



Geschäftsbericht 2015

Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle	2
Bericht des Verwaltungsrats	3
Portfolio-Entwicklung	4
Finanzielle Übersicht	5
Kennzahlen	6
Essentials der konsolidierten Bilanz	7
Aktienkurs und Aktieninformationen	8
Konzernlagebericht	9
Division 3A Composites	10
Division SSM Textilmaschinen	19
Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG	21
Bericht der Revisionsstelle	73
Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG	75
Bericht der Revisionsstelle	83
Vergütungsbericht 2015	85
Bericht der Revisionsstelle	95
Corporate Governance Schweiter Technologies	97
Adressen	114

Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle

Verwaltungsrat

Amtsdauer 6. Mai 2015 bis 3. Mai 2016

Beat Siegrist	Präsident
Dr. Lukas Braunschweiler	
Vanessa Frey	
Jan Jenisch	
Dr. Jacques Sanche	

Group Management

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer Group
Martin Klöti	Chief Financial Officer Group
Georg Reif	Chief Technology Officer 3A Composites
Ernesto Maurer	Chief Executive Officer SSM Textilmaschinen (bis 31. März 2016) Präsident des Verwaltungsrats SSM Textilmaschinen (ab 1. April 2016)

Revisionsstelle

Deloitte AG, Zürich

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre

Schweiter Technologies weist einen sehr erfreulichen Abschluss 2015 aus. Zusätzlich zu einem leichten organischen Wachstum führten drei getätigte Akquisitionen zu einer Umsatzsteigerung von 20% auf CHF 915 Mio. Unterstützt durch eine gute Nachfrage in den wichtigsten Märkten USA, Deutschland und bei der Windenergie in China, wurde ein sehr erfreuliches EBITDA von CHF 92 Mio. erwirtschaftet, 13% über dem bereits guten Vorjahr. Der operative Cash Flow steigerte sich auf CHF 66 Mio., die liquiden Mittel beliefen sich auf CHF 170 Mio., dies nach Verwendung von CHF 115 Mio. für Akquisitionen und einer Dividendenausschüttung von CHF 57 Mio. Der Einfluss der Aufwertung des Schweizer Francs zu Jahresbeginn wurde dank konsequentem Kostenmanagement und engagierten Mitarbeitern weitgehend kompensiert.

Schweiter Technologies hat zum einen auf der operativen Stufe ihre Strukturen und Kosten überprüft und wo nötig – insbesondere in der Schweiz wegen der drastischen Frankenaufwertung – angepasst. So schmerzlich diese Anpassungen waren, zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit waren sie unumgänglich. Zum anderen hat die Gruppe akquisitorisch zugelegt: Die in Papua-Neuguinea erworbenen Balsaholz-Plantagen und -Veredelung stärken unser Geschäft in der Windkraft. In Polen wurde ein Hersteller von Komponenten für die Bahnindustrie akquiriert. Dieser passt ideal zu unserem Mass Transportation Geschäft und erleichtert es, unsere Kunden international zu bedienen. Die grösste Akquisition war die Übernahme von Polycasa, dem grössten unabhängigen Hersteller von transparenten Kunststoff-Platten in Europa. Damit ist 3AC zum bedeutendsten Paneelen-Hersteller in Europa geworden. Die Integration ist bereits weit vorangeschritten, die Management Teams und Mitarbeiter arbeiten bereits eng und erfolgreich zusammen.

3A Composites ist 2015 Erfreuliches gelungen. Kernmaterialien vermochte den Umsatz organisch um 17% und das Ergebnis überproportional zu steigern. Die weltweit gute Nachfrage nach Windanlagen war ein bedeutender Treiber, diverse Innovationen, z.B. im PET und konkurrenzfähige Preise aber ebenso.

Architektur und Display Europa hatte erneut ein Rekordjahr mit in Lokalwährung höherem Umsatz und Gewinn. Dazu kommt die erfolgreiche Akquisi-

tion und Integration von Polycasa. Auch in Amerika konnten Umsatz und Ergebnis verbessert werden, obwohl das Architektur-Geschäft etwas unter den Erwartungen verlief. Architektur in Asien war 2015 wieder solide, Projektverschiebungen bei zahlreichen Grossprojekten im Mittleren Osten führten aber zu leicht tieferem Umsatz und Ergebnis. Mit einigen namhaften gewonnenen Prestigeobjekten für Alucobond ist das Auftragsbuch gut gefüllt.

Der Bereich Mass Transportation wuchs organisch um über 28%. Neue Aufträge und Kunden bei Bahn und Bus bestätigen die eingeschlagene Strategie. Der neue Standort in Polen wird nach vollzogener Integration eine kräftige Stütze werden.

SSM Textilmaschinen ist mit einer EBITDA-Marge von über 12% und schlanken Strukturkosten nach wie vor ein herausragendes Vorbild für die Gruppe. 2015 war konjunkturell bedingt eher schwierig. An der ITMA im Herbst, der wichtigsten Textilmaschinenmesse weltweit, hat SSM seine Führungsposition und Innovationskraft eindrücklich bestätigt.

Hinter den geschäftlichen Erfolgen stehen Kunden, treue und engagierte Mitarbeiter und umsetzende Management Teams. Der Verwaltungsrat bedankt sich daher herzlich bei allen für die erbrachten Leistungen und erzielten Erfolge.

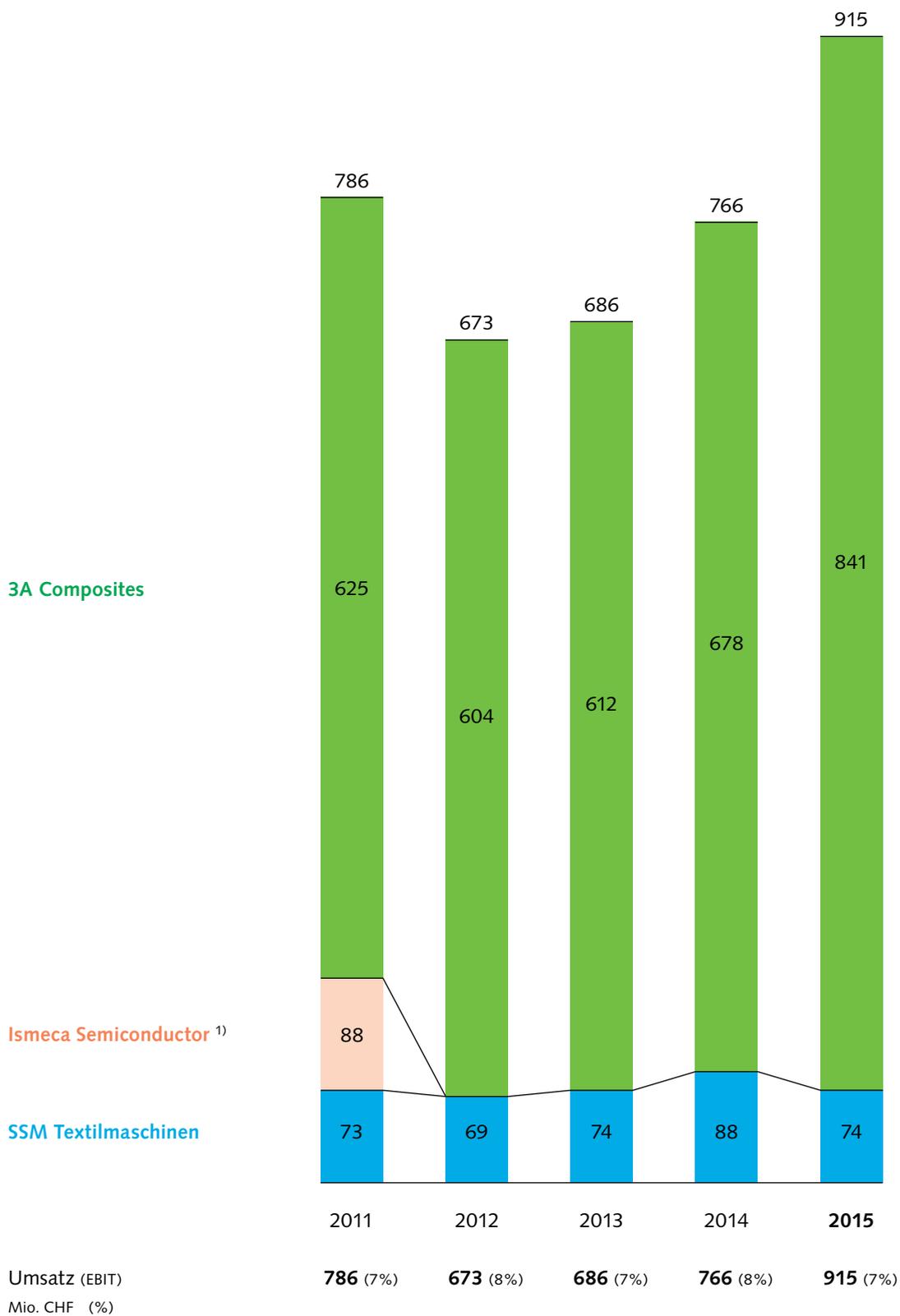
Im Sinne einer Weiterführung des Grundsatzes, nicht notwendiges Kapital den Aktionären zurückzugeben, will der Verwaltungsrat auch für die Zukunft an einer attraktiven Dividendenpolitik festhalten.

Schweiter Technologies ist gut ins neue Jahr gestartet. Die eingeschlagene Strategie stimmt, und die Organisation dürfte den Erfolgsweg weiterhin finden.

Mit freundlichen Grüssen

The image shows four handwritten signatures in black ink. From top left to bottom right, they appear to be: 1. A signature that looks like 'A. Kappeler'. 2. A signature that looks like 'B. ...'. 3. A signature that looks like 'J. J. ...'. 4. A signature that looks like 'J. ...'.

Portfolio-Entwicklung



¹⁾ veräussert per 31. Dezember 2012

Finanzielle Übersicht

	2015	2014
Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)		
Auftragseingang:		
Gruppe	955.2	800.0
3A Composites	885.5	710.7
SSM Textilmaschinen	69.7	89.3
Nettoumsatz:		
Gruppe	915.4	765.6
3A Composites	840.8	677.2
SSM Textilmaschinen	74.3	87.9
EBITDA	92.1	81.7
EBIT	65.9	57.5
Reingewinn	50.1	45.5
Bilanz (in Mio. CHF)		
Total Aktiven	925.3	889.7
Net Operating Assets ¹⁾	464.3	369.3
Eigenkapital	624.9	636.2
Nettobestand an flüssigen Mitteln	170.4	305.9
Geldflussrechnung (in Mio. CHF)		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	65.7	43.4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 134.6	- 34.3
Free Cashflow	- 68.9	9.1
Kennzahlen (in %)		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	10.1	10.7
RONOA ²⁾	14.2	15.6
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven)	67.5	71.5
Mitarbeitende am 31. Dezember (Anzahl)		
Total Mitarbeitende	4 689	2 764
Angaben pro Aktie (in CHF)		
33 Gewinn je Inhaberaktie	35.00	31.84
Eigenkapital	436	441
Ausschüttung ³⁾	40.0	40.0
Börsenkaptalisierung am 31. Dezember (in Mio. CHF)		
Börsenkaptalisierung	1 213.5	1 126.1

¹⁾ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

²⁾ EBIT in Prozent der durchschnittlichen Net Operating Assets (return on net operating assets)

³⁾ 2015: Dividendenantrag des Verwaltungsrats

Kennzahlen

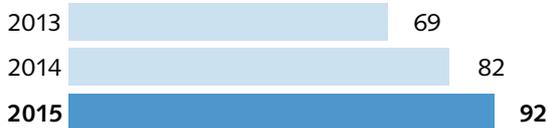
Auftragseingang (in Mio. CHF)



Nettoumsatz (in Mio. CHF)



EBITDA (in Mio. CHF)



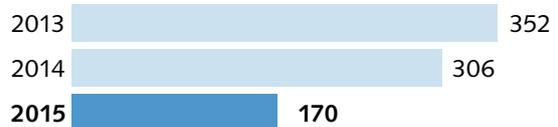
Reingewinn (in Mio. CHF)



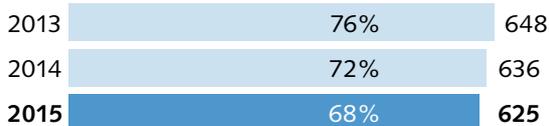
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (in Mio. CHF)



Flüssige Mittel (in Mio. CHF)



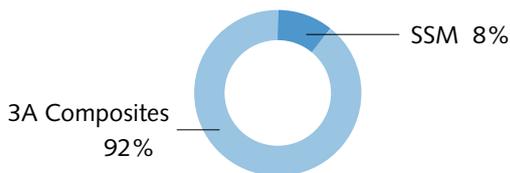
Eigenkapital (in Mio. CHF) / **Eigenkapitalquote**



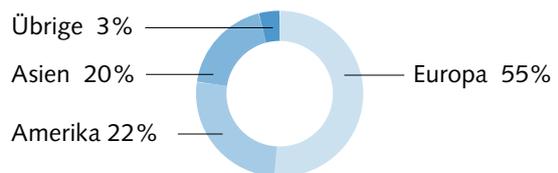
Ausschüttungsquote in % vom Eigenkapital



Nettoumsatz 2015 nach Divisionen (in %)



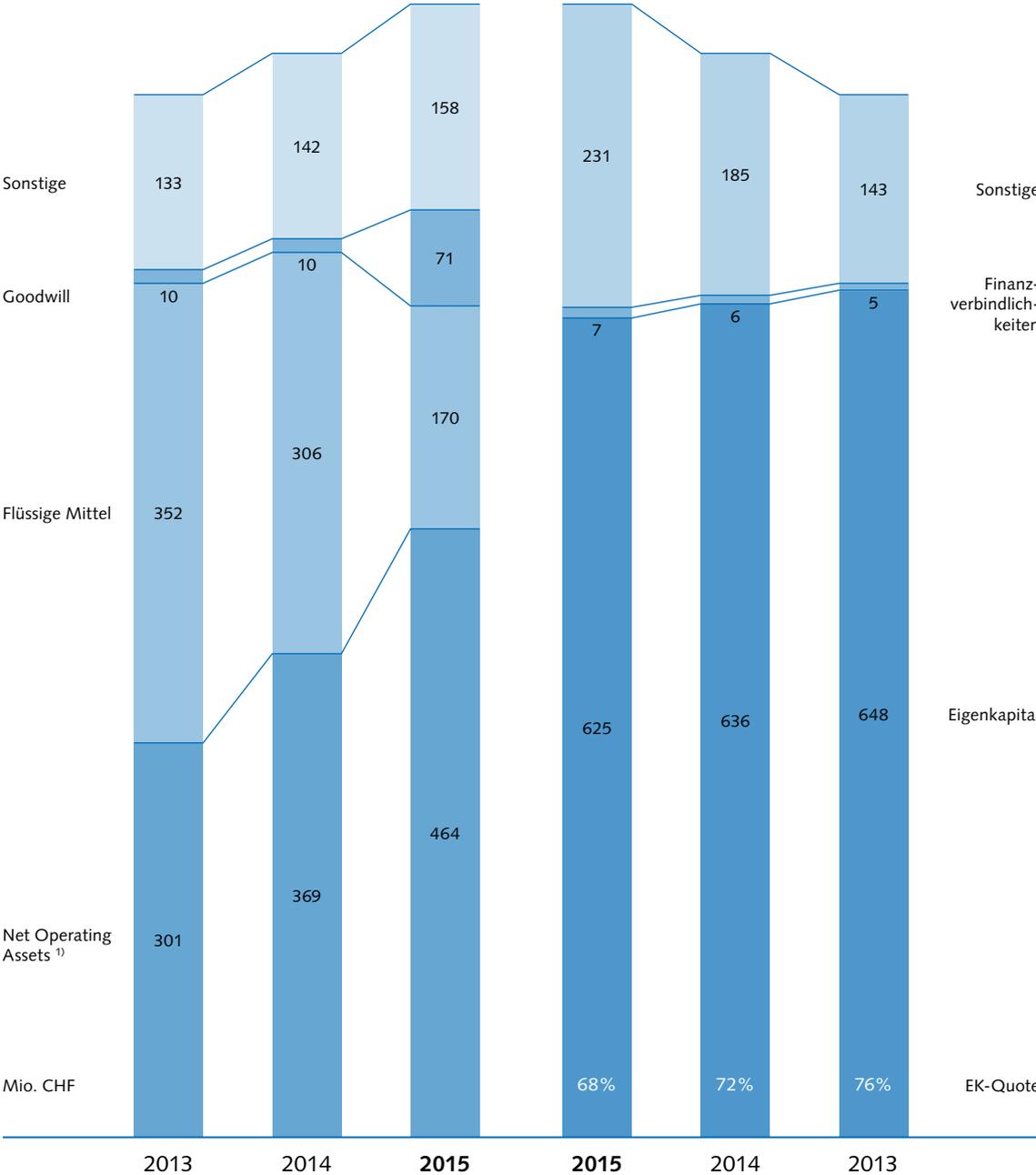
Nettoumsatz 2015 nach Regionen (in %)



Essentials der konsolidierten Bilanz

Aktiven

Passiven



¹⁾ Net Operating Assets = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

Aktienkurs und Aktieninformationen


Schweiter Technologies AG
 Swiss Performance Index (SPI)

Kennzahlen für 5 Jahre	2015	2014	2013	2012	2011
Aktienkapital am 31. Dezember					
Inhaberaktien à CHF 1	1 431 808	1 443 672	1 443 672	1 443 672	1 443 672
Eigene Inhaberaktien	799	14 748	14 748	5 634	77 809
Aktienkurs					
Schlusskurs am 31. Dezember (in CHF)	848	780	677	525	504
Börsenkapitalisierung					
am 31. Dezember (in Mio. CHF)	1 213	1 126	977	758	728
Reingewinn					
je Inhaberaktie (in CHF)	35	32	21	42 ¹⁾	33
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit					
je Inhaberaktie (in CHF)	46	30	27	55 ¹⁾	37
Eigenkapital					
je Inhaberaktie (in CHF)	436	441	449	462	441
Ausschüttung ^{2) 3)}					
Gesamtbetrag (in Mio. CHF)	57.3	57.2	57.2	57.5	55.6
je Inhaberaktie (in CHF)	40.0	40.0	40.0	40.0	38.5
Ausschüttungsquote					
in % vom Eigenkapital	9.2	9.1	8.9	8.6	8.7

¹⁾ inklusive Reingewinn/Geldfluss aus verkauften Geschäftsbereichen (Ismecca Semiconductor)

²⁾ 2015 Antrag des Verwaltungsrats

³⁾ Dividende und Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen (bar und in Form von Ausschüttung eigener Aktien)

Konzernlagebericht

Portfolio-Strategie

1. Schweiter Technologies entwickelt Geschäfte in den Bereichen Verbundwerkstoffe und Maschinenbau. 3A Composites stellt Materialien und Verbundlösungen im Leichtbau durch die Kombination von geeigneten Materialien für spezifische Anwendungen und Absatzsegmente her. SSM Textilmaschinen deckt ein Maximum an Kundenbedürfnissen durch ein Minimum an standardisierten und modularen Komponenten und Maschinen ab. Dies ist die Basis für Qualität, Kosteneffizienz und verlässliche Beschaffung.
2. Die einzelnen Geschäftseinheiten (Divisionen) sind globale Marktführer in ihren Segmenten – oder haben zumindest das Potenzial dazu. Sie sind autark – auch finanziell.
3. Den Kern jeder Strategie bilden Innovation (Ausgangspunkt des gesamten bisherigen Erfolgs), Kundennähe mit eigenem Vertriebs- und Service-system oder Distributionspartner (3AC) sowie Konzentration auf nachhaltig erfolgreiche Wertschöpfung. Dabei fördert Schweiter Technologies schlanke Strukturen und eine direkte Kommunikation.
4. Mit der gleichen Sorgfalt, mit welcher Geschäfte entwickelt werden, wird das Management entwickelt. Es wird eine Managementkultur über Produkt- und selbst Firmenzyklen hinaus gefördert.
5. Die Holding ist nicht interessiert am Handel mit Geschäften, sondern strebt deren Entwicklung über die Zeit gegenwärtig Verantwortlicher hinaus an. Akquisitionen sollen primär aktuelle Positionen verstärken – Devestitionen erfolgen, wenn es bessere Besitzer gibt als Schweiter oder wenn keine Aussicht auf Marktführerschaft besteht.
6. Die Strukturen der Holding sind schlank. Der Verwaltungsrat ist neben der Aufsicht über die Exekutive schwergewichtig mit der Erarbeitung und Umsetzung der Akquisitionsstrategie befasst.

Aktueller Stand der Portfolio-Strategie

Das Portfolio konzentriert sich neben dem klassischen Maschinenbau primär auf das Geschäft mit Verbundwerkstoffen in den Bereichen Kernwerkstoffe, Architektur, Display und Transportation.

Der solide Cash-Bestand soll soweit möglich für zukunftsstarke Akquisitionen in bestehenden und/oder neuen Geschäftsfeldern verwendet werden.

Geschäftsverlauf

Schweiter Technologies verzeichnete 2015 ein zweistelliges Umsatz- und Ergebniswachstum. Der Auftragseingang der Gruppe belief sich auf CHF 955.2 Mio. (Vorjahr: CHF 800.0 Mio.), was einer Zunahme von 19% entspricht. Der Nettoumsatz erhöhte sich auf CHF 915.4 Mio. (Vorjahr: CHF 765.6 Mio.), was einer Steigerung von 20% entspricht (+23% in lokalen Währungen), davon 2% organisch.

Die im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen trugen wesentlich zum Umsatzwachstum bei und entwickelten sich erfreulich. 3A Composites erreichte ein hohes Wachstum von 28% in lokalen Währungen (4% organisches Wachstum). SSM Textilmaschinen verzeichnete in einem schwierigen Marktumfeld einen Umsatzrückgang in Lokälwährungen von 13% gegenüber dem hohen Vorjahreswert.

Das EBITDA konnte um 13% (+16% in Lokalwährungen) auf CHF 92.1 Mio. (Vorjahr: CHF 81.7 Mio.) gesteigert werden – trotz den Herausforderungen infolge der starken Aufwertung des Schweizer Frankens und den im Geschäftsjahr angefallenen einmaligen Kosten für die Übernahme und Integration der akquirierten Gesellschaften. Der Reingewinn steigerte sich – trotz Währungsgewinnen im Vorjahr – um 10% auf CHF 50.1 Mio. (Vorjahr: CHF 45.5 Mio.).

Der Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich auf rund CHF 66 Mio. und die liquiden Mittel auf über CHF 170 Mio., nach Verwendung von CHF 115 Mio. für Akquisitionen und einer Dividendenausschüttung von rund CHF 57 Mio.

Konzernlagebericht

Der Mitarbeiterbestand erhöhte sich vor allem aufgrund der Akquisitionen auf 4 689 (Vorjahr: 2 764), davon arbeiten 1 977 Mitarbeiter in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador und Papua-Neuguinea.

Schweiter Technologies investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um mit Innovationen neue Märkte zu erschliessen, das bestehende Produktportfolio auszubauen und den Grundstein für weiteres profitables Wachstum zu legen.

Risikobeurteilung

Schweiter Technologies verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte umfassende Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Dezember 2015 vorgenommen. Einzelne Risiken werden regelmässig vertieft behandelt.

Division 3A Composites

3A Composites stellt extrudierte Kunststoff-Platten, Verbundpaneele und Materialien für Sandwichkonstruktionen her und konzentriert sich dabei auf die Märkte Architektur, Display, Marine, Transport und Windenergie. In allen Zielmärkten gilt das Unternehmen als Marktführer. Basierend auf den Anforderungen der jeweiligen Anwendungen werden geeignete Materialkombinationen bestimmt und durch industrielle Prozesse in grossen Mengen hergestellt.

Für alle Zielmärkte bietet 3A Composites eine einzigartige Produktpalette für das jeweilige High-End-Segment an und besitzt die Kategorie definierende Marken wie z.B. ALUCOBOND®, AIREX®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, KAPA® u.v.m.

Vision und Strategie

Die Division versteht sich als globales Industrieunternehmen, das mit der 2–3-fachen Rate der Weltwirtschaft wachsen will und dabei solide zweistellige EBITDA-Margen anstrebt.

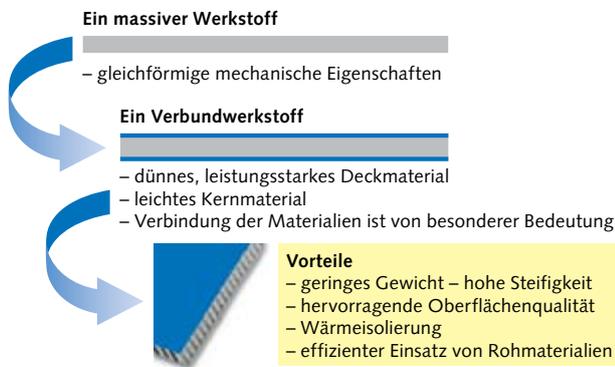
Als «Global Composites Company» fusst der Erfolg auf dem ausgeprägten Verständnis für

- die aktuellen und antizipierten zukünftigen Bedürfnisse selektierter attraktiver Märkte
- Materialien und Materialverbunde
- die effizientesten industriellen und geeignetsten Herstellprozesse.

Die 3A-Composites-Geschäftsbereiche fokussieren sich auf eine Reihe von Nischenanwendungen, wo traditionelle Bauweisen durch innovative Materialverbundlösungen substituiert werden.



Division 3A Composites



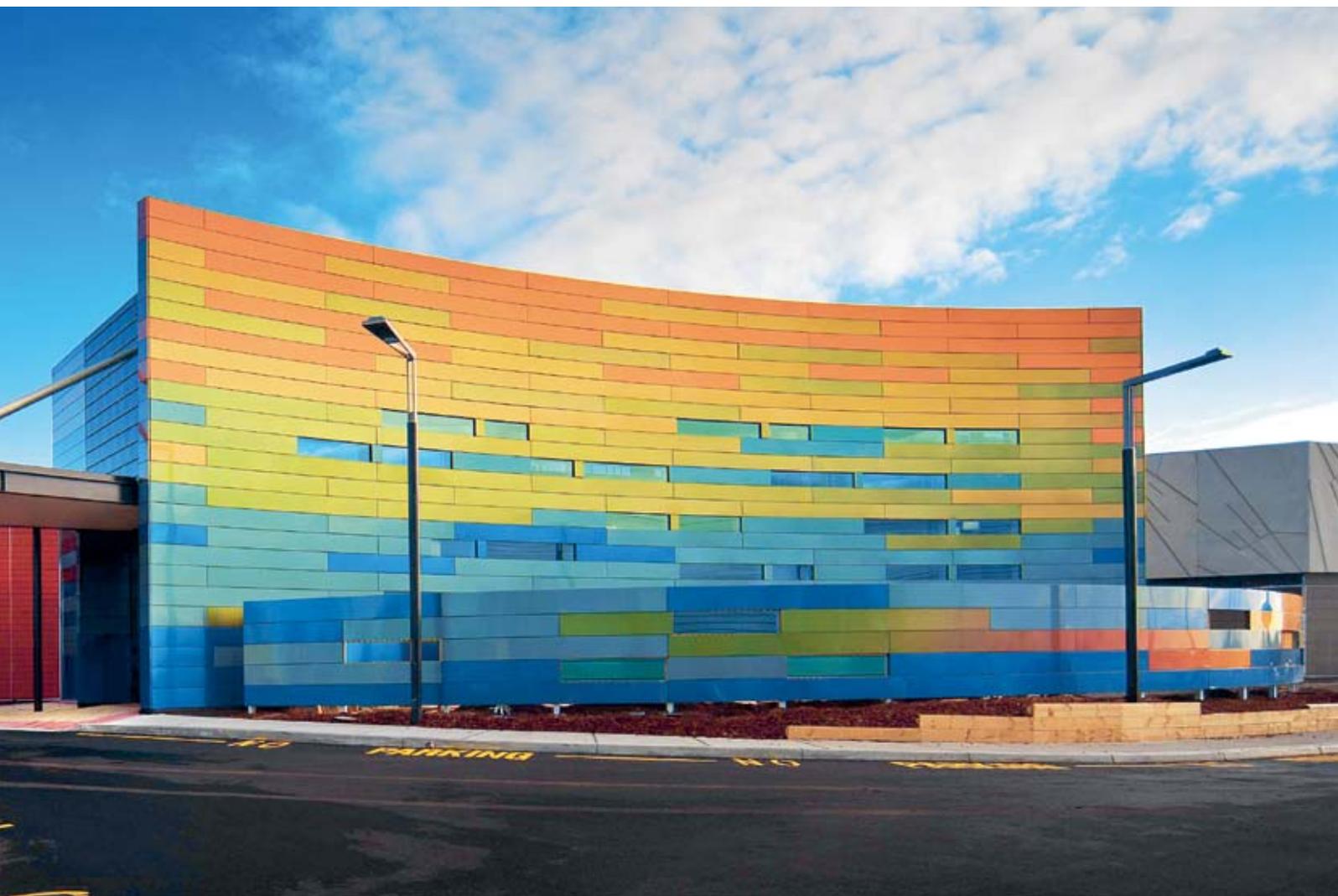
Die Vorteile der Materialien und Verbunde liegen in

- dekorativen sowie funktionalen Oberflächen
- strukturellen Eigenschaften und hoher Steifigkeit der Materialien und Verbunde
- der einfachen Weiterverarbeitung
- weiteren spezifischen Eigenschaften wie thermischer Isolation, Körperschalldämpfung u.v.m.

Durch die starke Orientierung an den Endanwendern und den hohen Servicegrad erwirbt sich 3A Composites das notwendige Verständnis der Marktbedürfnisse, um im ersten Schritt neue passende Materialien und Verbunde zu entwickeln. Diese werden dann global angeboten und weiter angepasst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung von Halbzeugen.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Distributionspartner, wobei dem Unternehmen aufgrund der führenden Marken und der breiten Produktpalette die führenden Distributionsorganisationen der jeweiligen Marktsegmente offenstehen. In einigen Fällen, wie beispielsweise im Windenergiesektor, erfolgen die Lieferungen direkt an die weltweit führenden OEM. Im Architekturbereich erfolgt die Spezifikation oftmals auch direkt über den Architekten.

Sunshine Radiotherapy Service Building, St. Albans, Australien – ALUCOBOND® plus spectra in verschiedenen Farben – STH architecture, Melbourne, Australien



Konzernlagebericht

Neben der klaren Spezialisierung der Produkte auf die relevanten Märkte besteht eine andere Stärke von 3A Composites in den Synergien bei den verwendeten Rohstoffen und den Herstellprozessen, welche segmentübergreifend zum Einsatz kommen. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile gegenüber Wettbewerbern, welche sich mit einem engen Produktangebot auf einzelne Märkte konzentrieren.

In Ausnahmefällen integriert sich 3A Composites jedoch auch vorwärts und/oder rückwärts.

Um z.B. die Akzeptanz von Sandwichlösungen in Massentransportanwendungen und den damit verbundenen Materialabsatz zu fördern, bietet das Unternehmen selektiv auch ganze Komponenten aus Verbundwerkstoffen an.

Rückwärtsintegration erfolgt, um etwa eine Technologieposition oder Rohstoffverfügbarkeit abzusichern, wie z.B. durch die Beherrschung der gesamten Balsa-Kette vom Samen bis zum verkaufsfähigen Halbzeug.

Markt für Verbundplatten und veredeltes Halbzeug

Display

Der Umsatz in Europa konnte in lokaler Währung um 4% gesteigert werden und ist damit deutlich stärker als die konjunkturelle Entwicklung gewachsen. Besonders erfreulich haben sich Frankreich, Italien und Spanien entwickelt. Ermöglicht wurde dieser Marktanteilsgewinn durch das starke Händlernetz, die Vertriebsausrichtung auf Endverbraucher und das sorgfältig auf die segmentspezifischen Bedürfnisse ausgerichtete Produktsortiment.

Durch die Ende März erfolgreich abgeschlossene Übernahme von Polycasa konnte das Display-Geschäft in Europa mit einer attraktiven Palette von transparenten Displayplatten signifikant erweitert werden. Bestehende Vertriebskanäle und Distributionspartner

DIBOND® übergrosse Werbeeinkaufstaschen, London, Grossbritannien, Design und Produktion ICON – ein führendes Unternehmen in der weltweiten Etablierung von Marken und Markenerlebnissen, www.icon-world.com



Division 3A Composites



Ski-Tunnel im Kopaonik-Skigebiet in Serbien, transparente Polycarbonat-Hartplatten, Polycasa® PC

von 3A Composites bilden eine hervorragende Ausgangslage für weiteres zukünftiges Wachstum.

Im US-Markt verlief das Wachstum moderater und das Volumen lag insgesamt unter den Erwartungen. Die Profitabilität konnte gegenüber dem Vorjahr indes durch höhere Preise, geringere Materialkosten und verbesserte Produktivität deutlich gesteigert werden.

Architektur

Aufgrund innovativer Oberflächen stieg der Umsatz im europäischen Fassadenmarkt in lokaler Währung um 3%. Dieses Wachstum wurde begünstigt durch eine weiterhin stabile Baukonjunktur in vielen europäischen Regionen, insbesondere in UK, Polen und der Türkei. Allerdings wurden die Bauaktivitäten aufgrund fehlender Finanzierungen in Italien, Russland und Südosteuropa stark gebremst. Der Weg zur intensiven Beratung von Bauherren und Architekten im Bereich der Oberflächengestaltung von Gebäuden wurde weiter ausgebaut und insbesondere im Bereich der Gebäudegeometrie verstärkt.

In den amerikanischen Märkten verlangsamte sich das Wachstum aufgrund fehlender Grossprojekte in Südamerika und Verzögerungen bei Projekten in Nordamerika.

In Asien konnte der Vorjahresumsatz nicht gehalten werden, da zu den allgemeinen regionalen Herausforderungen verstärkt Projektfinanzierungsschwierigkeiten und -verzögerungen sowie politische Unsicherheiten auftraten.

Der Nahe Osten war sehr stark vom niedrigen Ölpreis und den militärischen Konflikten geprägt und musste die grössten Einbussen hinnehmen. Da die Einnahmen ölreicher Länder stark gesunken sind, werden sehr viele Bauvorhaben hinterfragt, verschoben oder gar auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Dies ist vor allem in Saudi-Arabien sichtbar, einem der wesentlichen Wachstumstreiber der Region. Gleichzeitig konnten die positiv ausgefallenen Verhandlungen mit dem Iran in 2015 noch keine Effekte hinterlassen.

Die Entwicklung in Indien war eher flach, die neue Regierung hat auch im zweiten Amtsjahr noch keine Akzente setzen können. Wichtige Vorhaben sind nach wie vor nur als Vorlagen in Diskussion. 2015 konnte 3AC jedoch den Verkauf von brandhemmendem ALUCOBOND® Plus signifikant steigern, nachdem 2014 die entsprechenden Investitionen getätigt worden waren. Mit der verbesserten operativen Konfiguration wurde auch eine gute Basis für das Exportgeschäft geschaffen, welches 2015 ebenfalls stark anstieg.

Asien-Pazifik liegt auf Vorjahresniveau, allerdings mit deutlich besserem Mix. Negative Währungseinflüsse von 15–35% in Malaysia, Indonesien und Thailand verteuerten die importierten, hochwertigen Produkte und begünstigten tendenziell lokale Anbieter, auch wenn diese anfänglich für Projekte nicht qualifiziert waren.

China blieb unter den Vorjahreswerten aber auf gutem Niveau, was im Wesentlichen auf Grossprojekte zurückzuführen ist. 3A Composites verfügt im chinesischen Architekturmarkt über eine starke Marktstellung und legte Grundsteine für eine noch bessere Penetration im Westen und Nordwesten des Landes.

Konzernlagebericht

Innenausbau Freizeitfahrzeuge und Yachtbau

Die leichten, einzigartigen Leichtbauplatten aus verleimten Balsafurnieren, welche 3A Composites unter dem Markennamen BANOVA® im Markt eingeführt hat, finden durch das geringe Gewicht, die einfache Verarbeitung und die hohe Formstabilität zunehmendes Interesse im Markt. Die ersten Erfolge wurden im Bereich von Innenausbauten für Freizeitfahrzeuge und Yachten erzielt.

Gegen Ende 2015 haben eine Reihe von führenden Holzplattenhändler in Deutschland, dem wichtigsten europäischen Markt, BANOVA® Platten an Lager gelegt. Der Zeitaufwand für das Einführen der neuen Produkte für neue Segmente und Kunden ist zwar beträchtlich, der Bekanntheitsgrad wurde indes stark gesteigert und durch die kurzfristige Verfügbarkeit über die neuen Partner wird ein deutliches Umsatzwachstum erwartet.

Markt für Kernmaterial für Sandwichanwendungen

Insgesamt hat sich der Geschäftsverlauf gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich verbessert, insbesondere durch ein starkes Wachstum in China. Trotz geringem Marktwachstum in Nordeuropa und stagnierenden Märkten in Südeuropa konnten in diesen Regionen Marktanteile gewonnen werden. Ausschlaggebend waren unter anderem der andauernde Fokus auf kontinuierliche Produktinnovation und die systematische Ausdehnung des Angebots auf Systemlösungen.

Mit der Ende Juni 2015 abgeschlossenen Übernahme von PNG Balsa Ltd hat 3A Composites die Position als weltweit führender Hersteller von Balsa und Balsa-basierten Produkten weiter gefestigt und verfügt nunmehr über Produktionsstandorte in Ecuador und Papua-Neuguinea.



Division 3A Composites

Windenergie

Global ist die Nachfrage der Windenergiekunden in 2015 gestiegen, wobei es regional zu erheblichen Unterschieden kam. In China, wo nahezu 50% aller Windkraftanlagen gefertigt werden, ist der Markt am stärksten gewachsen. Trotz einer erwarteten Abschwächung in China 2016 wird insgesamt mit einem Wachstum auch über die nächsten Jahre gerechnet, dabei hält der Trend zu grösseren Turbinen an.

3A Composites konnte den Marktanteil und die Profitabilität in China weiter steigern. Dank dem breiten Produktangebot, dem Hybrid Core Concept®, sowie dank den starken Marken AIREX® und BALTEK® ist 3A Composites weiterhin der bevorzugte Lieferant der führenden Anbieter von Windenergie-Anlagen. 2015 ist es gelungen, Langzeitrahmenverträge in der Höhe von USD 200 Mio. abzuschliessen.

Non-Wind – Marine, Transport und Bauindustrie

Im fragmentierten Marine Markt konnte weltweit die Marktposition verbessert und ein weiteres starkes Wachstum erzielt werden – vor allem in den USA dank der Zusammenarbeit mit führenden lokalen Distributoren.

Die Zusammenarbeit mit OEMs im Bereich Automobil, Bus und LKW zur Identifikation und Realisierung von Gewichtseinsparungen hat nach wie vor hohe Priorität und hat zum Abschluss erster Vorverträge für die Serienproduktion ab 2017 geführt. Der Trend im Automobilbereich, PET-Schäume als Material der Wahl einzusetzen, eröffnet gute Chancen für 3A Composites.

Markt für Strukturbauteile / Systemkomponenten

Das Geschäft mit Leichtbaukomponenten für Busse ist nach 2014 zum zweiten Mal um das Doppelte gewachsen. Diese Entwicklung wurde hauptsächlich

durch den englischen Markt getrieben, wo durch die verzögerte Einführung der EURO-6-Abgasnorm ein Investitionsstau entstand, der sich in diesem Jahr auflöste. Aufträge wurden bei Kunden in England, Holland und Schweden gewonnen und erste Konzeptstudien konnten mit einem italienisch-französischen Unternehmen durchgeführt werden. In Ergänzung zu den Dach- und Bodensystemen wurden neue Anwendungen entwickelt, welche zum weiteren Wachstum beitragen werden.

Im Bereich Schienenfahrzeuge blieb das Geschäft mit Sandwichkomponenten für Dach- und Bodensysteme hinter den Erwartungen zurück. Verzögerte und nicht realisierte Projekte bei den Bahnkunden waren die Hauptursachen. Der Bestelleingang entwickelte sich indes positiv, so dass von einer Erholung dieses Segments ausgegangen werden kann.

Das Geschäft mit Zugfronten konnte demgegenüber deutlich gesteigert werden. Dank der Übernahme der Plastwag S.A. in Polen verfügt 3A Composites nun einerseits über einen kostengünstigen Produktionsstandort und andererseits über einen besseren Zugang zu den Kunden in der EU.

Umsatz und Gewinn

Der Umsatz liegt – dank organischem Wachstum sowie den im Geschäftsjahr 2015 getätigten Akquisitionen – mit CHF 840.8 Mio. (Vorjahr: CHF 677.2 Mio.) um 24% höher als im Vorjahr. Der EBITDA erhöhte sich auf CHF 85.5 Mio. (Vorjahr: CHF 70.1 Mio.)

Produktsortiment / Kapazitäten

An allen europäischen Display-Standorten wurden die Produktionsanlagen ergänzt oder erweitert. Somit konnten bei Erhöhung der Produktionskapazität gleichzeitig bessere und umweltfreundlichere Produkte im Markt eingeführt werden. Insbesondere zu nennen sind eine neuartige Aluminiumverbundplatte, eine Platte aus kompostierbarem Kunststoff und eine komplett auf Papier basierte Displayplatte.

Konzernlagebericht

Das Einführen der Polycasa-Produkte in die 3A-Composites-Vertriebskanäle steigert die Attraktivität des Angebots und wird sich positiv auf die Umsatzentwicklung in den Folgejahren auswirken.

Im Architekturbereich wurden in Europa über Oberflächeninnovationen Marktpotenziale zulasten des indirekten Wettbewerbs erschlossen.

Im Bereich Automobil konnte für die Dachversteifung von PKWs eine dritte sehr effiziente Technologie patentiert und mit Erfolg in den Markt eingeführt werden.

Der Aufbau einer neuen PET-Schaum-Produktion in den USA kommt planmässig voran und wird im 2. Quartal 2016 in Betrieb gehen. Die Entwicklung einer neuen Generation von PET-Schäumen konnte weitgehend abgeschlossen werden. Erste Verträge mit Windkunden für 2016 wurden abgeschlossen. Im Bereich Weichschaumstoffe für Gymnastik und Fitnessmärkte wurden neue Farben eingeführt und ein Online Shop in Deutschland gestartet.

Organisation

Das Beibehalten einer dezentralen, schlanken Organisation mit niedrigen Overheadkosten hat eine hohe Priorität. Der Fokus bei der Ressourcenausrichtung liegt weiterhin auf dem Bereich Marketing und Vertrieb, wobei dem Abschluss der Integration der drei Akquisitionen Polycasa, Plastwag und PNG Balsa eine grosse Bedeutung zukommt.

Durch die Schliessung eines Standorts in Indien und durch ein laufendes Konsolidierungsprojekt in China wird die Umstrukturierung in Asien abgeschlossen werden und eine gute Basis für die weitere Geschäftsentwicklung gelegt.

Bus Enviro E400 MMC
von Alexander Dennis Ltd. (ADL), UK
XBODY® – Zwischenböden und
Dächer in Sandwichtechnologie



Division 3A Composites

Ausblick

Im Bereich Display wird in allen geografischen Märkten eine Fortsetzung des Wachstums erwartet – in Amerika basierend auf dem erwarteten BIP-Wachstum, in Europa durch die neuen Produkte sowie die Polycasa-Akquisition.

Mit neuen Farben und Oberflächen bei den Fassadenplatten, dem Trend zu brandzertifizierten Produkten sowie Investitionen in kostensenkende Massnahmen und neue Produkte wird eine positive Entwicklung im Architekturmarkt in Europa und Asien angestrebt.

Im Nahen Osten werden die militärischen Konflikte und die durch den tiefen Ölpreis niedrigeren Einnahmen der Schlüsselländer das Geschäft dämp-

fen. Eine positive Entwicklung ist in Bezug auf den zunehmenden Fokus auf Qualität in diesen Märkten zu beobachten, wie das Einführen und die striktere Umsetzung von Standards und Bauvorschriften und das Einführen von Building Codes in UAE und Kuwait für die Brandzertifizierung. Impulse aus dem Iran könnten den Markt beleben.

Aufgrund bereits neu verhandelter Verträge mit strategischen Kunden und den darin vereinbarten höheren Preisen werden im Kernmaterialgeschäft die Geschäftsentwicklung und insbesondere auch die Margenentwicklung positiv beurteilt.

Ein weiterhin starkes Wachstum wird im Markt für Strukturkomponenten für Busse und Schienenfahrzeuge erwartet.

Management

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer 3A Composites
Brendan Cooper	Chief Executive Officer Display & Architecture Americas
Dr. Tarek Haddad	Chief Executive Officer Display & Architecture Asia / Pacific
Dr. Armin Raiber	Chief Executive Officer Mass Transportation
Georg Reif	Chief Technology Officer
Roman Thomassin	Chief Executive Officer Core Materials
Dr. Joachim Werner	Chief Executive Officer Architecture & Display Europe

Personalbestand (Ende Jahr)

2015	2014	2013	2012
4 432	2 514	2 081	2 151
¹⁾ 1 977	¹⁾ 797	¹⁾ 609	¹⁾ 696

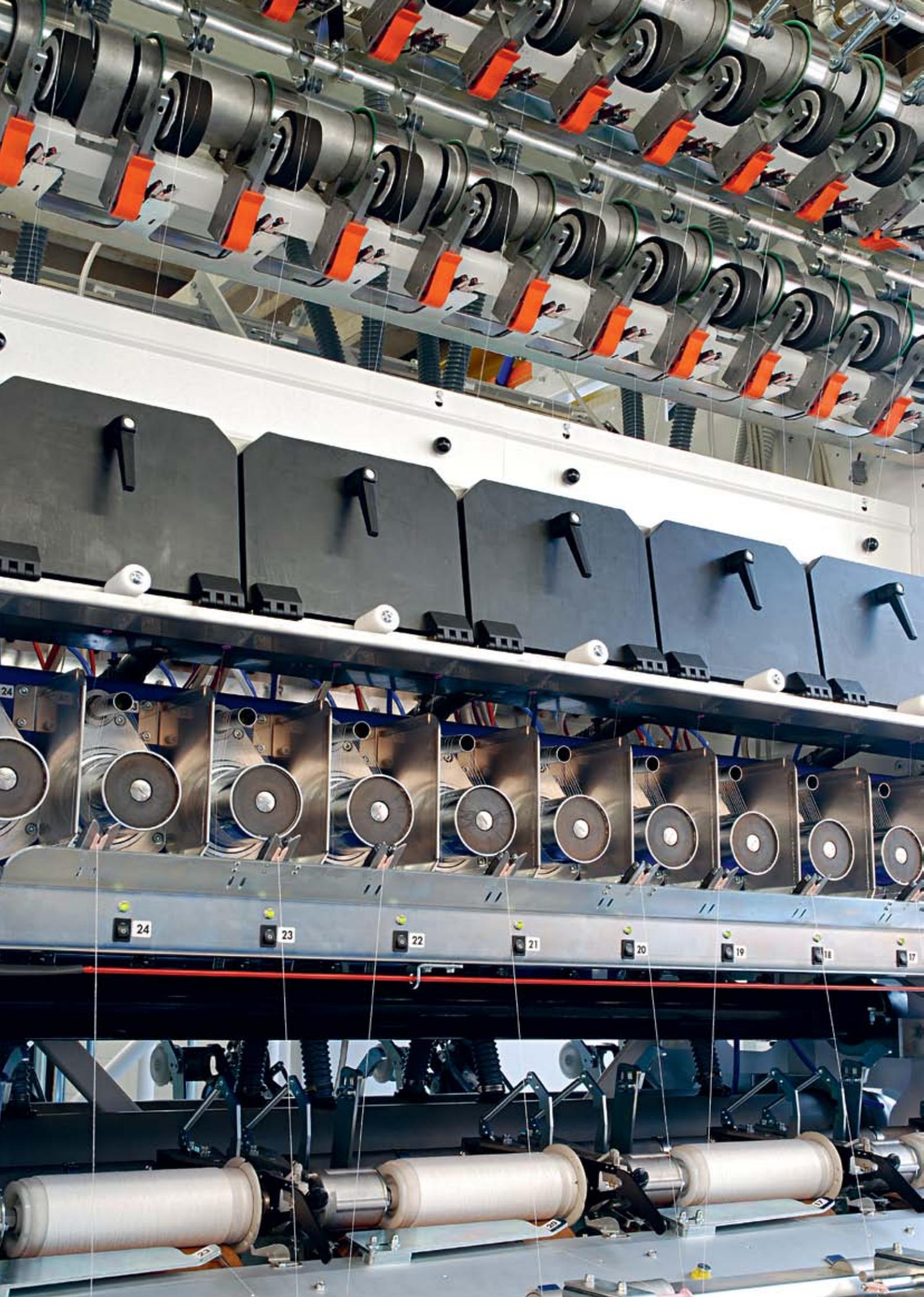
¹⁾ davon in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador und Papua-Neuguinea

Absatzmärkte 2015 (in %)



Nettoumsatz 2015 nach Geschäftsbereichen (in %)





Konzernlagebericht

Division SSM Textilmaschinen

Markt

Mit einem Bestellungseingang von CHF 69.7 Mio. (Vorjahr: CHF 89.3 Mio.) konnte der ausserordentlich hohe Vorjahreswert erwartungsgemäss nicht wiederholt werden. Dazu trugen verschiedene externe Faktoren bei, die sich einerseits bereits gegen Ende 2014 abzeichneten, andererseits verschärfte die Aufhebung des Euro-Mindestkurses Mitte Januar den Preisdruck, primär durch Mitbewerber aus dem europäischen Raum.

In China bewegte sich der Baumwoll-/Stapelfasersektor weiterhin auf tiefem Niveau und der im Vorjahr boomende Chemiefasersektor konsolidierte sich leicht. Dennoch ist die nächste Wachstumsphase bereits erkennbar. Der zweite asiatische Hauptmarkt, Indien, erwachte 2015 aus seiner Stagnation und der Nachholbedarf zeigte eine erste Wirkung. Auch in diesem Jahr spielte Taiwan einmal mehr eine äusserst bedeutende Rolle – der Bedarf an hochwertigen Chemiefasern, in Nischen mit hoher Wertschöpfung, korreliert erfreulich mit den Prozessmaschinen aus unseren Werken in der Schweiz und Italien. Einige schöne Erfolge in Zentralasien bestätigen, dass sich Geduld und Durchhaltewillen auch in diesem Teil Asiens auszahlen.

Der Bestellungseingang in der Türkei lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, wobei sich der Markt gegen Ende des Jahres wieder besser entwickelte.

In Nordamerika manifestiert sich die vielfach angekündigte Renaissance der Textilindustrie weiterhin nur zaghaf – dennoch konnte 2015 der Umsatz in den USA deutlich gesteigert werden. In Südamerika kam – bedingt durch die schwierige wirtschaftliche Lage – der brasilianische Import von hochwertigen Textilmaschinen fast zum Erliegen.

Während sich der Markt für Chemiefaser-Garne weiterhin positiv entwickelte, geriet der Bereich Färbespulen 2015 stark unter Druck – es ist hauptsächlich dem Chemiefasersektor zu verdanken, dass sich SSM unter den widrigen Bedingungen gut geschlagen hat.

Der hohe CHF-Wechselkurs ist eine grosse Herausforderung. Dennoch beweist SSM, dass sich auch bei ungünstigen Wechselkursen ein erfolgreiches internationales Geschäft betreiben lässt. Die Ausweitung des globalisierten Sourcing-Netzwerks bleibt auch für die kommenden Jahre ein Schwerpunkt.

Umsatz und Gewinn

Mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses Mitte Januar erfreuten sich unsere Mitbewerber im EU-Raum eines Preisvorteils von rund 15% gegenüber SSM. Dank konsequentem Kostenmanagement und flexiblen Strukturen liegt SSM mit einem Umsatz von CHF 74.3 Mio. (Vorjahr: CHF 87.9 Mio.) in der Grössenordnung der Jahre 2012/13. Es darf als Erfolg gewertet werden, dass es SSM trotz widrigem Währungs- und Wirtschaftsumfeld sowie bedeutenden Aufwendungen in Forschung und Entwicklung gelungen ist, einen ansprechenden EBIT von CHF 8.0 Mio. (Vorjahr: CHF 13.4 Mio.) zu erwirtschaften. Der Bestellvorrat ist leicht geschrumpft, dürfte aber dank einem sehr erfolgreichen Messeauftritt an der Ende 2015 stattgefundenen ITMA in Mailand in den kommenden Monaten zunehmen.

Produktsortiment

Die alle vier Jahre stattfindende Internationale Textilmaschinenmesse (ITMA) hat für unsere Industrie jeweils einen wegweisenden Charakter. Jedes bedeutende Textilmaschinenunternehmen präsentiert dabei seine Innovationen. SSM trat mit acht bisher noch nie gezeigten neuen Produkten an und ver-

Division SSM Textilmaschinen

mochte grosse Aufmerksamkeit seitens der Kunden und Fachwelt auf sich zu ziehen. 2016 gilt es, mithilfe dieser Publizität entsprechende Maschinenbestellungen zu realisieren. Rund die Hälfte der gezeigten Innovationen zielt auf das Gebiet von Präzisionsspulen im Sektor für Garnfärbung ab, während die andere Hälfte erneut das Gebiet der Chemiefasern stärken soll.

Internationale Organisation

Alle drei Produktionsstandorte von SSM (Horgen (CH), Zhongshan (CN) und Galbiate (I)) erfreuten sich einer guten Auslastung. Während es in der Schweiz dank straffem Kostenmanagement gelang, die Folgen des starken Schweizer Frankens abzufedern, profitierten die zwei Standorte in China und in Italien von einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit. 2015 ist es insgesamt gelungen, die Abhängigkeit vom Schweizer Franken weiter zu reduzieren, mit dem erwähnten positiven Effekt auf die Profitabilität. Auch in den kommenden Jahren basiert SSMs Produktionsstrategie auf einem starken internationalen Netzwerk, wobei Italien an Bedeutung gewinnen wird.

Ausblick

Der Auftragsbestand liegt mit CHF 13.1 Mio. (Vorjahr: CHF 18.5 Mio.) in der Grössenordnung des Durchschnitts der letzten Jahre. Die Märkte Türkei, Südostasien und Indien zeigen positive Anzeichen einer gewissen Erholung. In der Textilindustrie erwartet man für das Jahr 2016 weder ein grosses Wachstum noch einen markanten Einbruch. Mit einem Wachstum ist allenfalls in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen.

SSM hat seine wettbewerbsfähige Struktur beibehalten und in einzelnen Bereichen sogar noch weiter verbessert. Aus diesem Grund darf auch 2016 mit einem erfreulichen Resultat gerechnet werden.

Maschinenprogramm

Maschinen für folgende Anwendungen/Segmente im Textilbereich:

- Umspulen und Färben – Fachen – Nähfaden
- Lufttexturierung – Luftverwirbelung
- Falschdralltexturierung – Sengen
- Garnvorbereitung – Elasthanverarbeitung

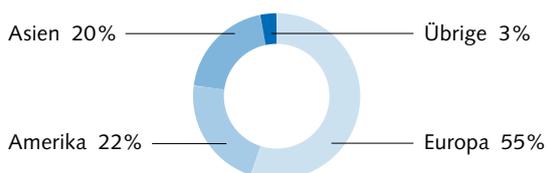
Management

Ernesto Maurer	Chief Executive Officer Head of Marketing & Sales (bis 31. März 2016) Präsident des Verwaltungsrats SSM (ab 1. April 2016)
Davide Maccabruni	Chief Executive Officer (ab 1. April 2016)
Marco Sarain	Chief Financial Officer
Davide Maccabruni	Chief Technology Officer
Claudia Wagner	Head of Operations
Christian Widmer	Head of Aftersale Services

Personalbestand (Ende Jahr)

2015	2014	2013	2012	2011
251	244	242	256	233

Absatzmärkte 2015 (in %)



Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2015	22
Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015	23
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2015	24
Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015	25
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	26
Anhang zur Konzernrechnung 2015	27
Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	28
Geschäftssegmente und geografische Informationen	42
Erläuterungen zur Konzernrechnung	44
Bericht der Revisionsstelle	73

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven (in 1000 CHF)		2015	%	2014	%
Umlaufvermögen					
1	Flüssige Mittel	170 445		305 912	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136 342		109 864	
	Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	5 374		6 487	
	Anzahlungen an Lieferanten	7 555		5 788	
3	Sonstige Forderungen	21 742		16 782	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	863		1 082	
4	Warenvorräte	144 349		130 345	
	Total Umlaufvermögen	486 670	52.6	576 260	64.8
Anlagevermögen					
5	Sachanlagen	245 606		191 671	
6	Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	20 333		20 792	
7	Biologische Aktiven	26 870		18 199	
8	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	966		1 107	
9	Finanzanlagen	1 677		4 781	
30	Aktive latente Ertragssteuern	24 351		22 666	
10	Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	118 863		54 189	
	Total Anlagevermögen	438 666	47.4	313 405	35.2
	Total Aktiven	925 336		889 665	
Passiven (in 1000 CHF)					
Fremdkapital					
11	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 378		2 926	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54 909		53 778	
	Anzahlungen von Kunden	7 066		8 758	
12	Sonstige Verbindlichkeiten	10 075		4 785	
13	Passive Rechnungsabgrenzungen	51 366		43 466	
17	Kurzfristige Rückstellungen	1 580		2 679	
	Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	28 122		19 050	
	Kurzfristiges Fremdkapital	155 496	16.8	135 442	15.2
15	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5 004		3 551	
31	Passive latente Ertragssteuern	26 812		24 949	
17	Langfristige Rückstellungen	19 506		12 043	
16	Verpflichtungen aus Personalvorsorge	93 632		77 469	
	Langfristiges Fremdkapital	144 954	15.7	118 012	13.3
	Total Fremdkapital	300 450	32.5	253 454	28.5
Eigenkapital					
18	Aktienkapital	1 432		1 444	
18	Eigene Aktien	- 295		- 7 400	
	Reserven aus Kapitaleinlagen	63		63	
	Gewinnreserven	650 498		654 471	
	Umrechnungsdifferenzen	- 26 812		- 12 367	
	Total Eigenkapital	624 886	67.5	636 211	71.5
	Total Passiven	925 336		889 665	

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015

(in 1000 CHF)		2015	%	2014	%
22	Nettoumsatz	915 398	99.6	765 590	99.0
	Bestandesveränderung von Halb- und Fertigfabrikaten	3 611	0.4	7 487	1.0
	Betriebsertrag	919 009	100.0	773 077	100.0
	Materialaufwand	- 496 093	- 54.0	- 408 923	- 52.9
	Personalaufwand	- 176 440	- 19.2	- 150 162	- 19.4
23	Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 159 801	- 17.4	- 141 333	- 18.3
24	Ertrag/Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto	- 99		- 142	
25	Sonstiger betrieblicher Ertrag	5 503	0.6	9 201	1.2
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	- 26 178	- 2.8	- 24 250	- 3.2
	Betriebsergebnis	65 901	7.2	57 468	7.4
27	Finanzertrag	2 190	0.2	6 763	0.9
28	Finanzaufwand	- 2 872	- 0.3	- 2 407	- 0.3
8	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 86		- 169	
	Ergebnis vor Steuern	65 133	7.1	61 655	8.0
29	Ertragssteuern	- 15 053	- 1.6	- 16 164	- 2.1
	Reingewinn	50 080	5.5	45 491	5.9
33	Ergebnis pro Aktie (in CHF)				
	– unverwässert	35.00		31.84	
	– verwässert	34.98		31.79	

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2015

(in 1000 CHF)	2015	2014
Reingewinn	50 080	45 491
Sonstiges Ergebnis		
Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	– 14 445	18 340
– Steuereffekte	0	0
Total	– 14 445	18 340
Positionen, die nicht nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne aus leistungsorientierten Plänen	12 266	– 23 969
– Steuereffekte	– 2 087	4 878
Total	10 179	– 19 091
Total sonstiges Ergebnis	– 4 266	– 751
Gesamtergebnis	45 814	44 740

Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

(in 1000 CHF)		2015	2014
Reingewinn		50 080	45 491
<i>Nicht liquiditätswirksame Posten:</i>			
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	26 178	24 250
	Abschreibung auf als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	459	459
	Veränderung Rückstellungen und Vorsorgeverpflichtungen	2 195	- 1 075
	Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	- 3 654	- 3 786
27	Finanzertrag	- 2 190	- 6 763
28	Finanzaufwand	2 872	2 407
29	Ertragssteuern	15 053	16 164
<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>			
	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 908	- 27 570
	Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 1 247	8 267
	Veränderung der Warenvorräte und angefangenen Arbeiten	4 002	- 14 063
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 13 552	6 507
	Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 7 682	4 255
	Bezahlte Zinsen	- 336	- 327
	Bezahlte Ertragssteuern	- 13 430	- 10 778
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		65 656	43 438
32	Kauf von Geschäftsbetrieben	- 115 183	- 781
	Kauf immaterieller Anlagen	- 511	- 185
	Kauf von Sachanlagen	- 24 072	- 36 167
	Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	1 887	3 240
	Rückzahlung von Finanzanlagen	3 451	300
	Erhöhung Finanzanlagen	0	- 1 283
	Erhaltene Zinsen	251	527
	Verlust aus derivativen Finanzinstrumenten	- 437	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 134 614	- 34 349
	Rückzahlung Leasingverpflichtungen	- 555	- 558
	Erhöhung von kurzfristigen Darlehen	0	124
	Rückzahlung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	- 718	0
	Rückzahlung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	- 237	0
18	Bezahlte Dividende	- 57 256	- 57 240
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 58 766	- 57 674
Währungseinflüsse auf flüssige Mittel		- 7 743	2 442
Veränderung der flüssigen Mittel		- 135 467	- 46 143
Bestand der flüssigen Mittel am 1. Januar		305 912	352 055
Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember		170 445	305 912

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

(in CHF 1000)		Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven Kapital- einlagen	Gewinn- reserven	Umrechn.- differenzen	Total Eigenkapital
Stand 1. Januar 2014		1 444	- 7 400	63	685 006	- 30 707	648 406
Reingewinn					45 491		45 491
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		0	0	0	- 19 091	18 340	- 751
<i>Gesamtergebnis</i>		0	0	0	26 400	18 340	44 740
19	Anteilsbasierte Vergütung				305		305
	Dividende				- 57 240		- 57 240
Stand 31. Dezember 2014		1 444	- 7 400	63	654 471	-12 367	636 211
Reingewinn					50 080		50 080
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		0	0	0	10 179	- 14 445	- 4 266
<i>Gesamtergebnis</i>		0	0	0	60 259	- 14 445	45 814
Vernichtung eigene Aktien		- 12	6 337		- 6 325		0
19	Anteilsbasierte Vergütung		768		- 643		125
	Dividende				- 57 264		- 57 264
Stand 31. Dezember 2015		1 432	- 295	63	650 498	- 26 812	624 886

Anhang zur Konzernrechnung

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	28
Geschäftssegmente und geografische Informationen	42
Erläuterungen zur Konzernrechnung	44
Bericht der Revisionsstelle	73

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Schweiter Technologies AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Horgen. Die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen.

tional Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Anschaffungswerte mit Ausnahme von «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten», welche zum Fair Value bewertet werden. Zusätzlich werden die gemäss schweizerischem Aktienrecht verlangten Informationen angegeben.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweiter Technologies AG erstellt ihre Konzernrechnung nach den Grundsätzen der Interna-

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Schweiter Technologies AG dar.

Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2015 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

Änderungen zu Standards

IAS 19	Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen
Diverse	Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte

Diese Änderungen hatten keinerlei Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Schweiter Technologies.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden verabschiedet. Sie treten jedoch erst später in Kraft und sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Die von der Konzernleitung eingeschätzten Auswirkungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Neue Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 ²⁾
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 ¹⁾
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 ¹⁾

Änderungen zu Standards

IFRS 10 und 12	Änderung betr. Investment-Gesellschaften	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 ²⁾
IAS 27	Equity-Methode in separaten Abschlüssen	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 ²⁾
IAS 1	Änderungen aus dem Disclosure-Initiative-Projekt	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 ¹⁾

Änderungen zu Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019 ³⁾
IAS 16 und IAS 38	Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungs- und Amortisationsmethoden	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 ²⁾
IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: fruchttragende Pflanzen	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 ²⁾
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Anteilskäufen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 ²⁾
Diverse	Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016 ²⁾

¹⁾ Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

²⁾ Es werden keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

³⁾ Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies sind noch nicht analysiert worden

Konsolidierungsbasis

Die Konzernrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie Geldflussrechnung und Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen per 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 der einbezogenen Gesellschaften. Die den lokalen Vorschriften und Usancen folgenden Rechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der IFRS nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG umfasst alle Gesellschaften, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht eine andere Gesellschaft, wenn sie aufgrund ihrer Beteiligung an der anderen Gesellschaft variable Rückflüsse erhält oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem sie die Aktivitäten der anderen Gesellschaft steuert. Neu erworbene Gesellschaften werden ab Erwerb konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter Gesellschaften werden bis zum Verkaufszeitpunkt berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt (in der Regel Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20%, aber nicht mit mehr als 50% beteiligt ist), werden nach der Equity-Methode erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie werden zum Anschaffungswert bilanziert, korrigiert um Dividendenzahlungen und Anteile der Gruppe am kumulierten Gewinn oder Verlust nach der Akquisition.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value bewertet. Bei jeder Akquisition (Erstkonsolidierung) wird für die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss neu beurteilt, ob der Fair Value zum Erwerbszeitpunkt oder der Anteil des Eigenkapitals zur Festsetzung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss verwendet wird. Nachfolgend werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um ihre entsprechenden Anteile am Ergebnis und sonstigen Ergebnis fortgeschrieben. Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen auf den 31. Dezember aufgestellt.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Geschäftssegmente

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Geschäftssegmente aus den zwei operativ tätigen Divisionen SSM Textilmaschinen und 3A Composites und dem Segment «Übrige/Eliminationen», welche die zentralen Management- und Finanzfunktionen der Schweizer Technologies AG (Holding) sowie die Eliminationen aus der Konsolidierung enthält. Die Division 3A Composites wird als operatives Segment geführt – die Entscheide über die Zuteilung von Ressourcen und die Überwachung der Performance vom obersten Führungsorgan im Zusammenhang mit den verschiedenen Produktgruppen wird zentral auf globaler Basis durchgeführt. Das oberste Führungsorgan (Chief Operating Decision Maker) der Gruppe ist der Verwaltungsrat der Schweizer Technologies AG. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung. Die geografischen Informa-

tionen werden unterteilt in die Regionen Europa, Amerika, Asien und übrige Welt.

Die Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsverfahren, die Produkt-Vertriebsmethoden und die Art der Dienstleistungserbringung weisen in beiden von der Schweizer Gruppe offengelegten Geschäftssegmenten dieselben Merkmale auf. Verschiedene geografische Märkte und verschiedene Produktanwendungen wurden daher in den Geschäftssegmenten 3A Composites und SSM Textilmaschinen zusammengefasst. Zusätzlich zu den oben erwähnten Merkmalen werden die folgenden Wirtschaftsindikatoren bestimmt, um festzustellen, ob die Geschäftssegmente ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen: Produkt- und Service-Innovation, Branchenrisikoprofil, Marktwachstumsrate und Marktanteil.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Per 31. März 2015 wurden die Polycasa-Gruppe und die Plastwag S.A. sowie per 30. Juni 2015 das Balsageschäft der PNG Balsa Ltd. übernommen und in den Geschäftsbereich 3A Composites integriert.

Konsolidierungskreis

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember voll konsolidiert:

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000	Beteiligung	
			2015	2014
Schweiter Technologies AG Horgen, Schweiz	Holding	CHF 1 432	–	–
SSM Schärer Schweizer Mettler AG Horgen, Schweiz	Entwicklung, Produktion und Vertrieb	CHF 6 000	100%	100%
SSM Vertriebs AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb	CHF 100	100%	100%
SSM (Zhongshan) Ltd. Zhongshan, China	Produktion und Vertrieb	USD 500	100%	100%
SSM Giudici S.r.l. Galbiate, Italien	Produktion und Vertrieb	EUR 100	100%	100%
3A Composites Holding AG Steinhausen, Schweiz	Holding	CHF 10 000	100%	100%

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2015	2014
3A Composites International AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb und Management	CHF	100	100%	100%
3A Technology & Management AG Neuhausen, Schweiz	Entwicklung und Immobilienverwaltung	CHF	600	100%	100%
Airex AG Sins, Schweiz	Produktion und Vertrieb	CHF	5 000	100%	100%
3A Composites Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
3A Composites Holding Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
Foamalite Ltd. Loch Gowna, Irland	Produktion und Vertrieb	EUR	1 905	100%	100%
3A Composites GmbH Osnabrück, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	2 556	100%	100%
Polycasa GmbH Mainz, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	26	100%	0%
Quinn Property Management GmbH Mainz, Deutschland	Immobilienverwaltung	EUR	26	100%	0%
Polycasa Nischwitz GmbH Nischwitz, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	562	100%	0%
Polycasa Holdings GmbH Mainz, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	0%
Polycasa N.V. Geel, Belgien	Vertrieb	EUR	91 709	100%	0%
Polycasa Spain S.A.U Montcada i Reixac, Spanien	Produktion und Vertrieb	EUR	12 188	100%	0%
Polycasa Slovakia sro Žilina, Slowakei	Produktion und Vertrieb	EUR	4 485	100%	0%
Polycasa Ltd. Leeds, UK	Vertrieb	GBP	7 000	100%	0%
Polycasa sro Příbram, Tschechische Republik	Produktion und Vertrieb	CZK	100	100%	0%
Polycasa SARL Paris, Frankreich	Holding	EUR	8	100%	0%

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2015	2014
Polycasa France SA Paris, Frankreich	Vertrieb	EUR	457	100%	0%
Plastwag S.A. Mielec, Polen	Produktion und Vertrieb	PLN	4 124	100%	0%
3A Composites Holding Inc. Wilmington, DE, USA	Holding	USD	0.1	100%	100%
Baltek Inc. Wilmington, DE, USA	Produktion und Vertrieb	USD	0.05	100%	100%
3A Composites USA Inc. St. Louis, MI, USA	Produktion und Vertrieb	USD	1	100%	100%
Alucobond (Far East) Pte. Ltd. Singapur	Vertrieb	USD	58 314	100%	100%
Alucobond Asia Pacific Management (Shanghai) Ltd., China	Holding	USD	2 500	100%	100%
3A Composites (China) Ltd. Schanghai, China	Produktion und Vertrieb	USD	20 000	100%	100%
Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd. Changzhou, China	Produktion und Vertrieb	USD	10 000	100%	100%
3A Composites India Pte. Ltd. Mumbai, Indien	Produktion und Vertrieb	INR	65 693	100%	100%
3A Composites PNG Ltd. Port Moresby, Papua-Neuguinea	Produktion und Vertrieb	PGK	14 000	100%	100%
Plantaciones de Balsa Plantabal S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	42.4	100%	100%
Balmanta S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	3 018	100%	100%
Banova Innovaciones en Balsa S.A. Quevedo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD	1 000	100%	100%
Reforestaciones e Industrias Reforei S.A. Santo Domingo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD	50	100%	100%
3A Composites do Brasil Ltda. Cuiabá, MG, Brasilien	Produktion	BRL	340	0%	100%

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet sämtliche fakturierten Verkäufe von Fertigprodukten, Handelswaren, Maschinen, Ersatzteilen, Dienstleistungen sowie Mieteinnahmen. Rabatte, Umsatzsteuern, Debitorenverluste und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösminderungen sind abgezogen. Erträge werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr bzw. bei Erbringung der Leistung verbucht. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet. Erträge aus Mieteinnahmen werden in Übereinstimmung mit der relevanten Vereinbarung periodengerecht erfasst. Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die einzelnen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, erstellt («die funktionale Währung») und für die Konsolidierung in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Bilanzen werden Stichtagskurse und für die Erfolgsrechnungen Jahresdurchschnittskurse angesetzt. Die konsolidierte Geldflussrechnung wird ebenfalls

zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Differenzen, die sich aus der Anwendung der oben erwähnten unterschiedlichen Umrechnungskurse für die Bilanz und die Erfolgsrechnung sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Goodwill, der sich aus dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens ergibt, wird in der funktionalen Währung der erwerbenden Gesellschaft erfasst. Die Umrechnung in die Berichtswährung des Konzerns erfolgt mit dem Stichtagskurs.

Fremdwährungstransaktionen sind in der funktionalen Währung zu erfassen, indem der Fremdwährungsbetrag jeweils mit dem massgebenden Transaktionskurs umgerechnet wird. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung dieser Transaktionen entstehen, sowie Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Positionen, die Teil einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft sind, werden im konsolidierten Jahresabschluss im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und nur dann vollständig in die Erfolgsrechnung umgebucht («recycled»), wenn die Gruppe die Kontrolle über die Tochtergesellschaft oder den wesentlichen Einfluss auf eine assoziierte Gesellschaft verliert.

Folgende Umrechnungskurse wurden angewendet: (in CHF)				Jahresendkurse 31.12. für die Bilanz		Jahresdurchschnittskurse für die Erfolgsrechnung	
				2015	2014	2015	2014
USA	Dollar	USD	1	0.991	0.989	0.962	0.915
EU	Euro	EUR	1	1.083	1.203	1.068	1.214
GB	Pfund	GBP	1	1.469	1.537	1.470	1.506
China	Yuan	CNY	1	0.153	0.161	0.154	0.149
Indien	Rupie	INR	100	1.493	1.550	1.500	1.500

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden gemäss IAS 39 zu Marktwerten in der Bilanz erfasst. Die Bilanzierung der eingesetzten Finanzinstrumente erfolgt per Handelstag.

Die Gruppe setzt teilweise Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Dient das Devisentermingeschäft zur Sicherung eines Grundgeschäfts, insbesondere eines laufenden Auftrags oder einer Kundenforderung in Fremdwährung, liegt ein Fair Value Hedge vor. In diesem Fall werden die Marktwertveränderungen des Sicherungsgeschäfts und die aus dem gesicherten Risiko resultierende Wertänderung des Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern jeweils ergebniswirksam behandelt.

Darüber hinaus setzt die Gruppe teilweise derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen ein (vor allem Forwards auf Fremdwährungen und Aluminium). Die Gruppe wendet für diese derivativen Finanzinstrumente kein Hedge Accounting an. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst.

Finanzinstrumente, die nach ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden je nach Beobachtbarkeit der Bewertungsgrundlagen den Hierarchieebenen 1 bis 3 zugeordnet.

- Level-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf notierten Preisen (unbereinigt) auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf anderen Daten als den in der Stufe 1 beinhalteten notierten Preisen. Die für die Bewertung verwendeten Faktoren sind entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar.
- Level-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf Bewertungsmethoden, die Parameter für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwenden, welche sich auf nicht beobachtbare Marktdaten abstützen (unbeobachtbare Inputs).

Die derivativen Finanzinstrumente sind die einzigen in der Schweizer Technologies Gruppe gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Fair-Value-Hierarchie im Sinne von IFRS 7 sind sie dem Level 2 zuzuordnen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Wert entspricht den fakturierten Beträgen abzüglich Wertberichtigungen für Delcredere.

Warenvorräte

Gekaufte Waren werden zu Einstandspreisen, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten enthalten die Materialkosten, direkte Lohnkosten, andere direkt zurechenbare Kosten sowie die mit der Herstellung zusammenhängenden Produktionsgemeinkosten.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten. Für inkurante Ware an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine adäquate Wertberichtigung gebildet.

Für am Lager liegende kundenspezifische, fertiggestellte Maschinen sowie für Maschinen zu Demonstrationszwecken wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für eingetretene Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Werkzeuge	5 bis 15 Jahre
Mobilien	8 bis 10 Jahre
EDV-Anlagen und Software	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Durch langfristige Leasingverträge finanzierte Sachanlagen «Financial Leasing» werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Der Barwert der entsprechenden Leasingverpflichtungen wird passiviert und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing «Operating Leasing» werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften sind unbebaute Grundstücke sowie Wohn-, Büro- und Lagerräume und technische Labors, die zur Erzielung von Mieterträgen gehalten werden. Diese Gebäude werden nicht oder nur unwesentlich von Schweiter Technologies benutzt. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger linearer Abschreibungen bilanziert. Aktuelle Verkehrswerte werden periodisch durch unabhängige Sachverständige bestimmt und im Anhang angegeben.

Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und verarbeitet dieses weiter.

Baumbestände unter oder bis zwei Jahre werden gemäss Kostenprinzip bewertet. Die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden zum Marktwert bewertet (Level-2-Bewertung), welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholz-Händler bezahlt wurden. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen. Die Veränderung des Marktwerts wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten verbucht und anschliessend nach der Equity-Methode bewertet.

Goodwill

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Summe aus übertragener Gegenleistung und dem für die Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfassten Betrag über dem Verkehrswert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich sowie auch bei Anzeichen einer Überbewertung auf Wertminderung überprüft – allfällige Wertminderungen werden sofort als Aufwand gebucht und nicht mehr rückgängig gemacht. Negativer Goodwill wird in der Erfolgsrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Anlagen

Forschungskosten werden der Erfolgsrechnung des laufenden Jahres belastet. Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet, sofern die Bedingungen für eine Aktivierung im Sinne von IAS 38 nicht erfüllt sind. Die Bedingungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten umfassen den Nachweis der technischen Machbarkeit, den Willen und die finanziellen Mittel für die Fertigstellung der Entwicklung, die verlässliche Messung der zuzuordnenden Kosten und den Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens.

Kapitalisierte Entwicklungskosten werden systematisch über die Periode abgeschrieben, in der die Rückflüsse an die Gruppe erwartet werden.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt:

Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Patente	Laufzeit der Patente
Erworbene Technologien	10 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	3 Jahre
Erworbene Markennamen	unbegrenzt

Für die geschützten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, AKRYLON® und KAPA® ist kein Ende der Nutzungsdauer absehbar, weshalb sie als Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer definiert sind. Als Folge wird der Vermögenswert nicht abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Wertminderung von Vermögenswerten – Impairment

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob bei betragsmässig wesentlichen Vermögenswerten Anzeichen einer Wertminderung (Impairment) vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Wert aus dem höheren Wert zwischen dem geschätzten Nettoveräusserungspreis und dem ermittelten Nutzungswert

ermittelt. Für die Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse unter Anwendung eines marktgängigen und risikoadjustierten Diskontsatzes (WACC) berechnet. Falls der so ermittelte erzielbare Wert unter dem aktuellen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst (Impairment Loss). Sobald eine erfasste Wertminderung nicht mehr gerechtfertigt ist, wird sie erfolgswirksam aufgelöst, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Goodwill.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit für die Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen den Steueraufwand für alle erfassten Gewinne des Berichtszeitraums. Sie beinhalten Ertragssteuern und latente Steuern. Ertragssteuern werden auf Basis des steuerpflichtigen Gewinnes berechnet.

Rückstellungen für latente Steuern werden nach der «Balance-Sheet-Liability-Methode» berechnet. Latente Steuern werden auf den temporären Differenzen zwischen den nach konzerninternen Bewertungsrichtlinien bewerteten Aktiven und Passiven und den Steuerwerten gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern basiert auf den tatsächlichen oder angekündigten lokalen Steuersätzen.

Latente Steuerschulden im Zusammenhang mit unverteiltern Gewinnen von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen werden berücksichtigt, ausser wenn der Konzern die Ausschüttungspolitik der entsprechenden Gesellschaften bestimmen kann und in vorhersehbarer Zukunft keine Dividendenzahlungen zu erwarten sind.

Veränderungen in den Beständen latenter Steuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie sich nicht auf Posten beziehen, die ausserhalb

der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden; in diesem Fall werden die latenten Steuern entsprechend ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasst.

Latente Steuerguthaben aus temporären Bewertungsdifferenzen und aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen werden nur insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein besteuertfähiger Gewinn verfügbar ist, gegen den temporäre Bewertungsdifferenzen oder steuerlich anrechenbare Verlustvorträge verrechnet werden können.

Personalvorsorge

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne in Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten. Das Vermögen der meisten dieser Vorsorgepläne ist in rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen ausgegliedert. Neben lohnabhängigen Beiträgen des Arbeitgebers müssen bei einigen Vorsorgeplänen auch die Mitarbeiter Beitragszahlungen entrichten.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis unterschiedlicher wirtschaftlicher und demografischer Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie «Projected-Unit-Credit-Methode» bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem der Rechnungszinssatz, Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, die Personalfuktuation und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten. Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird,
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird, und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt, wenn man den Rechnungszinssatz mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen multipliziert. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, welche sich aufgrund von Annahmänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind, und Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungs-Komponenten werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert werden.

Der Dienstzeitaufwand wird in der konsolidierten Konzernrechnung im Personalaufwand und der Netto-Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Die in der konsolidierten Konzernrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in dem Zeitpunkt erfasst, wenn die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finan-

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

zieren. In jedem Fall wird der Aufwand spätestens in dem Zeitpunkt erfasst, wo auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwerts werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im Zeitpunkt, in dem der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Die im Austausch für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bezogene Arbeitsleistung wird im Personalaufwand erfasst. Der zu erfassende Aufwand wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente im Gewährungszeitpunkt multipliziert mit der bestmöglichen Schätzung der Anzahl der am Ende des Ausübungszeitraums ausübbareren Optionen bzw. bezogenen Eigenkapitalinstrumente bewertet. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis des Aktienpreises im Gewährungszeitpunkt ermittelt. Ausübungsbedingungen, die mit der Gewährung verknüpft sind, werden, sofern sie marktabhängige Ausübungsbedingungen darstellen, bei der Ermittlung des Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente berücksichtigt. Ausübungsbedingungen wie Dienstbedingungen und marktunabhängige Leistungsbedingungen werden nicht bei der Ermittlung des Zeitwerts, sondern bei der Schätzung der Anzahl ausübbarer Optionen bzw. der bezogenen Eigenkapitalinstrumente am Ende des Ausübungszeitraums berücksichtigt. Der so ermittelte Aufwand wird über den Erdienungszeitraum verteilt. In Höhe des angefallenen Aufwands erfolgt ein Zugang zu den Gewinnrücklagen der Gruppe.

Finanzielles Risikomanagement

Marktrisiken und Risk-Management-Grundsätze

Die Gruppe unterliegt Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Marktrisiko besteht in erster Linie aus Fremdwährungsrisiken und in geringerem Ausmass aus Zinssatzrisiken. Es bestehen keine wesentlichen Risiken aus Marktwertbewertungen.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken.

Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf den Aufbau und die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Als Finanzinstrumente sind insbesondere Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie verzinsliche Verbindlichkeiten zu betrachten. Die Buchwerte der Bankguthaben sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen weitgehend dem Verkehrswert.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich vorwiegend auf den US-Dollar und den Euro. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden teilweise Devisentermingeschäfte genutzt. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken

eingesetzt. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Gruppengesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Wäre am 31. Dezember 2015 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro [US-Dollar] 5% stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre durch die Umrechnung der Finanzaktiven und -passiven in Schweizer Franken das Vorsteuerergebnis der Schweiter Technologies Gruppe um CHF 5.5 Mio. [CHF 1.6 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.0 Mio. [CHF 3.2 Mio.]) und das Eigenkapital CHF 1.7 Mio. [CHF 6.4 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.9 Mio. [CHF 5.4 Mio.]) tiefer ausgefallen.

Wäre umgekehrt am 31. Dezember 2015 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro [US-Dollar] 5% schwächer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre durch die Umrechnung der Finanzaktiven und -passiven in Schweizer Franken das Vorsteuerergebnis der Schweiter Technologies Gruppe um CHF 5.5 Mio. [CHF 1.6 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.0 Mio. [CHF 3.2 Mio.]) und das Eigenkapital CHF 1.7 Mio. [CHF 6.4 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.9 Mio. [CHF 5.4 Mio.]) höher ausgefallen.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und des Zinsaufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1%-Punkt würde zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um ca. CHF 1.7 Mio. führen (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.). Eine Verringerung der Verzinsung um 1%-Punkt würde entsprechend das Zinsergebnis um ca. CHF 0.3 Mio. verringern (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.).

Kreditrisiken

Flüssige Mittel: Als Bestandteil der Risikopolitik werden die flüssigen Mittel der Gruppe bei verschiedenen erstklassigen Bankinstituten hauptsächlich in Form von Festgeldern oder Kontokorrentguthaben angelegt. Die Gruppe ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Die Bonität der Banken und die Höhe der pro Institut angelegten Beträge werden regelmässig überprüft.

Forderungen: Es bestehen keine Klumpenrisiken betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Minimierung von Zahlungsausfallrisiken werden aufgrund von spezifischen Branchen-, Länder- und Kundenanalysen – wo angebracht – zusätzliche Sicherheiten vereinbart (z.B. unwiderruflich bestätigte Akkreditive, Bankgarantien, Delkredereversicherungen usw.).

Die Gruppe führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit der Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert des Aktivums.

Liquiditätsrisiko

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Gruppengesellschaften ausreichend liquide Mittel. Um den entsprechenden Verbindlichkeiten nachzukommen, verfügt die Gruppe über flüssige Mittel sowie unbenutzte Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben sind auf Basis der Fristigkeiten innerhalb der Bilanz und der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlen berechnet.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze**Finanzpassiven 2015: Buchwert und Geldabflüsse**

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2015	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 378	2 611	2 611		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54 909	54 909	54 909		
Sonstige Verbindlichkeiten	5 382	5 382	5 382		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5 004	5 316	0	5 316	0
Total	67 673	68 218	62 902	5 316	0

Finanzpassiven 2014: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2014	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 926	3 096	3 096		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53 778	53 778	53 778		
Sonstige Verbindlichkeiten	2 030	2 030	2 030		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 551	4 010	0	4 010	0
Total	62 285	62 914	58 904	4 010	0

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gruppe, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Wachstumsziele bereitzustellen.

Die Gruppe bewirtschaftet die Kapitalstruktur und nimmt im Hinblick auf die Veränderung der ökonomischen Bedingungen, der Geschäftsaktivitäten, des Investitions- und Expansionsprogramms und der Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte Anpassungen vor. Um die Kapitalstruktur zu bewirtschaften, kann die Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben, Schulden erhöhen oder Vermögenswerte zur Reduktion von Schulden veräußern.

Das dargestellte Eigenkapital entspricht dem wirtschaftlichen Eigenkapital. Es gibt keine Fremdkapitalinstrumente, welche wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden können. Unter Berücksichtigung der beabsichtigten Akquisitionen be-

trachtet der Verwaltungsrat die Höhe des Eigenkapitals als angemessen.

Gebrauch von Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen und Einschätzungen sind nachfolgend dargestellt, sind aber auch bei den entsprechenden Erläuterungen angegeben.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden nur dann erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Erfolgsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.

Sachanlagen, Goodwill und immaterielles Anlagevermögen

Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich, Sachanlagen und übriges immaterielles Anlagevermögen bei entsprechenden Anzeichen auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements bezüglich der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, dem Diskontierungssatz sowie der Royalty Rate vorgenommen. Ebenso sind die angenommenen Nutzungsdauern das Resultat von Erfahrungswerten und Einschätzungen des Managements.

Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Insbesondere betrifft dies auch die Ansetzung von latenten Steueraktiven für die allfällige zukünftige Nutzung von vorhandenen Verlustvorträgen. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind

und Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt worden sind.

Forderungen und Warenlager

Die Wertberichtigung von Forderungen (Delkretere) berücksichtigt die Einschätzung bezüglich des Ausfallrisikos von Forderungen. Bei der Bilanzierung der Warenvorräte sind Schätzungen bezüglich deren Werthaltigkeit erforderlich, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Warenvorräten wird mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Bei Bedarf werden die Parameter angepasst.

Personalvorsorgeeinrichtungen

An den meisten Standorten der Schweiter Technologies sind die Mitarbeiter bei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert, welche nach IAS 19 revised als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Gutachter. Abweichungen gegenüber den Annahmen der Gutachter können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorgeeinrichtungen sowie auf die sonstigen Posten des Gesamtergebnisses haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Einzelne Gruppengesellschaften sind Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Das Management hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstands eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend Rückstellungen bilanziert.

Geschäftssegmente 2015

(in Mio. CHF)				
Geschäftsbereiche	3A Composites	SSM Textilmaschinen	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz ¹⁾	840.8	74.3	0.3	915.4
Betriebsertrag	844.6	74.1	0.3	919.0
26 Abschreibungen und Amortisationen	25.0	1.2	0.0	26.2
26 Abwertung («Impairment»)	0.0	0.0	0.0	0.0
Betriebsergebnis	60.5	8.0	- 2.6	65.9
Finanzertrag				2.2
Finanzaufwand				- 2.9
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 0.1	0.0	0.0	- 0.1
Ergebnis vor Steuern				65.1
Ertragssteuern				- 15.0
Reingewinn	40.5	6.5	3.1	50.1
Investitionen in Sachanlagen	29.1	0.8	0.0	29.9
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.0	0.1	0.0	0.1
Total Investitionen	29.1	0.9	0.0	30.0
Aktiven	700.2	51.5	173.6	925.3
Fremdkapital	609.0	35.4	- 343.9	300.5
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	4432	251	6	4689

¹⁾ Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten

Geografische Informationen 2015 (in Mio. CHF)

Regionen	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz ²⁾	508.1	204.9	179.9	22.5	915.4
Aktiven	627.5	203.8	82.1	11.9	925.3

²⁾ Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

Informationen zu bedeutenden Kunden 2015

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Geschäftssegmente 2014

(in Mio. CHF)

Geschäftsbereiche	3A Composites	SSM Textilmaschinen	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz ¹⁾	677.2	87.9	0.5	765.6
Betriebsertrag	684.4	88.2	0.5	773.1
26 Abschreibungen und Amortisationen	23.0	1.2	0.0	24.2
26 Abwertung («Impairment»)	0.0	0.0	0.0	0.0
Betriebsergebnis	47.1	13.4	- 3.0	57.5
Finanzertrag				6.8
Finanzaufwand				- 2.4
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 0.2	0.0	0.0	- 0.2
Ergebnis vor Steuern				61.7
Ertragssteuern				- 16.2
Reingewinn	33.3	10.6	1.6	45.5
Investitionen in Sachanlagen	38.4	1.2	0.0	39.6
Investitionen in immaterielle Anlagen	2.1	0.0	0.0	2.1
Total Investitionen	40.5	1.2	0.0	41.7
Aktiven	615.6	64.3	209.8	889.7
Fremdkapital	417.1	45.3	- 208.9	253.5
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	2514	244	6	2764

¹⁾ Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten

Geografische Informationen 2014 (in Mio. CHF)

Regionen	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz ²⁾	387.6	203.1	149.2	25.7	765.6
Aktiven	543.5	224.9	121.3	0.0	889.7

²⁾ Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

Informationen zu bedeutenden Kunden 2014

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Flüssige Mittel nach Währungen (in 1000 CHF)	2015	2014
CHF	43 386	209 476
EUR	44 728	37 679
USD	41 518	41 573
CNY	30 256	11 686
Übrige	10 557	5 498
Total	170 445	305 912

Die flüssigen Mittel umfassen Bareinlagen bei Banken und Postcheckkonten. Diese werden mit 0 bis 9% (INR) verzinst.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in 1000 CHF)	2015	2014
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141 441	112 129
– abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	– 5 099	– 2 265
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	136 342	109 864

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2015: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2015	Delkredere 31.12.2015	Netto 31.12.2015
Nicht fällig	121 990	– 108	121 882
Überfällig bis 1 Monat	11 420	– 267	11 153
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	1 444	– 172	1 272
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	1 327	– 60	1 267
Mehr als 3 Monate überfällig	5 260	– 4 492	768
<i>Total überfällig</i>	<i>19 451</i>	<i>– 4 991</i>	<i>14 460</i>
Total	141 441	–5 099	136 342

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2014: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2014	Delkredere 31.12.2014	Netto 31.12.2014
Nicht fällig	98 853	– 302	98 551
Überfällig bis 1 Monat	7 538	0	7 538
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	1 787	– 71	1 716
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	1 220	– 229	991
Mehr als 3 Monate überfällig	2 731	– 1 663	1 068
<i>Total überfällig</i>	<i>13 276</i>	<i>– 1 963</i>	<i>11 313</i>
Total	112 129	– 2 265	109 864

Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:	2015	2014
Stand 1. Januar	2 265	2 931
Änderung Konsolidierungskreis	3 832	0
Währungsdifferenzen	9	- 5
Verwendete Wertberichtigung	- 1 552	- 67
Aufgelöste Wertberichtigung	- 468	- 594
Gebildete Wertberichtigung	1 013	0
Stand 31. Dezember	5 099	2 265

Dem Ausfallrisiko wurde durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

3 Sonstige Forderungen (in 1000 CHF)	2015	2014
Finanzielle Aktiven:		
– Übrige Forderungen	8 627	7 032
Nicht finanzielle Aktiven:		
– Forderungen aus indirekten Steuern	12 579	9 189
– Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	536	561
Total	21 742	16 782

4 Warenvorräte (in 1000 CHF)	2015	2014
Rohmaterial und Produktionsteile	58 852	62 862
Halbfabrikate und angefangene Arbeiten	20 833	20 152
Fertigfabrikate und Handelswaren	64 664	47 331
Total	144 349	130 345

Der Nettowert der Warenvorräte versteht sich nach Wertberichtigungen von CHF 14.7 Mio. (Vorjahr: CHF 12.9 Mio.). Alle Fertigfabrikate sind analog zum Vorjahr zu Herstellungskosten bilanziert. Die Wertberichtigung wurde aufgrund von Gängigkeit

und Reichweite der Vorratsbestände ermittelt. Analog zum Vorjahr wurden keine Wertaufholungen als Ertrag verbucht.

Es sind keine Lagerbestände mit einem Pfandrecht belastet.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

5 Sachanlagen 2015

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	EDV	Mobilien Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte							
Stand 1. Januar 2015	132 763	12 580	257 363	12 879	6 645	21 819	444 049
Änderung Konsolidierungskreis	36 701	419	15 467	118	762	188	53 655
Zugänge	1 100	685	5 521	680	945	20 958	29 889
Abgänge	-123	-214	-6 164	-412	-378	0	-7 291
Umgruppierungen	3 273	5 414	10 498	3 704	1 464	-15 095	9 258
Währungsdifferenzen	-2 738	-828	-10 458	-652	-333	-476	-15 485
Stand 31. Dezember 2015	170 976	18 056	272 227	16 317	9 105	27 394	514 075
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1. Januar 2015	-43 676	-6 942	-186 345	-10 359	-4 778	-278	-252 378
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibung Berichtsjahr	-5 108	-1 203	-15 809	-1 344	-720	0	-24 184
Abwertung (Impairment)	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	49	155	4 581	347	173	0	5 305
Umgruppierungen	-243	-4 797	788	-3 721	-1 285	0	-9 258
Währungsdifferenzen	1 856	714	8 608	596	262	10	12 046
Stand 31. Dezember 2015	-47 122	-12 073	-188 177	-14 481	-6 348	-268	-268 469
Nettobuchwerte 31. Dez. 2015	123 854	5 983	84 050	1 836	2 757	27 126	245 606
Buchwert verpfändete Sachanlagen							3 223
Buchwert der geleasteten Sachanlagen (Gebäude)							7 593
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)							2 306

5 Sachanlagen 2014

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	EDV	Mobilien Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte							
Stand 1. Januar 2014	121 072	11 556	230 006	12 461	5 985	14 550	395 630
Zugänge	4 081	509	7 413	626	585	26 399	39 613
Abgänge	-390	-119	-4 713	-382	-283	0	-5 887
Umgruppierungen	3 398	401	16 473	196	62	-20 530	0
Währungsdifferenzen	4 602	233	8 184	-22	296	1 400	14 693
Stand 31. Dezember 2014	132 763	12 580	257 363	12 879	6 645	21 819	444 049
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1. Januar 2014	-38 765	-5 902	-169 505	-9 287	-4 308	-258	-228 025
Abschreibung Berichtsjahr	-3 966	-1 127	-15 634	-1 498	-529	0	-22 754
Abwertung (Impairment)	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	103	4 072	376	258	0	4 809
Umgruppierungen	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-945	-16	-5 278	50	-199	-20	-6 408
Stand 31. Dezember 2014	-43 676	-6 942	-186 345	-10 359	-4 778	-278	-252 378
Nettobuchwerte 31. Dez. 2014	89 087	5 638	71 018	2 520	1 867	21 541	191 671
Buchwert verpfändete Sachanlagen							0
Buchwert der geleasteten Sachanlagen (Gebäude)							7 973
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)							2 793

Erläuterungen zur Konzernrechnung

6 Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

RhyTech-Areal Neuhausen

Die Liegenschaft in Neuhausen am Rheinflall (Rhy Tech-Areal) wird weiterhin zum Buchwert bilanziert. Der Abschluss des Baubewilligungsverfahrens wird für 2017 erwartet. Der Baustart der neuen Überbauung des RhyTech-Quartiers erfolgt zeitnah im Anschluss an das Baubewilligungsverfahren. Der Abschluss des Baubewilligungsverfahrens sowie die weitere Entwicklung der Liegenschaft werden eine positive Auswirkung auf den Fair Value der Liegenschaft haben. Der neue Marktwert (Fair Value) lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau quantifizieren, da diese abhängig von der zukünftigen Realisierung des geplanten Bauprojekts ist.

Der Fair Value der Liegenschaft wurde für das Jahresende 2013 von einem unabhängigen Experten eingeschätzt. Aufgrund der bewussten Leerstände wurde der Fair Value auf Basis einer Sach-

wertbetrachtung und nicht mit der DCF-Methode vorgenommen. Da sich die Parameter seit der letzten Bewertung nicht verändert haben und das Baubewilligungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wurde auf eine Aktualisierung des Bewertungsgutachtens für das Jahresende 2015 verzichtet.

Der Marktwert der Gebäude wurde auf CHF 14.5 Mio. (Vorjahr: CHF 14.5 Mio.) geschätzt. Zusammen mit dem Landwert von CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio.) ergibt sich ein Marktwert der gesamten Liegenschaft von CHF 21.8 Mio. (Vorjahr: CHF 21.8 Mio.). Der Marktwert liegt per Ende 2015 somit über dem Buchwert der Liegenschaft, welche weiterhin mit einer linearen Nutzungsdauer von 40 Jahren bilanziert wurde.

Es gibt keine Beschränkungen in der Realisierbarkeit der Liegenschaft und keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen bezüglich Kauf, Herstellung, Entwicklung oder Instandhaltung.

(in 1000 CHF)	2015	2014
Anschaffungswerte		
Stand 1. Januar	23 124	23 124
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Währungsdifferenzen	0	0
Stand 31. Dezember	23 124	23 124
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1. Januar	– 2 332	– 1 873
Abgänge	0	0
Abschreibung Berichtsjahr	– 459	– 459
Währungsdifferenzen	0	0
Stand 31. Dezember	– 2 791	– 2 332
Nettobuchwert 31. Dezember	20 333	20 792

7 Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und eigener Weiterverarbeitung in Ecuador und Papua-Neuguinea als Kernmaterial für Verbundstoffanwendungen in Wind-, Marine-, Automobil- und anderen Industriemärkten.

Balsa (*Ochroma pyramidale*) ist ein schnell wachsender Baum, welcher eine Höhe von bis zu 30 Metern erreicht. Balsa ist sehr weich, leicht und hat eine offenporige Oberflächenstruktur. Im Weiteren zeigt Balsa eine extrem hohe Festigkeit und Steifigkeit im Verhältnis zum Gewicht, exzellente Ermüdungseigenschaften und hohe Schlagfestigkeit. Balsa ist mit allen gängigen Klebstofftypen sehr gut zu verkleben und mit den meisten Standardholzbearbeitungsverfahren zu bearbeiten.

Ende 2015 umfasste der Bestand 137 Plantagen auf einer Fläche von 13 729 Hektaren. Hiervon sind derzeit 7 635 Hektaren mit Balsabäumen bepflanzt. 3A Composites ist somit der grösste Plantagenbesitzer und Produzent von Balsaholz. 2015 wurden insgesamt 25 145 911 Board Feet grünes Schnittholz von eigenen Plantagen produziert. «Board Feet» ist eine Volumeneinheit für Holz. Die produzierte Menge entspricht 59 338 Kubikmeter.

Der Wert der biologischen Aktiven belief sich Ende 2015 auf CHF 26.9 Mio. (Vorjahr: CHF 18.2 Mio.). Davon entfallen CHF 6.8 Mio. (Vorjahr: CHF 5.3 Mio.) auf junge Plantagen, die weniger als zwei Jahre alt sind, und CHF 20.1 Mio. (Vorjahr: CHF 12.9 Mio.) auf Plantagen, die älter als zwei Jahre sind.

Im Durchschnitt vergehen fünf Jahre vom Säen bis zum Ernten der Balsabäume. Erst nach zwei Jahren kann jedoch ein Ernteertrag für die weitere Verwendung in der Produktion bestimmt werden. Daher werden Baumbestände unter oder bis zwei Jahre mit dem Kostenprinzip bewertet.

Baumbestände über zwei Jahre werden regelmässig dem Marktwert angepasst, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholz-Händler bezahlt wurden. Unabhängige Händler sind andere Plantagenbesitzer, die direkt mit 3A Composites und anderen Abnehmern über Menge und Preise verhandeln. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden noch die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen.

(in 1000 CHF)		2015	2014
	Buchwert 1. Januar	18 199	13 564
32	Änderung Konsolidierungskreis	5 855	0
	Gewinn oder Verlust durch Marktwertveränderung abzüglich Verkaufskosten	1 449	1 723
	Zunahme durch Wachstum und Pflegemassnahmen	3 169	2 915
	Abnahme durch Ernte	- 1 802	- 1 707
	Währungsdifferenzen	0	1 704
	Buchwert 31. Dezember	26 870	18 199

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Balsaholz-Plantagen sind Windschäden und Pilze, welche die jungen Pflanzen am Stamm befallen. Aufgrund von Risikoanalysen und Kosten-Nutzen-Rechnungen hat 3A Composites keine spezifischen Versicherungen abgeschlossen, sondern trägt diese Risiken selbst.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

8 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Analog zum Vorjahr hält die Gruppe eine Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft 3Tee Composites (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai, China, in der

Höhe von 49.9% (Vorjahr: 49.9%). Die assoziierte Gesellschaft ist in der Produktion und dem Vertrieb von Kernmaterialien tätig.

Aggregierte Informationen über 3Tee Composites (Shanghai) Co. Ltd.:

(in 1000 CHF)	2015	2014
Verlust	- 86	- 169
Sonstiges Ergebnis	- 55	108
Gesamtergebnis	- 141	- 61
Aggregierter Buchwert der assoziierten Gesellschaften	966	1 107

9 Finanzanlagen (in 1000 CHF)

	2015	2014
Langfristige Forderungen	698	2 534
Übrige Finanzanlagen	979	2 247
Total	1 677	4 781

10 Immaterielle Anlagen 2015 (inkl. Goodwill)
(in 1000 CHF)

	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1. Januar 2015	10 213	48 318	21 751	80 282
Änderung Konsolidierungskreis	59 129	4 789	2 067	65 985
Zugänge	0	43	18	61
Abgänge	0	0	- 464	- 464
Währungsdifferenzen	1 595	- 822	- 122	651
Stand 31. Dezember 2015	70 937	52 328	23 250	146 515
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2015	0	- 11 539	- 14 554	- 26 093
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Amortisation Berichtsjahr	0	- 218	- 1 776	- 1 994
Abgänge	0	0	464	464
Währungsdifferenzen	0	20	- 49	- 29
Stand 31. Dezember 2015	0	- 11 737	- 15 915	- 27 652
Nettobuchwert 31. Dezember 2015	70 937	40 591	7 335	118 863

Da für die kapitalisierten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, AKRYLON® und KAPA® kein Ende der Nutzungsdauer absehbar ist und diese durch Marketingaktivitäten weiterhin gepflegt werden, sind sie als Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer definiert. Somit werden Marken mit einem Anschaffungswert von CHF 38.1 Mio. per Ende Dezember 2015 nicht planmässig amortisiert, sondern jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Der erzielbare Betrag der Marken wurde basierend auf der Grundlage des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten ermittelt. Dabei kam das Lizenzpreisanalogieverfahren (Relief-from-Royalty-Methode) zur Anwendung, bei dem der ökonomische Vorteil des Markeninhabers anhand der diskontierten eingesparten Lizenzgebühren («Royalty Savings») ermittelt wird. Die Cash Flow Prognosen

basieren während des budgetierten Zeitraumes von 5 Jahren auf den jeweils erwarteten Royalty Savings zwischen 0.4 und 3%. Die konstante jährliche Wachstumsrate nach dem fünften Prognosejahr liegt zwischen 2 und 3%. Die so ermittelten Cash Flows wurden mit verschiedenen Abzinsungssätzen pro Markenname zwischen 10.1 und 12.3% p.a. diskontiert (Vorjahr: 10.4 bis 12.5% p.a.). Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte ebenfalls keine Abwertung (Impairment) zur Folge. Da der so ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bereits deutlich über den entsprechenden Buchwerten lag, hat sich eine Nutzungswertbetrachtung auf Ebene der Cash Generating Unit erübrigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert. Der Entwicklungsaufwand betrug CHF 11.5 Mio. (Vorjahr: CHF 12.3 Mio.).

10 Immaterielle Anlagen 2014 (inkl. Goodwill) (in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1. Januar 2014	10 255	44 811	17 893	72 959
Zugänge	0	31	2 102	2 133
Abgänge	0	-9	0	-9
Währungsdifferenzen	-42	3 485	1 756	5 199
Stand 31. Dezember 2014	10 213	48 318	21 751	80 282
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2014	0	-9 915	-11 941	-21 856
Amortisation Berichtsjahr	0	-184	-1 312	-1 496
Abgänge	0	9	0	9
Währungsdifferenzen	0	-1 449	-1 301	-2 750
Stand 31. Dezember 2014	0	-11 539	-14 554	-26 093
Nettobuchwert 31. Dezember 2014	10 213	36 779	7 197	54 189

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Goodwill 2015

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Giudici	1 833	DCF	Nutzungswert	11.6%	5 Jahre	1%
32 3A Composites Division	69 104	DCF	Nutzungswert	10.3%	5 Jahre	1%
Total	70 937					

In den Jahren 2015 und 2014 wurde keine Wertminderung festgestellt. Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte keine Abwertung («Impairment») zur Folge.

Goodwill 2014

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Giudici	2 036	DCF	Nutzungswert	12.1%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	8 177	DCF	Nutzungswert	10.4%	5 Jahre	1%
Total	10 213					

11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2015	2014
Darlehen fällig innerhalb eines Jahres		1 752	2 367
14 Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		626	559
Total		2 378	2 926

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:

31. Dezember	2015	effektive Zinssätze	31. Dezember	2014	effektive Zinssätze
INR	1 507	2.87%	INR	2 367	2.74%
CHF	559	2.00%	CHF	559	2.40%
Andere	312	4.15%			
Total	2 378			2 926	

12 Sonstige Verbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2015	2014
Finanzielle Passiven:			
– Übrige Verpflichtungen		5 382	2 030
Nicht finanzielle Passiven:			
– Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen		2 288	1 635
– Verpflichtungen aus Umsatzsteuern		2 405	1 120
Total		10 075	4 785

13 Passive Rechnungsabgrenzungen (in 1000 CHF)			2015	2014	
	Offene Volumenrabatte und Kundengutschriften		11 053	8 720	
	Personalkosten (Ferien/Gleitzeit/Überstunden/Boni usw.)		20 904	20 092	
	Materialkosten/Gemeinkosten		6 143	5 046	
	Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen		13 266	9 608	
	Total		51 366	43 466	
14 Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (in 1000 CHF)			2015	2014	
	Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (nominal), fällig:				
	– in einem Jahr		641	628	
	– in 2–5 Jahren		1 781	2 358	
	– nach 5 Jahren		0	0	
	Total Nominalwert		2 422	2 986	
	abzüglich zukünftiger Finanzaufwand		– 116	– 193	
	Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen		2 306	2 793	
	Bilanzierung nach Fälligkeit				
11	– in einem Jahr (in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)		626	559	
15	– in mehr als einem Jahr (in langfristige Finanzverbindlichkeiten)		1 680	2 234	
	Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen		2 306	2 793	
15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)			2015	2014	
14	Langfristige Leasingverbindlichkeiten		1 680	2 234	
	Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten		3 324	1 317	
	Total		5 004	3 551	
	Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden folgendermassen fällig:				
	– in 2–5 Jahren		5 004	3 551	
	– nach 5 Jahren		0	0	
	Total		5 004	3 551	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:					
31. Dezember	2015	effektive Zinssätze	31. Dezember	2014	effektive Zinssätze
CHF	1 676	2.00%	CHF	2 234	2.40%
EUR	865	7.93% ¹⁾	EUR	1 317	7.93% ¹⁾
PLN	676	3.57%			
PGK	1 787	0.00%			
Total	5 004			3 551	

¹⁾ Der Zinssatz von 7.93% entspricht dem angewandten Diskontierungssatz zur Ermittlung des Barwerts des noch zu zahlenden Kaufpreises für das im Jahr 2014 erworbene Paperboard-Geschäft von Emlam Ltd.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

16 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität bzw. Pensionierung versichern.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Vermögenswerte dieser Pläne sind von der Unternehmung in selbständige rechtliche Einheiten ausgelagert, und es besteht keine Zugriffsmöglichkeit für den Arbeitgeber. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2015 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 146 000 (Vorjahr: CHF 184 000).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den USA und in Ecuador.

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Gruppe versichert die Mitarbeiter in der Schweiz über einen einheitlichen Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Planes ist in eine autonome Stiftung ausgesondert. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist auf-

grund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen; die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in % des versicherten Jahresgehaltes. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2015 beträgt dieser 1.75% (Vorjahr: 1.75%).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlageisiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das

Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Europa

Die Gesellschaften in Deutschland verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalls Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Bis auf die extern finanzierte Unterstützungskasse verfügen die Pläne über kein von der Unternehmung separiertes Vermögen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten. Durch die Übernahme von Polycasa kam im Geschäftsjahr ein weiterer Plan dazu.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

In Belgien, Italien und der Slowakei bestehen Pläne, welche auf den lokalen gesetzlichen Vorschriften basieren.

Amerika

In den USA haben Mitarbeiter, welche nach Alter 62 die Gruppe verlassen und welche die Unverfallbarkeitskriterien erfüllen, Anspruch auf Krankenkassenleistungen aus dem Vorsorgeplan der Gruppe. Der Plan vergütet einen fixen altersabhängigen Be-

trag an die Krankenkassenkosten. Dadurch unterliegt der Plan nicht mehr dem Risiko zur künftigen Entwicklung der Krankenkosten. Das wesentliche versicherungsmathematische Risiko liegt bei der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Daneben ist die Gruppe in den USA für einige ehemalige Mitarbeiter und Rentenbezüger einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber angeschlossen. Dieser Plan ist aufgrund der Leistungsausgestaltung ein leistungsorientierter Plan. Die Leistungen sind abhängig von den Dienstjahren und vom versicherten Gehalt. Die Beiträge des Arbeitgebers an diesen Plan werden aufgrund des ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrags und der finanziellen Situation des Plans festgelegt. Die wesentlichsten Risiken sind die Zinsrisiken, die Anlagerisiken und das Risiko der Zunahme der Lebenserwartung.

In Ecuador haben die Arbeitnehmer nach 25 Dienstjahren, frühestens jedoch ab Alter 55, Anspruch auf eine lebenslängliche Rente und ein Alterskapital. Die Leistungen berechnen sich auf Basis des durchschnittlichen versicherten Jahreslohnes. Der Anspruch ergibt sich aus dem allgemeinen Arbeitsgesetz. Die wesentlichsten versicherungsmathematischen Risiken liegen bei der Lohnentwicklung (Inflation) und der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwands wurden per 31. Dezember 2015 von unabhängigen Aktuarien gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2015 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

31. Dezember	2015				2014			
	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet
Rechnungszinssatz	1.00%	2.29%	3.52%	1.60%	1.15%	2.08%	3.47%	1.60%
Künftige Gehaltssteigerungen	1.25%	2.46%	0.53%	1.37%	1.50%	2.68%	0.52%	1.48%
Künftige Rentenanpassungen	0.10%	1.68%	0.26%	0.42%	0.10%	1.95%	0.44%	0.35%
(in Jahren)								
Lebenserwartung im Alter 65								
Geburtsjahr 1950 / 1949								
– Männer	22	19	21		21	19	22	
– Frauen	24	23	23		24	23	24	
Geburtsjahr 1970 / 1969								
– Männer	23	22	23		23	22	23	
– Frauen	26	26	25		26	26	24	

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung

31. Dezember	2015				2014			
	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
(in 1000 CHF)								
Dienstzeitaufwand								
– Laufender Dienstzeitaufwand	4823	1131	402	6356	3418	494	271	4183
– Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
– Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto-Zinsaufwand	401	733	529	1663	428	645	544	1617
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	5224	1864	931	8019	3846	1139	815	5800

Neubewertungskomponenten erfasst im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung

31. Dezember	2015				2014			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste								
– Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	–1 941	0	–35	–1 976	–922	0	125	–797
– Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	–5 540	–6 472	–364	–12 376	33 461	7 119	409	40 989
Erfahrungsabweichungen	–2 549	207	–48	–2 390	–4 401	205	143	–4 053
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	5 338	–70	419	5 687	–11 918	–96	–328	–12 342
Währungsdifferenzen	0	–1 213	2	–1 211	0	–65	237	172
Total im «Gesamtergebnis» erfasste Aufwendungen	–4 692	–7 548	–26	–12 266	16 220	7 163	586	23 969
Total Vorsorgekosten	532	–5 684	905	–4 247	20 066	8 302	1 401	29 769

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

31. Dezember	2015				2014			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 1.1.	173 585	25 865	35 701	235 151	141 186	18 104	31 889	191 179
Laufender Dienstzeitaufwand	4 823	1 131	402	6 356	3 418	494	271	4 183
Beiträge der Arbeitnehmer	2 650	56	0	2 706	2 671	29	0	2 700
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	1 958	757	1 180	3 895	3 395	664	1 158	5 217
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	–10 030	–6 265	–447	–16 742	28 138	7 324	677	36 139
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Plankürzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmenskäufe	0	27 226	0	27 226	0	0	0	0
Unternehmensverkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	–7 631	0	–1 124	–8 755	–5 223	0	–1 069	–6 292
Rentenzahlungen durch den Arbeitgeber	0	–972	–813	–1 785	0	–308	–698	–1 006
Währungsdifferenzen	0	–2 272	25	–2 247	0	–442	3 473	3 031
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 31.12.	165 355	45 526	34 924	245 805	173 585	25 865	35 701	235 151

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Entwicklung des Vorsorgevermögens

31. Dezember	2015				2014			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Vorsorgevermögen per 1.1.	136032	646	21004	157682	121030	484	18925	140439
Beiträge der Arbeitnehmer	2650	56	0	2706	2671	29	0	2700
Beiträge des Arbeitgebers	2736	90	331	3157	2669	29	157	2855
Zinsertrag auf dem Vermögen	1557	24	651	2232	2967	19	614	3600
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beiträge im Zinsertrag)	-5338	70	-419	-5687	11918	96	328	12342
Vermögensübertragungen								
durch Abgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensverkäufe	0	874	0	874	0	0	0	0
Rentenzahlungen								
durch Vorsorgevermögen	-7631	0	-1124	-8755	-5223	0	-1069	-6292
Währungsdifferenzen	0	-50	13	-37	0	-11	2049	2038
Vorsorgevermögen per 31.12.	130006	1710	20456	152172	136032	646	21004	157682

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

31. Dezember	2015				2014			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	165355	12055	26041	203451	173585	12868	26323	212776
Marktwert des Vermögens	-130006	-1710	-20456	-152172	-136032	-646	-21004	-157682
Unter- / (Über-)deckung	35349	10345	5585	51279	37553	12222	5319	55094
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	33470	8883	42353	0	12997	9378	22375
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten	35349	43815	14468	93632	37553	25219	14697	77469

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen in der Schweiz und in den USA. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert. Für die Schweizer Vorsorgepläne gelten zudem bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Im Planvermögen gibt es keine direkten Anlagen der Gruppe. Da Aktien auch über Fondsanteile gehalten werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Fondsanteile Aktien der Gruppe enthalten.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

31. Dezember	2015				2014			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktien	30370	0	7393	37763	32525	0	9078	41603
Obligationen	70316	0	6563	76879	69473	0	6663	76136
Alternative Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Immobilien								
– Indirekte Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
– Direkte Anlagen	26191	0	0	26191	27586	0	0	27586
Qualifizierte								
– Versicherungspapiere	0	1710	0	1710	0	646	0	646
Flüssige Mittel und Übrige Anlagen	3129	0	6500	9629	6448	0	5263	11711
Total	130006	1710	20456	152172	136032	646	21004	157682

Im Jahr 2015 resultierte auf dem Vermögen ein Verlust von CHF 3.5 Mio. (Vorjahr: Ertrag von CHF 15.9 Mio.). Im kommenden Jahr werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr: CHF 3.1 Mio.) und Rentenzahlungen an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 1.8 Mio. erwartet (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.).

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

31. Dezember	2015				2014			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktive Versicherte	115 258	25 256	3 830	144 344	125 320	17 696	4 253	147 269
Unverfallbar Ausgetretene	0	4 278	0	4 278	0	1 625	14 508	16 133
Rentenbezüger	50 097	15 992	31 094	97 183	48 265	6 544	16 940	71 749
Total	165 355	45 526	34 924	245 805	173 585	25 865	35 701	235 151
(in Jahren)								
Laufzeit der Verpflichtungen	17.9	18.8	11.9	17.2	20.1	20.3	13.4	19.1

Für alle Pläne gemeinsam stellt der Rechnungszinssatz einen wesentlichen Faktor bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen dar. Die anderen wesentlichen Faktoren unterscheiden sich

je nach Plan. Da die Pläne in der hier dargestellten geografischen Aufteilung die gleichen Charakteristika aufweisen, werden die Sensitivitäten auf dieser Basis dargestellt.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung:

31. Dezember (in 1000 CHF)		2015		2014	
		+ 0.25%	- 0.25%	+ 0.25%	- 0.25%
Alle Länder	Rechnungszinssatz	-9 044	9 645	-9 435	10 167
Alle Länder	Lohnentwicklung	1 339	-1 291	1 169	-1 117
Schweiz	Verzinsung der Altersguthaben	1 181	-1 198	1 405	-1 363
EU	Rentenindexierung	1 394	-1 330	778	-744

Andere langfristige Leistungen

Die Gruppe führt Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. Per 31. Dezember 2015 besteht für die anderen langfristigen Leistungen eine Rückstellung in der Höhe von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.).

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Deutschland bestehen Altersteilzeitvereinbarungen, welche als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten. Per 31. Dezember 2015 bestehen für diese Leistungen Rückstellungen im Umfang von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.). Bei der Ermittlung der Rückstellung wird das saldierungsfähige Vermögen in Abzug gebracht.

17 Rückstellungen (in 1000 CHF)	Garantie- leistungen	Rechtsstrei- tigkeiten	Umweltver- pflichtungen	Übrige	Total 2015	Total 2014
Stand 1. Januar	4 677	4 288	3 058	2 699	14 722	17 734
Änderung Konsolidierungskreis	522	90	1 391	2 918	4 921	0
Währungsdifferenzen	- 156	- 13	47	- 48	- 170	351
Erfolgsneutraler Verbrauch	- 1 138	- 269	0	- 911	- 2 318	- 5 503
Erfolgswirksame Auflösung	- 719	- 544	- 117	- 121	- 1 501	- 1 192
Erfolgswirksame Bildung	1 418	0	59	3 955	5 432	3 332
Stand 31. Dezember	4 604	3 552	4 438	8 492	21 086	14 722
davon: Kurzfristige Rückstellungen	1 040	299	0	241	1 580	2 679
Langfristige Rückstellungen	3 564	3 253	4 438	8 251	19 506	12 043
Erwarteter Verbrauch der Rückstellungen:						
– innerhalb eines Jahres	1 040	299	0	241	1 580	2 679
– in 2–5 Jahren	3 564	3 253	2 485	7895	17 197	10 629
– in mehr als 5 Jahren	0	0	1 953	356	2 309	1 414

Garantieleistungen:

Die Rückstellung für Garantieleistungen berechnet sich aufgrund von Einzelfällen und aus Erfahrungswerten.

Rechtsstreitigkeiten:

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten besteht im Wesentlichen aus offenen Rechtsfällen mit ehemaligen Beschäftigten der 3A Composites in Ecuador und den USA und aus potenziellen Verpflichtungen aus dem Verkauf der Division Satisloh.

Umweltverpflichtungen:

Die Rückstellung für Umweltverpflichtungen deckt die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten.

Übrige Rückstellungen:

Die übrigen Rückstellungen decken hauptsächlich Materialrisiken aus Rahmenverträgen und Verpflichtungen aus personalbezogenen Leistungen wie Altersteilzeit und Dienstjubiläen ab. Die Materialrisiken basieren auf Erfahrungswerten und den per 31. Dezember 2015 offenen Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten.

Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem vom Management erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtungen.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

18 Aktienkapital	2015	2014
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 431 808	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 431 808	1 443 672
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600
<hr/>		
Eigene Aktien:	Anzahl Inhaberaktien	
Stand am 31. Dezember 2014	14 748	
Freigegebene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	– 2 085	
Vernichtung eigene Aktien	– 11 864	
Stand am 31. Dezember 2015	799	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	600	

Die Generalversammlung vom 6. Mai 2015 hat die Vernichtung der im Zuge des Aktienrückkaufprogramms 2012–2014 zurückgekauften 11 864 Aktien und die Herabsetzung des Aktienkapitals von CHF 1 443 672 um CHF 11 864 auf CHF 1 431 808 beschlossen. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung erfolgte am 15. Juli 2015.

Genehmigtes Kapital:
Per 31. Dezember 2015 besteht kein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital:
Per 31. Dezember 2015 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden:

a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und

b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe begeben worden.

Dividende:

An der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2014 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 40.00 pro Inhaberaktie. Auf den eigenen Aktien erfolgte keine Auszahlung. Die Ausschüttung betrug insgesamt CHF 57.3 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2015 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 3. Mai 2016 die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 40.00 pro Inhaberaktie.

19 Anteilsbasierte Vergütung

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Longterm-Incentive-Plan 2015–2017 (LTI) zu Beginn der Planlaufzeit Aktien der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31. Dezember 2017 gewährt, deren Wert (im Zeitpunkt der Zuteilung) an die LTI-Teilnahme angerechnet wird. Ausgegeben wurden 600 Aktien die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten

Bankdepot verwahrt und dividendenberechtigt sind. Der Zeitwert der ausgegebenen Aktien zum Zeitpunkt der Zuteilung beträgt CHF 833 pro Aktie.

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus den anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente beträgt CHF 125 000 (Vorjahr: CHF 305 000).

20 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Group Management, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen.

Ausser den unten erwähnten Entschädigungen und Vorsorgebeiträgen und den in Erläuterung 8 ausgewiesenen Saldi und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betrug:

(in 1000 CHF)	2015	2014
Gesamtvergütung Verwaltungsrat	608	608
Gesamtvergütung Geschäftsleitung	3 288	3 813
Gesamtvergütung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	3 896	4 421

Weitere Informationen zur Entschädigung von einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern sind im Vergütungsbericht offengelegt.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

21 Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember 2015 wurden insgesamt 449 967 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2014: 449 324 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2015	Anzahl Aktien 2014
Siegrist ¹⁾	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey ²⁾	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	364 973
Baumgartner ³⁾	Heinz O.	Group CEO	758	115

¹⁾ Beat Siegrist ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die Beat Siegrist Beteiligungen AG

²⁾ Vanessa Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

³⁾ Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 600 Aktien, die im April 2015 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2017; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

22 Nettoumsatz (in 1000 CHF)	2015	2014
Nettoerlös aus Warenlieferungen	909 936	760 435
Nettoerlös aus Dienstleistungen	5 132	4 722
Mieteinnahmen	330	433
Total	915 398	765 590

23 Sonstiger betrieblicher Aufwand (in 1000 CHF)	2015	2014
Direkte Verkaufs- und Vertriebskosten	55 405	54 183
Gemeinkosten Einkauf und Fertigung	49 922	42 010
Gemeinkosten Verkauf und Vertrieb	16 845	14 808
Gemeinkosten After Sales Services	2 109	2 153
Gemeinkosten Verwaltung und Kapitalsteuern	24 277	17 215
Gemeinkosten Entwicklung	2 710	3 413
Raumkosten	7 866	7 266
Übriger betrieblicher Aufwand	667	285
Total	159 801	141 333

24 Ertrag/Aufwand aus als		
Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto (in 1000 CHF)		
	2015	2014
Ertrag aus Vermietung der als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften	1 001	990
Aufwand für als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	– 641	– 673
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	– 459	– 459
Gewinn aus Verkauf von als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	0	0
Total	– 99	– 142
25 Sonstiger betrieblicher Ertrag (in 1000 CHF)		
	2015	2014
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	0	2 538
Zunahme Marktwert biologische Aktiven	1 449	1 723
Versicherungsentschädigung	0	2 038
32 Bargain Purchase (PNG Balsa)	2 354	0
Sonstiger Ertrag	1 700	2 902
Total	5 503	9 201
26 Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen (in 1000 CHF)		
	2015	2014
5 Abschreibung von Sachanlagen	24 184	22 754
10 Amortisation immaterielle Anlagen	1 994	1 496
Total	26 178	24 250
27 Finanzertrag (in 1000 CHF)		
	2015	2014
Zinsertrag	686	1 142
Fremdwährungsgewinne (netto)	1 504	5 621
Total	2 190	6 763
28 Finanzaufwand (in 1000 CHF)		
	2015	2014
Sonstiger Finanzaufwand	437	0
Zinsaufwand	2 435	2 407
Total	2 872	2 407

Erläuterungen zur Konzernrechnung

29 Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2015	2014
Laufende Steuern	14 908	15 913
Latente Steuern	145	251
Total	15 053	16 164

Latente Steuern entstehen aufgrund von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen. Die Abweichungen entstehen nebst der Anwendung von steuerlich zugelassenen degressiven Abschreibungsmethoden und Reservebildung vor allem durch die Rückstellung von Rentenverpflich-

tungen, die Kapitalisierung von steuerlich akzeptierten Verlustvorträgen sowie Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Abweichung zwischen effektivem Steuer Aufwand und aufgrund lokaler Steuersätze durchschnittlich erwartetem Steuer Aufwand zeigt folgendes Bild:

Überleitung Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2015	2014
Gewinn vor Steuern	65 133	61 655
Ertragssteuersatz am Hauptsitz	19.7%	19.7%
Erwarteter Steuer Aufwand	12 831	12 146
Abweichungen aufgrund von unterschiedlichen lokalen Steuersätzen	2 130	247
Auswirkung von nicht steuerbaren Erträgen	- 1 928	- 182
Auswirkung von steuerlich nicht abziehbaren Aufwänden	1 340	831
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf laufenden Ergebnissen	1 901	277
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 626	- 595
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	- 595	3 440
Effektiver Steuer Aufwand	15 053	16 164
Effektiver Steuersatz	23.1%	26.2%

30 Aktive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)	Warenvorräte	Verpflicht. Personalvorsorge	Aktiviert. Verlustvorträge	Rückstellungen	Übrige	Total 2015	Total 2014
Stand 1. Januar	1 979	12 693	2 195	3 404	6 535	26 806	19 649
32 Änderung Konsolidierungskreis	180	3 774	5	1 555	1 533	7 047	0
Währungsdifferenzen	-44	-130	-1	-39	-62	-276	1 349
Erfassung im Sonstigen Ergebnis	0	-2 087	0	0	0	-2 087	4 878
Erfolgswirksame Auflösung	-510	-889	-1 699	-1 263	-1 646	-6 007	-4 112
Erfolgswirksame Bildung	71	146	3 187	1 223	900	5 527	5 042
Stand 31. Dezember – brutto	1 676	13 507	3 687	4 880	7 260	31 010	26 806
Saldierung						- 6 659	-4 140
Stand 31. Dezember – netto						24 351	22 666

Per 31. Dezember 2015 verfügte die Gruppe über nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge von CHF 126.8 Mio. (Vorjahr: CHF 27.1 Mio.), welche mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Diese Verlustvor-

träge wurden aufgrund unsicherer Realisierung zukünftiger Gewinne nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorträge, für welche keine latenten Steuern erfasst wurden, verjähren wie folgt:

(in 1000 CHF)	2015	2014 ¹⁾
– in einem Jahr	0	0
– in 2–5 Jahren	13 893	10 649
– nach 5 Jahren	6 668	4 355
– ohne Verjährung	106 225	12 048
Total	126 786	27 052

¹⁾ Anpassung aufgrund Steueraudits

31 Passive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)	Warenvorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Biologische Aktiven	Übrige	Total 2015	Total 2014
Stand 1. Januar	-1 623	-13 521	-10 447	-1 797	-1 701	-29 089	26 413
32 Änderung Konsolidierungskreis	0	-4 441	-170	0	-560	-5 171	0
Währungsdifferenzen	0	185	253	-16	32	454	1 493
Erfassung im Sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksame Auflösung	98	1 286	29	0	741	2 154	-2 321
Erfolgswirksame Bildung	-58	-75	-526	-452	-708	-1 819	3 504
Stand 31. Dezember – brutto	-1 583	-16 566	-10 861	-2 265	-2 196	-33 471	29 089
Saldierung						6 659	-4 140
Stand 31. Dezember – netto						-26 812	24 949

Per 31. Dezember 2015 verfügte die Gruppe über temporäre Differenzen aus nicht ausgeschütteten Gewinnen von Konzerngesellschaften von CHF 59.9 Mio. (Vorjahr:

CHF 65.7 Mio.), für die keine latenten Ertragssteuern bilanziert wurden.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

32 Unternehmenszusammenschlüsse

Akquisition Polycasa-Gruppe

Per 31. März 2015 hat Schweiter Technologies 100% der Anteile der Polycasa-Gruppe, eines führenden Herstellers von transparenten Kunststoff-Platten in Europa, übernommen. Mit dieser Akquisition verstärkt die Gruppe die Display-Aktivitäten des Geschäftsbereichs 3A Composites.

Der vorläufige Kaufpreis beläuft sich auf CHF 96.4 Mio. Der definitive Kaufpreis wird aufgrund der von den Vertragsparteien akzeptierten Nettoaktiven bestimmt. Es bestehen keine darüber hinausgehenden variablen Kaufpreisbestandteile. Der im Rahmen der Akquisition entstandene vorläufige Goodwill beträgt CHF 51.8 Mio. und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käuferspezifischen Synergien. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte die Polycasa-Gruppe einen Umsatz von CHF 151.0 Mio. und einen Reingewinn von CHF 3.6 Mio.

Akquisition von Plastwag S.A.

Ebenfalls per 31. März 2015 wurden 100% der Anteile der Plastwag S.A. in Polen übernommen. Plastwag stellt hochwertige faserverstärkte und thermogeformte Kunststoffkomponenten her. Mit der Akquisition von Plastwag verstärkt die Gruppe das Transportgeschäft des Geschäftsbereichs 3A Composites.

Der vorläufige Kaufpreis beläuft sich auf CHF 15.6 Mio. Der definitive Kaufpreis wird aufgrund der von den Vertragsparteien akzeptierten Nettoaktiven sowie den operativen Ergebnissen der Geschäftsjahre 2015 und 2016 bestimmt. Die restliche Kaufpreisverpflichtung beläuft sich auf maximal CHF 4.0 Mio., welche hälftig in den Jahren 2016 und 2017 zu zahlen ist. Der im Rahmen der Akquisition entstandene vorläufige Goodwill beträgt CHF 7.3 Mio. und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käuferspezifischen Synergien. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte Plastwag S.A. einen Umsatz von CHF 6.2 Mio. und einen Reingewinn von CHF 0.2 Mio.

Akquisition PNG Balsa Ltd.

Per 30. Juni 2015 hat Schweiter Technologies das Balsageschäft der PNG Balsa Ltd. in Papua-Neuguinea mittels eines Asset Deal übernommen. PNG Balsa ist spezialisiert auf die Pflanzung, Ernte und Verarbeitung von Balsaholz. Durch diese Akquisition baut 3A Composites die führende Marktposition im Bereich Kernmaterialien weiter aus.

Der vorläufige Kaufpreis für das Unternehmen beläuft sich auf CHF 9.7 Mio. Der definitive Kaufpreis wird aufgrund der von den Vertragsparteien akzeptierten Nettoaktiven bestimmt. Es bestehen keine darüber hinausgehenden variablen Kaufpreisbestandteile.

Da die übernommenen provisorisch neu bewerteten Nettoaktiven den vorläufigen Kaufpreis übersteigen, ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase). Deshalb ist nach der erstmaligen Ermittlung des Unterschiedsbetrags eine Überprüfung der Bewertung sämtlicher übernommener Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen worden. Der aus dem günstigen Erwerb resultierende Differenzbetrag von CHF 2.4 Mio. wurde erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Die Transaktionskosten der Akquisitionen im Umfang von CHF 2.1 Mio. sind im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten.

Wären die Unternehmenszusammenschlüsse bereits am 1. Januar 2015 erfolgt, hätte der Umsatz der Gruppe nach Einschätzung des Managements im Geschäftsjahr 2015 CHF 975.8 Mio. erreicht und der Reingewinn läge bei CHF 51.7 Mio.

Übersicht über die erworbenen und zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Aktiven und Passiven

(in 1000 CHF)	Polycasa ¹⁾	Plastwag ¹⁾	PNG Balsa ¹⁾	Gesamt
Flüssige Mittel	4 938	553	0	5 491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34 819	2 177	0	36 996
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	584	0	0	584
Anzahlungen an Lieferanten	1 727	0	241	1 968
Sonstiges Forderungen	4 083	9	0	4 092
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	11	0	24
Warenvorräte	21 393	416	2 047	23 856
Total Umlaufvermögen	67 557	3 166	2 288	73 011
Sachanlagen	38 825	7 590	7 240	53 655
Biologische Aktiven	0	0	5 855	5 855
Finanzanlagen	227	0	0	227
Aktive latente Ertragssteuern	4 913	337	0	5 250
Immaterielle Anlagen	5 958	898	0	6 856
Total Anlagevermögen	49 923	8 825	13 095	71 843
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 3 231	- 252	0	- 3 483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 16 044	- 585	0	- 16 629
Anzahlungen von Kunden	- 6	0	0	- 6
Sonstige Verbindlichkeiten	- 3 692	- 220	0	- 3 912
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 7 930	- 173	- 246	- 8 349
Kurzfristige Rückstellungen	- 107	- 226	0	- 333
Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	- 10 382	0	0	- 10 382
Total kurzfristiges Fremdkapital	- 41 392	- 1 456	- 246	- 43 094
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	- 844	- 2 094	- 2 938
Passive latente Ertragssteuern	- 2 393	0	- 981	- 3 374
Langfristige Rückstellungen	- 3 219	- 1 369	0	- 4 588
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	- 25 867	0	0	- 25 867
Total langfristiges Fremdkapital	- 31 479	- 2 213	- 3 075	- 36 767
Total Marktwert der übernommenen Nettoaktiven	44 609	8 322	12 062	64 993
Goodwill	51 817	7 312	0	59 129
Bargain Purchase	0	0	- 2 354	- 2 354
Total vorläufiger Kaufpreis	96 426	15 634	9 708	121 768
Erworbene flüssige Mittel	- 4 938	- 553	0	- 5 491
Vorläufige Verbindlichkeiten	0	- 4 000 ²⁾	- 325	- 4 325
Ausgleich von zuvor existierenden Finanzierungen	3 231	0	0	3 231
Geldabfluss aus Erwerb von Tochtergesellschaften	94 719	11 081	9 383	115 183

¹⁾ Die erstmalige Bilanzierung der Akquisitionen wurde zum Ende der Berichtsperiode lediglich provisorisch vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts waren die finalen Kaufpreise noch nicht bestimmt und die notwendigen Marktbewertungen noch nicht fertiggestellt, so dass die erstmalige Bilanzierung auf Grundlage der von der Geschäftsführung durchgeführten besten Schätzung der voraussichtlichen Werte bestimmt wurde.

²⁾ Der aufgeschobene Kaufpreis bewegt sich im Rahmen von CHF 0.0 bis 4.0 Mio.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

33 Ergebnis pro Aktie		2015	2014
Reingewinn	(in 1000 CHF)	50 080	45 491
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		1 437 740	1 443 672
abzüglich durchschnittliche Anzahl eigener Aktien		– 6 731	– 14 748
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf		1 431 009	1 428 924
Verwässerungseffekt aus durchschnittlicher Anzahl Aktien für anteilsbasierte Vergütungen		600	2 085
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf nach Verwässerungseffekt		1 431 609	1 431 009
Gewinn pro Aktie (in CHF)			
– unverwässert		35.00	31.84
– verwässert		34.98	31.79

34 Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzaktiven

Die Finanzaktiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Liquide Mittel	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Kredite und Forderungen	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
31. Dezember 2015					
Flüssige Mittel	170 445			170 445	170 445
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			136 342	136 342	136 342
Sonstige Forderungen		0	8 627	8 627	8 627
Finanzanlagen			1 677	1 677	1 677
Total	170 445	0	146 646	317 091	317 091
31. Dezember 2014					
Flüssige Mittel	305 912			305 912	305 912
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			109 864	109 864	109 864
Sonstige Forderungen		0	7 032	7 032	7 032
Finanzanlagen			4 781	4 781	4 781
Total	305 912	0	121 677	427 589	427 589

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzpassiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Fortgeführte Anschaffungs- werte	Buchwert	Verkehrswert
31. Dezember 2015				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2 378	2 378	2 378
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		54 909	54 909	54 909
Sonstige Verbindlichkeiten	0	5 382	5 382	5 382
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		5 004	5 004	5 004
Total	0	67 673	67 673	67 673

31. Dezember 2014

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2 926	2 926	2 926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53 778	53 778	53 778
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2 030	2 030	2 030
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3 551	3 551	3 551
Total	0	62 285	62 285	62 285

35 Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe wird als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt wie Klagen, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Umweltschutz, Arbeitsrecht usw. Die Gruppe ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und

rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, welche im normalen Geschäftsverlauf eintreten können, sind nicht vorhersehbar und deshalb im Konzernabschluss nicht enthalten.

Eventualverpflichtungen (in 1000 CHF)	2015	2014
Garantien und Bürgschaften	1 715	1 061
Total	1 715	1 061

Abnahmeverpflichtungen:

Aus Einkaufskontrakten für Maschinenteile und Rohmaterial bestehen Abnahmeverpflichtungen in der Höhe von CHF 88.8 Mio. (Vorjahr: CHF 25.1 Mio.), welche im Rahmen des ordentlichen

Geschäfts mit einer Laufzeit von max. 2 Jahren eingegangen wurden. Die offenen Verpflichtungen zur Abnahme von Sachanlagen betragen CHF 12.0 Mio. (Vorjahr: CHF 9.0 Mio.).

Erläuterungen zur Konzernrechnung

36 Leasing-Verpflichtungen

Künftige Mindestleasingzahlungen

aufgrund von unkündbaren Mietverhältnissen (in 1000 CHF)	2015	2014
– fällig in einem Jahr	5 614	4 890
– fällig in 2–5 Jahren	8 970	6 253
– fällig in über 5 Jahren	1 502	959
Total	16 086	12 102

Die Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Mietverträgen für selbst genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Vertragsdauer beträgt 2.6 Jahre

(Vorjahr: 1.9 Jahre). Zusätzlich bestehen Leasingverpflichtungen im Umfang von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.).

Künftig zu erwartende Einnahmen aufgrund

von Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen (in 1000 CHF)	2015	2014
– fällig in einem Jahr	1 204	1 393
– fällig in 2–5 Jahren	2 107	4 591
– fällig in über 5 Jahren	0	0
Total	3 311	5 984

37 **Pfandrechte** (in 1000 CHF)

	2015	2014
Mit Pfandrecht belastete Aktiva	898	0

38 **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2015 haben könnten.

39 **Genehmigung der Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 14. März 2016 genehmigt und den Geschäftsbericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 3. Mai 2016, die Konzernrechnung zu genehmigen.

**Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 22 bis 72) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Roland Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2016

Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG

Bilanz per 31. Dezember 2015	76
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015	77
Anhang zur Jahresrechnung 2015	78
Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns	82
Bericht der Revisionsstelle	83

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven (in 1000 CHF)	2015	2014
Flüssige Mittel	34 414	207 164
Übrige kurzfristige Forderungen	1 743	189
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	11
Umlaufvermögen	36 170	207 364
1 Beteiligungen	136 823	136 823
Finanzanlagen (Darlehen an Konzerngesellschaften)	347 510	214 468
Anlagevermögen	484 333	351 291
Total Aktiven	520 503	558 655
Passiven (in 1000 CHF)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111	282
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	134	206
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 761	1 373
Kurzfristiges Fremdkapital	2 006	1 861
2 Rückstellungen	4 963	2 988
Langfristiges Fremdkapital	4 963	2 988
3 Aktienkapital	1 432	1 444
Gesetzliche Kapitalreserven:		
– Kapitaleinlagereserven	63	63
– Übrige Kapitalreserven	3 167	3 167
Freie Gewinnreserven / Gewinn	509 167	556 532
4 Eigene Kapitalanteile	– 295	– 7 400
Eigenkapital	513 534	553 806
Total Passiven	520 503	558 655

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015

(in 1000 CHF)		2015	2014
	Beteiligungsertrag	16 000	2 000
5	Sonstiger Finanzertrag	4 070	5 164
	Mietertrag	929	1 033
	Managementenertrag	1 250	1 050
	Übrige betriebliche Erträge	1	1
	Total Betriebsertrag	22 250	9 248
6	Finanzaufwand	- 1 328	- 8
	Verwaltungsaufwand	- 1 127	- 1 676
	Personalaufwand	- 2 831	- 2 678
	Raumaufwand	- 682	- 682
	Total Betriebsaufwand	- 5 968	- 5 044
	Jahresgewinn vor Steuern	16 282	4 204
	Direkte Steuern	- 58	- 565
	Jahresgewinn	16 224	3 639

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Allgemeine Informationen

Die Schweiter Technologies AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht und ist in Horgen domiliziert.

Die Schweiter Technologies AG weist im Geschäftsjahr 2015 wie auch im Vorjahr im Jahresdurchschnitt weniger als zehn Vollzeitstellen aus.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmals nach den Bestimmungen des neuen Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt, welche seit dem 1. Januar 2015 zwingend anzuwenden sind. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die eigenen Aktien wurden neu als Minusposten im Eigenkapital dargestellt. Die Reserve für eigene Aktien wurde entsprechend aufgelöst.

Die Schweiter Technologies AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS. Daher enthalten diese Jahresrechnung und ihr Anhang weder zusätzliche Angaben noch Kapitalflussrechnungen oder einen Lagebericht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrecht erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht durch das Schweizer Rechnungslegungsrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden jeweils mit dem massgebenden Transaktionskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung dieser Transaktionen entstehen, werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die realisierten Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen sowie

die nicht realisierten Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht realisierte Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen im Zusammenhang mit langfristigen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zurückgestellt (Imparitätsprinzip).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Beteiligungen an Konzerngesellschaften werden jährlich überprüft und an den erzielbaren Betrag angepasst.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit für die Unternehmung eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Eigene Kapitalanteile

Eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposition im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder der Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag oder als Finanzaufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Werden für aktienbasierte Vergütungen eigene Aktien verwendet, stellt die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung bei der Aktienzuteilung Personalaufwand dar.

1 Beteiligungen			Grundkapital	Kapitalanteile	Stimmanteile	
Gesellschaft	Sitz	(in 1000)	2015	2014	2015	2014
SSM Schärer Schweiter Mettler AG	Horgen, CH	CHF 6000	100%	100%	100%	100%
SSM Vertriebs AG	Steinhausen, CH	CHF 100	100%	100%	100%	100%
3A Composites Holding AG	Steinhausen, CH	CHF 10000	100%	100%	100%	100%
3A Composites Holding Germany GmbH	Singen, D	EUR 25	10%	10%	10%	10%

2 Rückstellungen (in 1000 CHF)	2015	2014
Rückstellungen für nicht realisierte Fremdwährungsgewinne	3 473	0
Sonstige Rückstellungen	1 490	2 988
Total	4 963	2 988

3 Aktienkapital	2015	2014
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 431 808	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 431 808	1 443 672
Vernichtung eigene Aktien per 16. Juli 2015	- 11 864	0

Die Generalversammlung hat die Vernichtung der im Zuge des Aktienrückkaufprogramms 2012–2014 zurückgekauften 11 864 Aktien und die Herabsetzung des Aktienkapitals von CHF 1 443 672 um CHF 11 864 auf CHF 1 431 808 beschlossen. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung erfolgte am 15. Juli 2015.

Die Inhaberaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. Dezember 2015 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2015	2014
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug ¹⁾	25.5%	25.3%
Beat Siegrist Beteiligungen AG, Zug	5.9%	5.8%
1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada	5.2%	5.2%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	4.2%
Credit Suisse Funds AG, Zürich	5.4%	4.9%
Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Petit-Lancy	<3.0%	3.2%

¹⁾ Die KWE Beteiligungen und VBF Holding wird durch eine Aktionärsgruppe bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey gehalten

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

4 Eigene Kapitalanteile	Anzahl Inhaberaktien		Betrag (in 1000 CHF)	
	2015	2014	2015	2014
Stand am 1. Januar	14 748	14 748	7 400	7 400
Vernichtung eigene Aktien	- 11 864	0	- 6 337	0
Freigegebene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	- 2 085	0	- 768	0
Stand am 31. Dezember	799	14 748	295	7 400
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	600	2 085		

Weder im 2015 noch im Vorjahr wurden Inhaberaktien gekauft oder verkauft.

5 Sonstiger Finanzertrag (in 1000 CHF)	2015	2014
Zinsertrag Gruppengesellschaften	3 807	4 748
Bankzinsen	15	111
Kursgewinne	0	304
Sonstiger Finanzertrag	248	1
Total	4 070	5 164

6 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2015	2014
Kursverluste	891	0
Sonstiger Finanzaufwand	437	8
Total	1 328	8

7 Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember 2015 wurden insgesamt 449 967 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2014: 449 324 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2015	Anzahl Aktien 2014
Siegrist ¹⁾	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey ²⁾	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	364 973
Baumgartner ³⁾	Heinz O.	Group CEO	758	115

¹⁾ Beat Siegrist ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die Beat Siegrist Beteiligungen AG

²⁾ Vanessa Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

³⁾ Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 600 Aktien, die im April 2015 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2017; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

8 Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Kreditlinien zur Benützung durch Tochtergesellschaften garantiert die Holding bis zu einem Betrag von insgesamt CHF 36.8 Mio. (Vorjahr: CHF 36.2 Mio.). Von diesem Betrag waren per 31. Dezember 2015 insgesamt CHF 2.5 Mio. für Kredite, Kautionen und Garantien durch Tochtergesellschaften beansprucht (Vorjahr: CHF 2.9 Mio.).

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Genehmigung dieser Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 14. März 2016 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2015 haben könnten.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in 1000 CHF)	2015	2014
Freie Gewinnreserve (Bilanzgewinn) am Anfang des Geschäftsjahres	556 532	610 133
Jahresgewinn	16 224	3 639
Ausbezahlte Dividende	– 57 264	– 57 240
Reduktion aufgrund Vernichtung eigener Aktien	– 6 325	
Verfügbare freie Gewinnreserve (Bilanzgewinn)	509 167	556 532
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 3. Mai 2016 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:		
Ausschüttung einer Dividende von CHF 40.00 je Inhaberaktie	57 272 ¹⁾	
Vortrag auf neue Rechnung	451 895	
Total	509 167	

¹⁾ Maximaler Betrag – der Betrag wird sich reduzieren, da keine Ausschüttung auf den eigenen Aktien erfolgt

Stimmt die Generalversammlung den Anträgen zu, so wird ab dem 10. Mai 2016 eine Bruttodividende von CHF 40.00 (CHF 26.00 nach Abzug der Verrechnungssteuer) je Inhaberaktie ausbezahlt.

Die Dividende kann gegen Einlösung des Coupons Nr. 15 bei sämtlichen Geschäftsstellen der Credit Suisse spesenfrei bezogen werden.

**Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 76 bis 81) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Seite 82) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Roland Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2016

Vergütungsbericht 2015

Vergütungspolitik und Prinzipien	86
Governance-Rahmen	86
Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats	89
Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung	90
Vergütungen an ehemalige Organmitglieder	94
Bestimmungen in Mandatsverträgen und Arbeitsverträgen	94
Darlehen und Kredite	94
Bericht der Revisionsstelle	95

Vergütungsbericht 2015

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungspolitik, die Vergütungsprogramme und das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung von Schweiter Technologies AG. Zudem informiert er über die Vergütungen für das Jahr 2015.

Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation und des schweizerischen Obligationenrechts (OR) sowie den Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt. Die Vergütungsgrundsätze der Schweiter Technologies AG sind in den Statuten der Gesellschaft geregelt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per Stichtag 31. Dezember 2015.

Vergütungspolitik und Prinzipien

Die Vergütungspolitik der Gruppe basiert auf der Zielsetzung, qualifizierte Führungskräfte mit dem erforderlichen Fachwissen und der nötigen Erfahrung durch eine fortschrittliche und zukunftsgerichtete Vergütungsstruktur zu gewinnen, zu motivieren und mit ihnen eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Die Vergütungspolitik deckt sich mit der auf profitables Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie und fördert und unterstützt die Werte des Unternehmens. Die Vergütungspolitik umfasst folgende Prinzipien:

- Die Vergütung ist auf die Geschäftsstrategie ausgerichtet.
- Die Vergütung ist leistungsabhängig, und die Führungskraft ist am Erfolg beteiligt.
- Die Vergütung ist marktgerecht und angemessen.

Governance-Rahmen

Generalversammlung und statutarische Bestimmungen

Die Verordnung VegüV hat Änderungen der Corporate Governance von Publikumsgesellschaften zur Folge, insbesondere wurde die Rolle der Aktionäre

in Vergütungsfragen verstärkt. Die entsprechenden Änderungen und Anpassungen sind umgesetzt, insbesondere wurden die Statuten den Anforderungen der VegüV angeglichen. Die Statuten enthalten folgende Bestimmungen über die Vergütungen (www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html):

- **Grundsätze der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats:** Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat und in deren Ausschüssen eine fixe Entschädigung in bar.

- **Grundsätze der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung:** Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen Vergütung, die maximal 200% der fixen Vergütung betragen kann. Die Zielvorgaben für die erfolgsabhängige Vergütung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses für jedes Geschäftsleitungsmitglied unter Berücksichtigung von gesamtunternehmerischen und individuellen Kriterien festgelegt. Zur langfristigen Bindung von einzelnen Schlüsselmitarbeitern kann der Verwaltungsrat festlegen, dass die fixe und/oder erfolgsabhängige Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung ganz oder teilweise in Aktien der Gesellschaft ausgerichtet werden können. Er legt die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien im Zuteilungszeitpunkt fest. Die Aktien sind für mindestens ein Jahr bis höchstens fünf Jahre gesperrt.

- **Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen:** Es werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung keine Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge gewährt.

- **Abstimmung über die maximalen Gesamtvergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung:** Ab dem Jahr 2015 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Genehmigung der maxi-

malen Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat, die für die Periode bis zur folgenden ordentlichen Generalversammlung zur Auszahlung gelangen kann. Zudem beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung gesondert die Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung, die für das kommende Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen kann.

● **Bestimmungen zu neuen Mitgliedern der Geschäftsleitung:** Werden neue Mitglieder in die Geschäftsleitung aufgenommen und reicht der von der Generalversammlung für das laufende und/oder folgende Geschäftsjahr bereits genehmigte Gesamtbetrag der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht aus, so darf den neuen Mitgliedern ein Zusatzbetrag für von der Generalversammlung bereits genehmigte Vergütungsperioden ausgerichtet werden. Der Zusatzbetrag darf für sämtliche neuen Mitglieder zusammen 50% des Gesamtbetrags des von der Generalversammlung jeweils genehmigten Gesamtbetrags der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht übersteigen. Schweizer Technologies AG kann für neue Mitglieder der Geschäftsleitung als Ausgleich für finanzielle Nachteile, die sich zufolge des Stellenwechsels ergeben, eine Prämie in bar oder in Form von Aktien gewähren.

Vergütungsausschuss

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens drei Mitglie-

der in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Der Vergütungsausschuss hat gemäss Statuten und Organisationsreglement insbesondere folgende Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf Vergütungsfragen betreffend den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Festlegung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung, eingeschlossen die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Rahmen des jeweiligen durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrages.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend Änderungen der Statuten bezüglich des Vergütungssystems zur Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Entscheidungskompetenzen	Empfehlung	Prüfung	Genehmigung
Vergütungspolitik und -pläne	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Gesamtbeträge Vergütung VR und GL	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Individuelle Vergütung VR	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat ¹⁾
Individuelle Vergütung CEO	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung GL	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

¹⁾ Im Falle möglicher Interessenskonflikte enthält sich das jeweilige Mitglied der Stimme

Vergütungsbericht 2015

An der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 wurden Jacques Sanche, Vanessa Frey und Jan Jenisch als Mitglieder des Vergütungsausschusses je einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr wieder gewählt. Für die Periode bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung übernahm Jacques Sanche den Vorsitz des Vergütungsausschusses.

Im Berichtsjahr 2015 fanden zwei Vergütungsausschuss-Sitzungen statt. Nebst der jährlichen regelmässigen Aktivitäten zur Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung hat sich der Vergütungsausschuss auf der Gestaltung eines neuen langfristigen Entschädigungsplans für die Periode 2015–2017 fokussiert.

Der Vergütungsausschusspräsident meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt. In der Regel nehmen der CEO und der CFO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, jedoch nicht während der Diskussion und Festlegung der eigenen Vergütung. Auch andere eingeladene Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Vergütung befunden wird, sind an der entsprechenden Teilsitzung grundsätzlich nicht anwesend.

Es steht dem Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. 2015 wurden keine externen Berater beigezogen.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Vergütungsausschuss prüft die Zielvergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Mitglieder der Geschäftsleitung periodisch auf der Basis von Vergütungen bei vergleichbaren industriellen schweizerischen börsenkotierten Unternehmen (vergleichbare Börsenkapitalisierung, Umsatzgrösse und Mitarbeiteranzahl). Gegebenenfalls wird die Zielvergütung nach pflichtgemäsem Ermessen vom Verwaltungsrat für das folgende Jahr angepasst.

Die tatsächliche Vergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung in einem gegebenen Geschäftsjahr richtet sich nach dem Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung. Die individuelle Leistung wird im Zuge des jährlichen Leistungsmanagementprozesses (Management by Objectives, MbO) beurteilt.

Die Zielvorgaben für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Vergütungsausschuss zu Beginn des Geschäftsjahrs vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Leistung wird am Jahresende anhand dieser Vorgaben beurteilt. Bei der Ermittlung der Leistung wird die Erreichung der individuellen Ziele berücksichtigt sowie auch andere Aspekte wie die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Unternehmenswerte und der erwarteten Führungsqualitäten. Die individuellen Leistungsbeurteilungen und der Erfolg des Unternehmens bilden die Grundlage für die Festlegung der effektiv ausbezahlten Vergütung.

MbO-Prozess und Festlegung der Vergütung:



Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Vergütungsstruktur

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Vergütung pro Jahr, welche in bar ausbezahlt wird und an keine Zielvorgaben der Gruppe gebunden ist. Unter einem Jahr ist die Zeitspanne von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten zu verstehen.

Die Mitglieder des Audit Committee und des Vergütungsausschusses erhalten zusätzlich zur fixen jährlichen Vergütung als Verwaltungsrat eine Vergütung für ihre Tätigkeit als Ausschussmitglied, ebenfalls in bar ausbezahlt, um dem umfangreichen Engagement Rechnung zu tragen.

(in CHF)	Honorar	Ausschussgelder
Verwaltungsratspräsident	200 000	–
Verwaltungsräte	75 000	10 000

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können zusätzlich für Beratungsleistungen zugunsten der Gesellschaft oder anderer Konzerngesellschaften in Absprache mit dem Verwaltungsrat nach marktüblichen Ansätzen in bar entschädigt werden. Die Auszahlung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Gesamtbetrags für den Verwaltungsrat durch die Generalversammlung. Mit Ausnahme von Vorsorgeleistungen (Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Pensionskasse) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vergütungen, insbesondere keine variable Vergütung (Bonus).

Vergütungen in den Jahren 2015 und 2014

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Vergütungen, die den Verwaltungsratsmitgliedern in den Jahren 2015 und 2014 entrichtet wurden. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr 2015 fünf Mitglieder an, unverändert zum Vorjahr. Die Höhe der Vergütungen für die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder war im Jahr 2015 gleich hoch wie im Vorjahr. Im Berichtsjahr (und im Vorjahr) wurden keinem Mitglied des Verwaltungsrats Entschädigungen für zusätzliche Beratungsdienstleistungen entrichtet.

Vergütung an den Verwaltungsrat 2015 (durch Revisionsstelle geprüft)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR-Honorar	Ausschussentschädigung	Vorsorgeleistungen ³⁾	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	0	34	234
Dr. Lukas Braunschweiler ¹⁾	Mitglied	75	10	6	91
Vanessa Frey ²⁾	Mitglied	75	10	6	91
Jan Jenisch ²⁾	Mitglied	75	10	6	91
Dr. Jacques Sanche ^{1) 2)}	Mitglied	75	20	6	101
Gesamtvergütung Verwaltungsrat (5 Mitglieder)		500	50	58	608

¹⁾ Mitglied des Audit Committee

²⁾ Mitglied des Vergütungsausschusses

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können bei Bedarf in der Pensionskasse der Gesellschaft zu marktkonformen Konditionen versichert werden und können an Rentenplänen der Gesellschaft zu

marktgerechten Konditionen teilnehmen. Im Berichtsjahr 2015 nutzte ein Mitglied des Verwaltungsrats diese Möglichkeit.

Vergütungsbericht 2015

Die ausgewiesene VR-Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 verteilt sich wie folgt auf die beiden betreffenden Amtsperioden:

	(in 1000 CHF)
VR-Vergütung 1.1.2015 – 6.5.2015	213
VR-Vergütung 7.5.2015 – 31.12.2015	395

Die von der GV genehmigte Maximalvergütung an den Verwaltungsrat von CHF 630 000 für die Amtsperiode von der GV 2015 bis zur GV 2016 wurde somit im bisherigen Teil dieser Amtsperiode (7.5.2015–31.12.2015) nicht überschritten. Eine abschliessende Beurteilung für die gesamte Amtsperiode wird im Vergütungsbericht 2016 vorgenommen werden können.

Vergütung an den Verwaltungsrat 2014 (durch Revisionsstelle geprüft)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR-Honorar	Ausschuss- entschädigung	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	0	34	234
Dr. Lukas Braunschweiler ¹⁾	Mitglied	75	10	6	91
Vanessa Frey ²⁾	Mitglied	75	10	6	91
Jan Jenisch ²⁾	Mitglied	75	10	6	91
Dr. Jacques Sanche ¹⁾²⁾	Mitglied	75	20	6	101
Gesamtvergütung Verwaltungsrat (5 Mitglieder)		500	50	58	608

¹⁾ Mitglied des Audit Committees

²⁾ Mitglied des Vergütungsausschusses

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung

Vergütungsstruktur

Die individuelle Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht grundsätzlich aus einem fixen und im Regelfall einem – betragsmässig be-

grenzten – erfolgsabhängigen Gehaltsanteil sowie aus Vorsorgeleistungen.

Die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung hängt von der erzielten Leistung ab und kann maximal 200% der fixen Vergütung betragen.

	Zweck	Instrument	Leistungskriterium	Leistungsperiode	Einflussfaktoren
Fixe Vergütung	Gewinnung, Bindung, Motivation	Barvergütung	–	–	Position, Marktüblichkeit, Qualifikation der Person (nach Ermessen des VR)
Leistungsabhängige Vergütung	Honorierung der Leistung	Kurzfristiger Bonus in bar	EBIT / EBIT-Marge Reingewinn Individuelle Ziele	1 Jahr (2015)	Finanzielle und individuelle Leistung
Longterm-Incentive-Plan	Honorierung der nachhaltigen Wertschöpfung	Langfristiger Bonus in bar und Aktien	EBIT (3A Composites) EBITDA-Marge (3A Composites)	3 Jahre (2015–2017)	Erfolg des Konzerns und/oder Divisionen
Vorsorgeleistungen	Schutz vor Risiken	Altersvorsorge, Versicherungspläne	–	–	Marktüblichkeit und gesetzliche Bestimmungen

Fixe Vergütung

Die Höhe der fixen Grundvergütung richtet sich nach der Funktion, dem Verantwortungsbereich, der Erfahrung sowie den Fähigkeiten des Stelleninhabers. Sie wird in bar, typischerweise monatlich, ausbezahlt.

Erfolgsabhängige Vergütung

Die erfolgsabhängige Vergütung honoriert sowohl die finanzielle Entwicklung des Unternehmens als auch die persönliche Leistung in einem gegebenen Geschäftsjahr. Die erfolgsabhängige Vergütung wird am Anfang des folgenden Geschäftsjahrs in bar ausbezahlt.

Die Zielvorgaben für die erfolgsabhängige Vergütung werden jeweils zu Beginn des Jahres vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses für den CEO und jedes Geschäftsleitungsmitglied unter Berücksichtigung von gesamtunternehmerischen und individuellen Kriterien festgelegt.

Das finanzielle Ergebnis der Gruppe ist primär auf das budgetierte Ergebnis der Gruppe (EBIT, EBIT-Marge) oder der einzelnen Divisionen (Reingewinn) ausgelegt. Diese Zielgrößen wurden gewählt, weil sie die Geschäftsstrategie vom profitablen Wachstum widerspiegeln. Für jede Zielgröße wird eine Zielvorgabe aufgrund des Budgets definiert. Darüber hinaus werden eine Zielerreichungsuntergrenze (in der Regel 80% der Zielvorgabe), unterhalb derer keine variable Vergütung ausgezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze, ab der die variable Vergütung plafoniert wird, festgelegt. Der Auszahlungsbetrag zwischen Untergrenze, Ziel und Obergrenze wird linear interpoliert.

Die persönlichen Leistungsziele werden jährlich im MbO (Management by Objectives)-Prozess festgelegt und bestehen primär aus finanz- und leistungswirtschaftlichen Zielgrößen, die sich einerseits nach der spezifischen Funktion der Führungskraft und andererseits nach den Schlüsselzielen im Rahmen der Umsetzung der übergeordneten Unternehmensstrategie richten. Eine Übererfüllung der persönlichen Ziele ist nicht vorgesehen. Die persönlichen Leistungsziele können einen Anteil von zwischen 15 bis 25% der maximalen erfolgsabhängigen Vergütung einnehmen.

	CEO / CFO	Divisionsleiter
Finanzielle Ergebnisse	EBIT Gruppe EBIT-Marge Gruppe	Reingewinn Division
MbO	Individuelle Ziele	Individuelle Ziele

Interne Finanz- und individuelle Ziele als Massgabe für die variable Vergütung werden vertraulich behandelt. Eine Offenlegung der Ziele würde Einblicke in die zukunftsgerichteten Strategie von Schweizer Technologies ermöglichen und somit zu einem Wettbewerbsnachteil für die Gesellschaft führen.

Longterm-Incentive-Plan

Der Verwaltungsrat kann für Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Schlüsselmitarbeiter einen Longterm-Incentive-Plan (LTI) als eine langfristig orientierte Vergütungskomponente festlegen. Mit der Auflegung eines LTI soll die Identifikation mit der Gruppe gestärkt und die Vergütung auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet werden.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2015 mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie mit Schlüsselmitarbeitern innerhalb der Gruppe einen Longterm-Incentive-Plan für drei Jahre vereinbart. Er umfasst die Zeitspanne von 2015 bis 2017. Als Erfolgsziele wurden für die Mitglieder der Geschäftsleitung jeweils Dreijahresziele auf Stufe kumulatives EBIT und EBIT-Marge der Division 3A Composites festgelegt, mit einer Gewichtung von je 50%. Während der Planlaufzeit werden keine Anpassungen der Ziele vorgenommen. Die Zielerreichung wird nach Ende der Planlaufzeit gemessen. Bei einer Zielerreichung unter einer vordefinierten Eintrittsschwelle erfolgt keine Auszahlung; bei einer Zielerreichung über einer vordefinierten Obergrenze wird die Auszahlung auf 150% plafoniert. Zwischen Eintrittsschwelle, Ziel und Obergrenze wird die Auszahlung linear zur Zielerreichung berechnet. Bei einer Zielerreichung von 100% kann die Bonusauszahlung zwischen 180% und maximal 188% des Fixsalärs des betreffenden Mitarbeiters betragen.

Vergütungsbericht 2015

	Ziel	Untergrenze	Obergrenze
Kumulativ EBIT	CHF Betrag	75% vom Ziel	125% vom Ziel
EBIT-Marge	% vom Umsatz	Ziel minus 1%-Punkt	Ziel plus 1%-Punkt

Die Auszahlung im Longterm-Incentive-Plan erfolgt im März 2018 in bar. Für den CEO besteht eine Spezialregelung:

- Die Auszahlung des LTI erfolgt zum Teil in der Form von gesperrten Aktien, die zu Beginn der Planlaufzeit an den CEO übertragen wurden, einer Sperrfrist bis zum 31. Dezember 2017 unterliegen und deren Wert (im Zeitpunkt der Zuteilung) an die LTI-Teilnahme des CEO angerechnet wird. Der aus dem LTI für den CEO resultierende Betrag wird folglich um den Zuteilungswert der Aktien reduziert, nur der verbleibende Restbetrag wird nach Ablauf der Plandauer in bar ausbezahlt.
- Falls der aus dem LTI nach Ablauf der Planlaufzeit für den CEO resultierende Betrag tiefer ist als der Zuteilungswert der früher zugeteilten gesperrten Aktien, wird die Differenz mit zukünftigen Incentive-Zahlungen verrechnet.
- Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus Gründen, die der Arbeitnehmer zu verantworten hat, besteht eine Verpflichtung zur Rückzahlung des Zuteilungswerts.

Es wurde entschieden, für den CEO diese partielle Auszahlung des Longterm-Incentive-Plans in gesperrten Aktien zu tätigen, um seine Vergütung und die Unternehmensentwicklung noch enger miteinander zu verknüpfen, da der Wert der Aktien von der Kursentwicklung während der dreijährigen Leistungsperiode zusätzlich abhängt.

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr keine weiteren Beteiligungspläne.

Vorsorgeleistungen

Der Zweck von Vorsorgeleistungen ist die Absicherung von Mitarbeitenden und ihren Angehörigen im Hinblick auf Ruhestand, Krankheit, Berufsunfähigkeit und Tod. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Gesellschaft zu marktkonformen Konditionen versichert und können an Rentenplänen der Gesellschaft zu marktgerechten Konditionen teilnehmen.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung sind Überbrückungsrenten zwischen Frühpensionierung und ordentlichem Pensionierungsalter möglich, bis maximal eine fixe jährliche Vergütung, welche das betreffende Mitglied der Geschäftsleitung im letzten Jahr vor der Frühpensionierung beziehen wird.

Spezielle Vereinbarungen

Per Jahresende 2015 gibt es einen Vertrag mit einem Geschäftsleitungsmitglied, der auf eine fixe Vergütung beschränkt ist, ohne leistungsabhängige Vergütung und ohne Teilnahme im Longterm-Incentive-Plan.

Vergütungen in den Jahren 2015 und 2014

Im Berichtsjahr 2015 gehörten der Geschäftsleitung unverändert zum Vorjahr vier Mitglieder an. Die fixe Grundvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Der variable Gehaltsanteil (erfolgsabhängige Vergütung) für die Mitglieder der Geschäftsleitung lag in Relation zu ihrem Fixsalär zwischen 0 und 122% (Vorjahr: zwischen 0 und 187%). Die Veränderung des absoluten Betrags der erfolgsabhängigen Vergütung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass dem CEO der Gruppe

gemäss spezieller Vereinbarung für das Geschäftsjahr 2014 ausschliesslich ein Fixsalär ausbezahlt wurde, während er ab dem Geschäftsjahr 2015 auch eine variable erfolgsabhängige Vergütung erhält, und auf die unterschiedliche Zielerreichung in der Vergleichsperiode 2015 gegenüber 2014.

Gemäss Spezialvereinbarung mit dem CEO zur Umsetzung seiner Teilnahme am Longterm-Incentive Plan 2015–2017 (Details wie oben beschrieben) wurden dem CEO 600 gesperrte Aktien zugeteilt. Diese Aktien unterliegen einer Verrechnungs- bzw.

Rückzahlungspflicht im Fall einer Nicht- – oder teilweise – Erreichung der Leistungsziele oder im Fall eines Austritts. Die Auszahlung des Baranteils für den CEO und der gesamten Prämie in bar für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung ist leistungsabhängig und erfolgt nach Ende der Leistungsperiode, voraussichtlich im März 2018.

Im Berichtsjahr 2015 wurde keine Überbrückungsrente an Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durch die Revisionstelle geprüften fixen und variablen Vergütungen sowie die Gesamtvergütung, die den Mitgliedern der Geschäftsleitung für die Jahre 2015 und 2014 entrichtet wurden.

(in CHF 1000)	2015		2014	
	4 Mitglieder	¹⁾ davon höchste Einzelentschädigung	4 Mitglieder	¹⁾ davon höchste Einzelentschädigung
Geschäftsleitung				
Fixe Grundvergütung in bar	1 550	800	1 550	800
Erfolgsabhängige Vergütung in bar	782	443	686	0
Anteilsbasierte Vergütung ²⁾	0	0	305	305
Longterm-Incentive-Plan (2012–2014) ³⁾	0	0	895	848
Longterm-Incentive-Plan (2015–2017), Baranteil ⁴⁾	105	0	0	0
Longterm-Incentive-Plan (2015–2017), gesperrte Aktien ⁵⁾	500	500	0	0
Vorsorgeleistungen ⁶⁾	351	180	377	183
Gesamtvergütung Geschäftsleitung	3 288	1 923	3 813	2 136

¹⁾ CEO Schweiter Technologies: Dr. Heinz O. Baumgartner

²⁾ Ende August 2011 einmalig gewährte 2 085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (siehe Erläuterung 19 der Konzernrechnung)

³⁾ Longterm-Incentive-Plan 2012–2014 wurde 2012 aufgelegt. Während der Planlaufzeit erfolgten keine Auszahlungen. Die Zielerreichung nach Ende der Planlaufzeit wird anhand festgelegter Dreijahresziele gemessen. Die Auszahlung in bar erfolgte im März 2015. Die Offenlegung erfolgte vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2014 (letztes Jahr der dreijährigen Performance Periode).

⁴⁾ Longterm-Incentive-Plan 2015–2017: Einzelheiten siehe Seite 93. Im Gegensatz zur Offenlegung des früheren LTI 2012–2014 wurden die Modalitäten der Offenlegung für den neuen LTI 2015–2017 der fortgeschrittenen Praxis in diesem Bereich angepasst: Neu erfolgt die Offenlegung anhand der über die dreijährige Planlaufzeit zurückgestellten und jährlich aktualisierten Beträge. Die oben dargestellten Beträge für den Baranteil des LTI 2015–2017 enthalten somit das erste Drittel der aus heutiger Sicht erwarteten Barauszahlungen nach Ablauf der dreijährigen Planlaufzeit. Für die Jahre 2016 und 2017 werden die weiteren beiden Drittel, angepasst aufgrund aktueller Erwartungen zur Performance und zu den entsprechenden zukünftigen Auszahlungsbeträgen, offengelegt. Aufgrund der entsprechenden Spezialregelung wird für den CEO im ersten Jahr (2015) der Aktienanteil des LTI offengelegt (siehe nachfolgenden Kommentar und separate Tabellenzeile), die Baranteile in den beiden Folgejahren, weshalb in der Spalte zur höchsten Einzelvergütung zwar der volle Aktienanteil, aber kein Baranteil erfasst ist.

⁵⁾ Gemäss Spezialregelung für den CEO, Einzelheiten siehe Seite 93. Die gesperrten Aktien, welche der CEO in Anrechnung an den LTI 2015–2017 einmalig zugeteilt erhalten hat, wurden zum vollen Marktwert (Schlusskurs pro Aktie am Zuteilungstag) gesamthaft für das Jahr 2015 offengelegt und nicht auf die Planjahre verteilt. Die verbleibende allfällige Barauszahlung für den CEO aus dem LTI 2015–2017 wird als Baranteil anteilmässig über die beiden weiteren Jahre der LTI-Periode (2016 und 2017) offengelegt.

⁶⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse, inkl. geschätzter Beiträge auf den offengelegten Baranteilen des LTI 2015–2017 sowie tatsächliche Beiträge auf den gesperrten Aktien (siehe Kommentare 4 und 5).

Vergütungsbericht 2015

Der Geschäftsleitung wurde für das Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtvergütung CHF 3 288 000 gewährt.

Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung unterliegt ab dem Geschäftsjahr 2016 einer Genehmigung durch die Generalversammlung (diese Abstimmung wurde an der Generalversammlung 2015 durchgeführt). Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2015 unterlag somit noch keiner Genehmigung durch die Generalversammlung.

Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen bezahlt.

Bestimmungen in Mandatsverträgen und Arbeitsverträgen

Die Verträge der Mitglieder des Verwaltungsrats sind befristet bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Vorbehalten bleiben vorzeitige Rücktritte oder Abwahlen.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sind grundsätzlich unbefristet. Die Kündigungsfrist darf 12 Monate nicht übersteigen. Sind Arbeitsverträge ausnahmsweise befristet, darf die feste Dauer maximal ein Jahr betragen. Die Arbeitsverträge beinhalten keine Kontrollwechselklauseln oder Wettbewerbsverbote.

Darlehen und Kredite

Die Gesellschaft gewährt weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung, noch ihnen nahestehenden Personen Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge. Davon ausgenommen ist die Bevorschussung von Anwalts-, Gerichts- und ähnlichen Kosten bis zu einem Maximalbetrag von CHF 1 Mio. zur Abwehr von Verantwortlichkeitsansprüchen. Im Berichtsjahr 2015 wurden keine solchen Ansprüche geltend gemacht.

Informationen zum Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung finden sich im Anhang zur Jahresrechnung 2015 auf der Seite 80.

**Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 14. März 2016 der Schweiter Technologies AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkt sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkodierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 89 und 93 sowie auf die Informationen bezüglich Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen und die Informationen zu Darlehen und Krediten auf der Seite 94.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkodierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

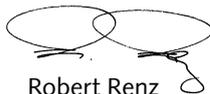
Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schweiter Technologies AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Deloitte AG



Roland Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2016

Corporate Governance Schweiter Technologies

Konzernstruktur und Aktionariat	98
Kapitalstruktur	100
Verwaltungsrat	102
Geschäftsleitung	108
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	109
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	109
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	110
Revisionsstelle	111
Informationspolitik	112

Konzernstruktur und Aktionariat

Schweiter Technologies AG verpflichtet sich gegenüber ihren Kunden, Aktionären, Investoren und Mitarbeitern vollumfänglich zu einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance). Grundlage dazu sind die Statuten der Gesellschaft und das Organisationsreglement. Zudem hält sich Schweiter Technologies AG an die Standards der Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

Konzernstruktur

Schweiter Technologies ist auf die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen spezialisiert und in zwei Divisionen organisiert (siehe auch Geschäftssegmente Seite 42 in diesem Geschäftsbericht).

3A Composites ist Weltmarktführer in Kernmaterialien für Sandwichkonstruktionen und hält führende Positionen in den Segmenten Verbundplatten für hochwertige Fassaden und Displayanwendungen.

SSM Textilmaschinen ist weltweit führend in der Herstellung von Präzisions-Spülmaschinen zur Garnbehandlung.

Rechtlich sind die Gesellschaften der Schweiter Technologies Gruppe unter der Holding Schweiter Technologies AG zusammengefasst. Ihre direkten 100%-Beteiligungen sind die 3A Composites Hol-

ding AG (Holdinggesellschaft der Division 3A Composites) sowie die Gesellschaften der SSM-Textilmaschinen-Division SSM Schärer Schweiter Mettler AG und SSM Vertriebs AG. Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften findet sich im Finanzteil auf Seite 79.

Die Inhaberaktien der Schweiter Technologies AG, Horgen, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, im International Reporting Standard kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Basierend auf dem Jahresendkurs 2015 von CHF 847.50 beträgt die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2015 CHF 1213.5 Mio.

Der Konsolidierungskreis besteht aus den nicht kotierten Gesellschaften, die per 31.12.2015 voll konsolidiert wurden, und ist in der Konzernrechnung im Anhang auf den Seiten 30–32 dargestellt.

Eigene Aktien

Schweiter Technologies AG hält per 31. Dezember 2015 799 eigene Inhaberaktien, wovon 600 Aktien für anteilsbasierte Vergütung ausgeschieden sind. Dies entspricht einer Beteiligungsquote per 31. Dezember 2015 von 0.06%.

Bedeutende Aktionäre

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. Dezember 2015 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2015	2014
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug ¹⁾	25.5%	25.3%
Beat Siegrist Beteiligungen AG, Zug	5.9%	5.8%
1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada	5.2%	5.2%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	4.2%
Credit Suisse Funds AG, Zürich	5.4%	4.9%
Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Petit-Lancy	<3.0%	3.2%

¹⁾ Die KWE Beteiligungen und VBF Holding wird durch eine Aktionärsgruppe, bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey, gehalten

Meldungen von Aktionären gestützt auf Art. 20 BEHG während des Geschäftsjahres 2015:

Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Petit-Lancy, Schweiz, hat per 30. November 2015 ein Unterschreiten des Schwellenwerts von 3% aufgrund von Veräusserung offengelegt.

Credit Suisse Funds AG, Zürich, Schweiz, hat per 2. November 2015 ein Überschreiten des Schwellenwerts von 5% aufgrund von Aktienerwerbs offengelegt (offengelegte Beteiligung 5.41%). Frühere Meldungen 2015: Unterschreiten des Schwellenwerts von 5% per 6. Oktober 2015 durch Veräusserung (offengelegte Beteiligung 4.99%). Überschreiten des Schwellenwerts von 5% per 10. Juli 2015 durch Aktienerwerb (offengelegte Beteiligung 5.04%).

Beat Siegrist Beteiligungen AG, Zug, Schweiz, hat per 27. April 2015 eine Änderung in der Haltestruktur bekanntgegeben (Übertragung der Aktien in die Beat Siegrist Beteiligungen AG). Indirekte Halter der Beteiligung sind Beat Siegrist und Irina Siegrist, Herrliberg, Schweiz. Mit der Meldung wurde eine unveränderte Beteiligung von 5.81% offengelegt. Frühere Meldungen 2015: Bildung einer Aktionärsgruppe per 30. März 2015, bestehend aus Beat Siegrist und Irina Siegrist, beide Herrliberg, Schweiz (offengelegte Beteiligung 5.81%). Gleichzeitig Einzelmeldung von Beat Siegrist, dass der Stimmrechtsanteil von Beat Siegrist alleine per 30. März 2015 unter 3% gesunken ist.

BlackRock, Inc., New York, USA, hat per 9. April 2015 eine Erwerbsposition von 2.98% sowie eine Veräusserungsposition von 0.06% offengelegt. Frühere Meldung 2015: Überschreiten des Schwellenwerts von 3% per 7. Januar 2015 durch Aktienerwerb (offengelegte Beteiligung 3.08%).

Details zu den Meldungen sind auf der Website der SIX Swiss Exchange verfügbar:

<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Soweit Schweiter Technologies AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine kapital- und stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2015 beläuft sich auf CHF 1 431 808. Es besteht per 31. Dezember 2015 kein genehmigtes Kapital; das bedingte Kapital beträgt CHF 132 600.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes Kapital per 31. Dezember 2015.

Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital von insgesamt CHF 132 600.

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um maximal CHF 132 600 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 132 600 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1, davon

a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zu den vom Verwaltungsrat festzulegenden Bedingungen gewährt werden;

b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre bezüglich dieser höchstens 132 600 Inhaberaktien ist ausgeschlossen.

Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre kann bei Options- und Wandelanleihen gemäss Buchstabe b) bezüglich höchstens 100 000 Inhaberaktien durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen werden (i) zur direkten oder indirekten Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft oder (ii) zur Emission der Anleihen auf internationalen Kapitalmärkten.

Soweit das Vorwegzeichnungsrecht ausgeschlossen ist, sind die Anleihen (i) bei den früheren Eigentümern von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder (ii) zu Marktbedingungen im Publikum zu platzieren, wobei diesfalls der

Ausübungspreis für die neuen Aktien mindestens entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt der Emission der Anleihe und die Ausübungsfrist der Options- bzw. Wandelrechte auf höchstens sieben Jahre ab dem Zeitpunkt der Emission der Anleihe festzulegen sind.

Kapitalveränderungen

Das ordentliche Aktienkapital der Schweiter Technologies AG betrug per Jahresende 2013 und 2014 jeweils unverändert CHF 1 443 672. Die Generalversammlung vom 6. Mai 2015 hat die Vernichtung der im Zuge des Aktienrückkaufprogramms 2012 bis 2014 zurückgekauften 11 864 Aktien und die Herabsetzung des Aktienkapitals um CHF 11 864 auf neu CHF 1 431 808 beschlossen. Die Eintragung dieser Kapitalherabsetzung im Handelsregister erfolgte am 15. Juli 2015. Der Betrag des bedingten Kapitals hat sich in den letzten drei Jahren nicht verändert. Der Betrag des genehmigten Kapitals belief sich per Jahresende 2013 auf CHF 300 000 und betrug per 31. Dezember 2014 null (genehmigtes Kapital verfiel per 9. Mai 2014). Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt «Genehmigtes Kapital» im Kapitel «Corporate Governance» des Geschäftsberichts 2014 auf Seite 99. Per 31. Dezember 2015 belief sich das genehmigte Kapital ebenfalls auf null.

Für die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2015 und 2014 wird auf die Konzernrechnung Seite 26 verwiesen. Die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals des Geschäftsjahres 2013 findet sich auf Seite 28 der Konzernrechnung 2014 (www.schweiter.ch/s1a200_investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html).

Die Gliederung des Eigenkapitals der Schweiter Technologies AG wurde nach den Bestimmungen des neuen Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt, welche seit dem 1. Januar 2015 zwingend anzuwenden sind. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die eigenen Aktien wurden neu als Minusposten im Eigenkapital dargestellt. Die Reserve für eigene Aktien wurde entsprechend aufgelöst.

Das Eigenkapital hat sich in den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 wie folgt verändert:

(in 1000 CHF)	Reserven					Eigene Kapitalanteile	Total Eigenkapital
	Aktienkapital	Kapitaleinlagereserven	Gesetzliche Kapitalreserven:		Freie Gewinnreserven		
			Übrige Kapitalreserven				
Bestand 31. Dez. 2012	1444	39845	3167	611322	-2500	653278	
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-39782				-39782	
Reingewinn 2013				16270		16270	
Zugang eigene Aktien					-4900	-4900	
Dividende				-17459		-17459	
Bestand 31. Dez. 2013	1444	63	3167	610133	-7400	607407	
Reingewinn 2014				3639		3639	
Dividende				-57240		-57240	
Bestand 31. Dez. 2014	1444	63	3167	556532	-7400	553806	
Herabsetzung Aktienkapital	-12			-6325	6337	0	
Reingewinn 2015				16224		16224	
Anteilsbasierte Vergütung					768	768	
Dividende				-57264		-57264	
Bestand 31. Dez. 2015	1432	63	3167	509167	-295	513534	

Aktien, Partizipationsscheine und Genussscheine

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2015 besteht aus 1 431 808 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1, total CHF 1 431 808. Alle Inhaberaktien sind voll liberiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Alle Inhaberaktien sind dividendenberechtigt. Schweiter Technologies AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausstehend.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich Nominee-Eintragungen.

Wandelanleihen, Longterm-Incentive-Plan und Optionen

Per 31. Dezember 2015 sind keine Wandelanleihen ausstehend. Wie im Abschnitt «Bedingtes Kapital» ausgeführt, kann sich durch Ausschöpfung des bedingten Kapitals das Aktienkapital der Unterneh-

mung um maximal CHF 100 000 erhöhen durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2015 mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie mit Schlüsselmitarbeitern innerhalb der Gruppe einen Longterm-Incentive-Plan (LTI) für drei Jahre (2015–2017) vereinbart. Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit dem LTI zu Beginn der Planlaufzeit Aktien der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31. Dezember 2017 gewährt und deren Wert (im Zeitpunkt der Zuteilung) an die LTI-Teilnahme angerechnet wird. Ausgegeben wurden 600 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt und dividendenberechtigt sind. Der Zeitwert der ausgegebenen Aktien zum Zeitpunkt der Zuteilung beträgt CHF 833 pro Aktie. Einzelheiten zum Longterm-Incentive-Plan finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 91 bis 93. Es bestehen keine Optionspläne.

Verwaltungsrat (per 31. Dezember 2015)



Dr. Lukas Braunschweiler Vanessa Frey Dr. Jaques Sanche Beat Siegrist Jan Jenisch

Name	Funktion		Mitglied seit
Beat Siegrist	Präsident	nicht-exekutiv	2008
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	nicht-exekutiv	2011
Vanessa Frey	Mitglied	nicht-exekutiv	2014
Jan Jenisch	Mitglied	nicht-exekutiv	2014
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	nicht-exekutiv	2011

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, Beat Siegrist, Lukas Braunschweiler, Vanessa Frey, Jan Jenisch und Jacques Sanche, wurden an der Generalversammlung am 6. Mai 2015 in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Zudem wurde Beat Siegrist als Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

An der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 wurden Jacques Sanche, Vanessa Frey und Jan Jenisch als Mitglieder des Vergütungsausschusses je einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Für das Geschäftsjahr 2015 übernahm wiederum Jacques Sanche den Vorsitz des Vergütungsausschusses.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Es üben keine Mitglieder des Verwaltungsrats operative Führungsaufgaben im Unternehmen aus. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinerlei wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum Unternehmen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren kein Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe oder einer Konzerngesellschaft.

Beat Siegrist

(1960, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2011.

Beat Siegrist ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein,

seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats der Inficon Holding AG, Bad Ragaz, und seit 2013 Präsident des Verwaltungsrats der Garaventa Accessibility AG, Arth. Von 2008 bis 2012 war er CEO der Satisloh und Mitglied des Executive Committee der französischen Essilor-Gruppe. Beat Siegrist war von 1996 bis Mitte 2008 in exekutiver Funktion als CEO für Schweiter Technologies AG tätig. Vor 1996 war er als Berater bei McKinsey & Co. tätig. Er besitzt einen Abschluss als dipl. Ing. ETH und ein MBA am INSEAD Fontainebleau.

Dr. Lukas Braunschweiler

(1956, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Lukas Braunschweiler ist seit 1. November 2011 CEO der Sonova Gruppe. Bevor er zur Sonova Gruppe stiess, war er von 2009 bis 2011 CEO des Technologiekonzerns Ruag Holding AG. Von 2002 bis 2009 leitete er als Präsident und CEO die an der US-Börse Nasdaq kotierte, in Kalifornien ansässige, in der Life-Science-Industrie tätige Dionex Corporation. Zuvor war er von 1995 bis 2002 in verschiedenen Positionen für Mettler Toledo in der Schweiz und in den USA tätig. Er hat an der ETH Zürich, Schweiz, einen Master in Science in analytischer Chemie (1982) erworben und als Doktor in physikalischer Chemie (1985) promoviert.

Vanessa Frey

(1980, Schweizer Staatsbürgerin)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014.

Seit 2007 ist sie CEO und Verwaltungsrätin der Corisol Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats von Inficon Holding AG, Garaventa Lift und KWE Beteiligungen AG. Von 2004 bis 2006 arbeitete sie im Corporate Finance Team der Handelsbanken Capital Markets in Stockholm, Schweden, und danach als Asset-Managerin in Hongkong. Sie hat an der Universität St. Gallen Wirtschaftswissenschaften und Recht studiert und an der Stockholm School of Economics, Schweden, mit einem Abschluss als Master of Science in International Economics and Business abgeschlossen.

Jan Jenisch

(1966, deutscher Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014.

Seit 1996 arbeitet er in diversen Management-Funktionen innerhalb der Sika-Gruppe, ab 2004 als Mitglied der Konzernleitung und seit 2012 als CEO der Sika-Gruppe. Er hat in der Schweiz und den USA studiert und verfügt über einen Abschluss als lic.rer.pol (MBA) der Universität Freiburg (CH).

Dr. Jacques Sanche

(1965, kanadischer und Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Jacques Sanche ist seit 1. September 2015 designierter CEO der Bucher Industries AG und wird ab der ordentlichen Generalversammlung im April 2016 der neue CEO der Gruppe. Von 2007 bis 2015 war er CEO der Belimo Gruppe. Zuvor war er von 2004 bis 2007 CEO der WMH Tool Group, Chicago, USA, und Mitglied der Konzernleitung der WMH Walter Meier Holding AG, Stäfa. Von 1997 bis 2004 hatte er diverse Geschäftsführer-Positionen innerhalb des WMH Walter Meier Konzerns inne. Von 1990 bis 1997 war er Berater bei IMG, St. Gallen, und Boston Consulting Group, München. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss und hat an der Universität St. Gallen zum Dr. oec. promoviert.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats hatten im Berichtsjahr keine weiteren als die in ihrem jeweiligen Lebenslauf angegebenen Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Mandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne, noch übten sie wichtige amtliche Funktionen oder politische Mandate aus.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 25 weitere Mandate ausüben, von denen maximal 5 Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sein dürfen.

Verwaltungsrat

«Mandat» im Sinne dieser Bestimmung ist eine Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten derselben konsolidierten Gruppe gelten als ein Mandat. Keine Beschränkungen bestehen bei Mandaten in Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, bei Mandaten, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgeübt werden sowie bei Mandaten in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalfürsorgestiftungen.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten der Gesellschaft besteht der Verwaltungsrat aus 3 bis 7 Mitgliedern. Es bestehen keine Altersgrenzen oder andere Amtszeitbeschränkungen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsperiode neu gewählten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Die Statuten enthalten keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses oder des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Generalversammlung wählt ein Mitglied des Verwaltungsrats zu dessen Präsidenten. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung als ein Jahr gilt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen Präsidenten.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich unter Vorbehalt, dass die Generalversammlung den Präsi-

denten gewählt hat, selbst. Beat Siegrist amtet seit 2011 als Präsident des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat wählt einen Sekretär, der weder dem Verwaltungsrat angehören muss noch Aktionär zu sein braucht. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Verwaltungsratsausschüsse (Audit Committee und Vergütungsausschuss) tagen sooft es die Geschäfte der Gesellschaft erfordern.

Alle wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen, insbesondere Ernennungen. Im Auswahlverfahren bei der Nominierung von Mitgliedern des Verwaltungsrats stehen die berufliche Erfahrung und das relevante Fachwissen im Vordergrund.

Neben der regulären Verwaltungsratsaktivität nehmen die Mitglieder des Verwaltungsrats zusätzlich an drei bis fünf Sitzungen pro Jahr zu spezifischen Themen der einzelnen Divisionen teil (siehe auch Abschnitt «Arbeitsweise des Verwaltungsrats»).

Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat hatte im Berichtsjahr 2015 zwei ständige Verwaltungsratsausschüsse: Das Audit Committee und den Vergütungsausschuss. Die Sitzungsdauer der Ausschüsse richtet sich nach den jeweiligen Geschäften.

Audit Committee

Das Audit Committee setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats (Lukas Braunschweiler, Vorsitz, und Jacques Sanche) zusammen. Der Verwaltungsrat hat sich versichert, dass beide Ausschussmitglieder über ausgewiesene Erfahrung und Fähigkeiten im Finanzwesen verfügen, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die wichtigsten Aufgaben des Audit Committee bestehen in der Besprechung der Prüfungsergebnisse der externen Revision, der Überprüfung der Rechnungslegung und der finanziellen Kontrollmechanismen der Gruppe, der Bewertung und Auswahl der externen Revisionsstelle sowie der Überprüfung des Umfangs der externen Revision. Bezüglich aller Audit-spezifischen Aufgaben besitzt das Audit Committee die Kompetenz zum Entscheid unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Alle übrigen wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat

getroffen (insbesondere Ernennungen). Der CEO und der CFO nehmen an den Audit-Committee-Sitzungen teil.

Das Audit Committee trifft sich in der Regel 3- bis 5-mal pro Jahr (mindestens einmal pro Trimester). Für das Berichtsjahr traf sich das Audit Committee viermal, wovon 3-mal mit den Vertretern der Revisionsstelle. Der CEO und der CFO nahmen an allen Sitzungen teil. Die Sitzungen dauerten eine bis drei Stunden. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat im Anschluss an die Ausschusssitzungen über die Ergebnisse.

Vergütungsausschuss

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens drei Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Vergütungsausschuss (Jacque Sanche, Vorsitz, Vanessa Frey, Jan Jenisch) hat gemäss Statuten und Organisationsreglement insbesondere folgende Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf Vergütungsfragen, den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betreffend:

- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Festlegung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung, eingeschlossen die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Rahmen des jeweiligen durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend Änderungen der Statuten bezüglich des Vergütungssystems zur Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Der Vergütungsausschuss trifft sich in der Regel 2- bis 4-mal pro Jahr (halb- bis vierteljährlich).

Im Berichtsjahr 2015 fanden zwei Vergütungsausschuss-Sitzungen statt. Die Sitzungen dauerten bis zu einem halben Tag. Der Vorsitzende des Vergütungsausschusses meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt. Die Beschlusskompetenz in Bezug auf Vergütungen liegt beim Verwaltungsrat bzw. betreffend Gesamtbeträge der Vergütungen bei der Generalversammlung. In der Regel nehmen der CEO und der CFO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, jedoch nicht während der Diskussion und Festlegung der eigenen Vergütung. Auch andere eingeladene Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Vergütung befunden wird, sind an der entsprechenden Teilsitzung grundsätzlich nicht anwesend. Im Berichtsjahr 2015 haben der CEO und der CFO an beiden Sitzungen teilgenommen.

Es steht dem Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. 2015 wurden keine externen Berater beigezogen.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat obliegen die strategische Führung der Gruppe sowie die Überwachung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Dazu hält der Verwaltungsrat mindestens viermal im Jahr (d.h. einmal pro Quartal) Sitzungen ab. Eine Sitzung dauert im Schnitt einen Tag. Im Berichtsjahr fanden fünf Verwaltungsratssitzungen statt. Neben dem Verwaltungsrat nehmen an diesen Sitzungen der CEO und der CFO der Gruppe immer, die Division-CEOs nach Bedarf teil.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und zur einwandfreien Wahrnehmung seiner Aufgaben nehmen verschiedene Mitglieder des Verwaltungsrats an den Division-Meetings teil, welche im Schnitt einen halben Tag dauern. Im Berichtsjahr fanden vier Division-Meetings statt; an sämtlichen Meetings nahmen Verwaltungsratsmitglieder teil.

Verwaltungsrat

Anlässlich dieser Division-Meetings erfolgt eine Berichterstattung des Division-Managements über den operativen Geschäftsgang und die Strategie. Der CEO und der CFO der Gruppe nehmen an diesen Sitzungen ebenfalls teil. Das Division-Management präsentiert im Rahmen der Besprechung des Geschäftsgangs identifizierte und für die Division bedeutsame Risiken sowie eine Abschätzung möglicher Auswirkungen. Die Ergebnisse dieser Einschätzungen und die sich daraus ergebenden Massnahmen werden dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die Geschäftsleitung, sofern nicht das Gesetz oder die Statuten etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren (siehe auch Abschnitt Arbeitsweise des Verwaltungsrats).

Insbesondere kommen dem Verwaltungsrat die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben zu:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen; somit Entwicklung der strategischen Ziele, Festlegung der Mittel zur Erreichung der Ziele und Festlegung der Geschäftspolitik
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie der Finanzkontrolle und -planung, Entscheidung von ausserordentlichen Einzelinvestitionen
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen
- die Ausübung der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäfts- und des Vergütungsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung
- Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgenden Statutenänderungen

- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachliche Voraussetzungen der Revisionsstelle

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die tägliche Geschäftsführung entsprechend den Weisungen des Verwaltungsrats sowie unter Berücksichtigung der üblichen Sorgfaltspflicht und unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsleitung berichtet im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen und der regelmässigen Division-Meetings dem Verwaltungsrat insbesondere über folgende Gegenstände:

- Gang der Geschäfte und der finanzielle Lage
- Aussichten und Massnahmen für die nähere Zukunft
- Entwicklungsprojekte und Status
- grössere Investitionen und Devestitionen
- ausserordentliche Ereignisse von erheblichem Einfluss auf den Geschäftsgang
- Personalpolitik und -planung, Information über wichtige Personalentscheidungen

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken (siehe auch Abschnitt «Kompetenzregelung»). Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Neben einem fortlaufenden Kontroll- und Einschätzungsprozess besteht ein detailliertes monatliches Reporting der einzelnen Divisionen an den Verwaltungsrat (MIS). Darin wird im Einzelnen auf Volumen- und Profitabilitätsentwicklung der einzelnen Divisionen eingegangen (Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, EBITDA, Reingewinn). Abweichungen zu Budget und Vorjahr werden detailliert dargestellt und kommentiert. Wichtige Grös-

ssen der Bilanz (Flüssige Mittel, Net Assets) und Mitarbeiterbestand werden monatlich aufbereitet und kommentiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Gemeinkosten, die Entwicklung des Umlaufvermögens sowie auf Personalbestandsgrößen gelegt. Neben der Aufbereitung dieser Informationen im Monatsrhythmus werden ebenfalls zusätzliche Analysen zu einzelnen Kennzahlen erstellt wie beispielsweise Preis- und Margenentwicklungen sowie Währungseinflüsse. Innerhalb des Jahresplans wird zur Jahresmitte und im vierten Quartal jeweils ein Forecast erstellt. Zu einzelnen Sachthemen erfolgt der Bezug des jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieds aus der entsprechenden Division.

Audit Committee und Verwaltungsrat bestimmen zusätzlich Sachthemen, welche im Rahmen der internen Controlling-Prozesse aufgegriffen und mit Analysen und Abklärungen vertieft werden. Dies geschieht entweder mittels interner Audits in den entsprechenden Ländergesellschaften oder wo nötig, mittels Bezug eines externen Spezialisten. Eine institutionalisierte interne Revision besteht jedoch nicht. Das Audit Committee setzt ebenfalls Schwerpunkte im Rahmen der Definition des Prüfungsumfanges und -inhalts der externen Revisionen. Weiter erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats sämtliche Protokolle aller Audit-Committee-Meetings zugestellt. An den Sitzungen des Audit Committee nehmen der CEO und der CFO teil.

Risikomanagement

Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenhöhen der Risiken betrachtet. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartetem Schadenpotenzial wird eine Risikomatrix erstellt. Weitere Informationen zum Thema Risikomanagement sind im Lagebericht sowie im Anhang des Finanzteils auf den Seiten 38 bis 40 zu finden.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Der Verwaltungsrat hat ein internes Kontrollsystem (IKS) genehmigt, das seit 2008 in Kraft ist. Das IKS verfolgt einen risikoorientierten Ansatz, wobei basierend auf einer Risikobeurteilung die Schlüsselkontrollen in den bedeutenden internen Geschäftsprozessen systematisch auf Existenz, Einhaltung und

Dokumentation überprüft werden. Alle Gruppengesellschaften verfügen über ein IKS, wobei die Ausgestaltung aufgrund von Grösse und Risiken variiert. Für folgende Prozesse, welche als finanzrelevant definiert wurden, bestehen IKS-Dokumentationen und Prüfprogramme: Einkauf, Vorräte, Produktion, Sachanlagen, Lohnabrechnung, Finanzen, Informationstechnologie, Abschlusserstellung sowie Konsolidierung. Das Group Controlling überwacht die IKS-Dokumentationen der Gruppengesellschaften, ist verantwortlich für unternehmensweite Kontrollen und stellt sicher, dass effektive Kontrollen bezüglich Konzernabschluss implementiert sind. Im Weiteren stellt das Group Controlling jährlich sicher, dass die Verbesserungsvorschläge und Massnahmen aus der externen Revision und auch aus internen Audits umgesetzt werden.

Die externe Revisionsgesellschaft prüft im Rahmen der Zwischen- und der Jahresrevision die Existenz und Dokumentation des IKS und gibt zuhanden des Audit Committee einen Bericht ab. Der Prüfungsumfang der Jahresrevision wird jährlich mit dem Audit Committee besprochen.

Der Verwaltungsrat unterzieht die internen Informations- und Kontrollsysteme einer jährlichen Prüfung hinsichtlich ihrer Effektivität zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung der Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind.

Geschäftsleitung



Ernesto Maurer

Martin Klöti

Dr. Heinz O. Baumgartner

Georg Reif

Dr. Heinz O. Baumgartner

(1963, Schweizer Staatsbürger)

CEO Schweiter Technologies

Dr. Heinz O. Baumgartner ist seit 2008 CEO von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 31. Dezember 2013 war er CFO von Schweiter Technologies. Von 1992 bis 1995 war er als Controller bei Asea Brown Boveri Schweiz tätig. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss (Fachrichtung Rechnungswesen) und anschliessende Promotion zum Dr. oec. an der Universität St. Gallen.

Martin Klöti

(1973, Schweizer Staatsbürger)

CFO Schweiter Technologies

Martin Klöti ist seit dem 1. Januar 2014 CFO von Schweiter Technologies. Davor war er von 2011 bis 31. Dezember 2013 zuständig für die Schweiter Management Services und CFO von SSM Textilmaschinen. Von 2003 bis 2011 war er Head of Reporting & Controlling von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 2002 war er bei Deloitte AG im Bereich

Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Audit Manager und Mandatsleiter. Von 1992 bis 1996 war er im Treuhandbereich tätig. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und verfügt über einen eidgenössischen Fachausweis für Treuhänder.

Georg Reif

(1955, Schweizer Staatsbürger)

CTO 3A Composites

Georg Reif ist seit dem 1. Januar 2012 Chief Technology Officer der 3A Composites. Von Ende 2009 bis Ende 2011 war er CEO von 3A Composites. Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der ETH Zürich war er als wissenschaftlicher Mitarbeitender am Institut für Flugzeugstatik und Leichtbau der ETH Zürich tätig, bevor er 1988 als Leiter Engineering in die Airex AG, eine Tochterfirma der Alusuisse-Lonza, eintrat. Bis zur Fusion der Alusuisse mit der kanadischen Alcan war er in verschiedenen leitenden Positionen tätig, zuletzt als Präsident Alusuisse Composites und Mitglied der Bereichsleitung der Alusuisse. Innerhalb Alcan

leitete er den Geschäftsbereich Alcan Composites und war Mitglied der Bereichsleitung Alcan Engineered Products. Georg Reif ist Mitglied des Verwaltungsrats der SGV Gruppe, der Shiptec AG und der ETH Zürich Inspire AG.

Ernesto Maurer

(1955, Schweizer Staatsbürger)

CEO SSM Textilmaschinen

Ernesto Maurer ist seit April 2010 CEO von SSM Textilmaschinen. Er war von 2005 bis Anfang 2010 als CEO der Gebrüder Loepfe AG und Itema Switzerland (vormals Sultex) tätig. Von 1990 bis 2005 war er in verschiedenen Geschäftsleitungen, unter anderem bei Sulzer, tätig. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ing. der ETH Zürich sowie einen MBA der Universität Lausanne. Ernesto Maurer ist Präsident der Textilmaschinen-Fachgruppe der Swissmem und Vorstandsmitglied des Europäischen Textilmaschinenverbands CEMATEX.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten im Berichtsjahr keine weiteren als die in ihrem jeweiligen Lebenslauf angegebenen Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Mandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne, noch übten sie wichtige amtliche Funktionen oder politische Mandate aus.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung können maximal 10 weitere Mandate ausüben, von denen maximal 2 Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sein dürfen.

«Mandat» im Sinne dieser Bestimmung ist eine Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten derselben konsolidierten Gruppe gelten als ein Mandat. Keine Beschränkungen bestehen bei Mandaten in Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren,

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

bei Mandaten, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgeübt werden, sowie bei Mandaten in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalfürsorgestiftungen.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Einzelheiten zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden in einem separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 86 bis 94 in diesem Geschäftsbericht dargelegt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Art. 689 Abs. 2 OR kann jeder Aktionär seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder diese einem beliebigen Dritten zur Vertretung überlassen. Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen bezüglich Stimmrechtsvertretung.

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der Gesellschaft geregelt: (www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html).

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen betreffend Abgabe von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder elektronische Teilnahme an der Generalversammlung.

Die Generalversammlung wählt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Generalversammlung vom 6. Mai 2015 wählte Dr. iur. Markus Waldis, Isler & Waldis Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen wollen, können ihre Eintrittskarte mit Stimmmaterial ab Publikation der Einladung im Schweizerischen

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Handelsamtsblatt bis jeweils rund sieben Tage vor der Generalversammlung direkt am Sitz der Gesellschaft gegen Deponierung ihrer Aktientitel oder gegen eine Depotbescheinigung, die sie bei ihrer Bank anfordern können, beziehen. Die hinterlegten Aktien bleiben bis nach Beendigung der Generalversammlung gesperrt.

Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, können sich unter Benützung der Vollmacht durch eine Drittperson oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Die Gesellschaft wird den Aktionären für die kommende ordentliche Generalversammlung vom 3. Mai 2016 wiederum ermöglichen, ihre Stimmweisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter in elektronischer Form über die Plattform der shApp (www.shapp.ch) abzugeben. Das entsprechende Anmelde- und Abstimmungsprozedere über diese Plattform wird in der Einladung zur Generalversammlung erläutert.

Statutarische Quoren

Gemäss Art. 703 OR sind Beschlüsse der Generalversammlung grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen zu fällen. Als Ausnahme gelten die acht in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüsse, für welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind (Änderung des Gesellschaftszwecks; Einführung von Stimmrechtsaktien; Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien; Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung; Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen; Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts; Verlegung des Sitzes der Gesellschaft; Auflösung der Gesellschaft). Die Statuten sehen keine abweichenden Regelungen vor.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle einberufen. Die Einberufung einer Generalversammlung erfolgt

mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Das Traktandierungsrecht richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts.

Ausserordentliche Generalversammlungen sind einzuberufen sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge verlangt werden. In diesem Falle hat der Verwaltungsrat die Generalversammlung innerhalb von vier Wochen einzuberufen.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung muss dem Verwaltungsrat spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge zugestellt werden.

Eintragungen im Aktienbuch

Da nur Inhaberaktien ausgegeben sind, besteht kein Aktienbuch.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Art. 4 Statuten, «Opting Out»).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln, weder für Mitglieder des Verwaltungsrats noch für die Geschäftsleitung oder zugunsten anderer Kadermitarbeitenden, die in der Gruppe eine Schlüsselfunktion innehaben.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtdauer des leitenden Revisors

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle, welche entsprechend den Anforderungen von Art. 728 OR unabhängig sein muss.

Die Revisionsstelle wird jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Amtsdauer mit Abschluss der Generalversammlung endet, an welcher der Revisionsbericht zu erstatten ist. Eine Wiederwahl der Revisionsstelle ist möglich.

Seit 1994 ist die Deloitte AG, Zürich, Revisionsstelle bzw. Konzernprüfer. Die Revisionsstelle wurde von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Der Amtsantritt des leitenden Revisors der Deloitte AG, Roland Müller, erfolgte 2014.

Wie gemäss Art. 730a OR vorgeschrieben, wechselt der leitende Revisor alle 7 Jahre.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare (in 1000 CHF)	2015	2014
Revisionsdienstleistungen ¹⁾	718	541
Revisionsnahe Dienstleistungen ²⁾	19	2
Steuerberatung und Compliance-Dienstleistungen	336	311
Transaktionsberatung inkl. Due Diligence	158	828
Total	1 231	1 682

¹⁾ Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie der Prüfung der Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften, wovon CHF 31 000 auf Drittprüfer entfallen

²⁾ Dienstleistungen im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Prüfungsdienstleistungen sind als Standardarbeiten bei einer Prüfung definiert, um Berichte zu den statutarischen Jahresrechnungen zu erstellen und ein Urteil zur Konzernrechnung abzugeben.

Aufsicht und Kontrolle der Revision ist Sache des Audit Committee, welches sich für das Geschäftsjahr 2015 dreimal mit den Revisoren getroffen hat und dem Gesamtverwaltungsrat regelmässig Bericht erstattet. Die Revision erstellt jährlich einen umfassenden Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeit. Der Revisionsstellenbericht wird unterstützt von einem begleitenden jährlichen Management Letter und einem umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Revisoren dürfen nicht Mitglieder des Verwaltungsrats oder Angestellte der Gesellschaft sein. Sie dürfen für die Gesellschaft auch keine Arbeiten

ausführen, die mit dem Prüfungsauftrag nicht vereinbar sind. Sie müssen vom Verwaltungsrat und von Aktionären, die über mehr als 5% der Stimmen verfügen, unabhängig sein. Die Revisoren ihrerseits halten die Unabhängigkeitsrichtlinien ihres Berufsstands ein.

Das Audit Committee überprüft jährlich im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion die Befähigung der Revision. Dabei wird besonderer Wert auf folgende Kriterien gelegt: Unabhängigkeit der Revisoren, Verständnis für die Geschäftstätigkeit sowie für spezifische Geschäftsrisiken der Gruppe.

Für das Berichtsjahr sind Audit Committee und Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unabhängigkeit der Revisionsstelle vollumfänglich gewährleistet ist.

Informationspolitik

Schweiter Technologies pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionären und dem Kapitalmarkt.

Neben der Jahresrechnung publiziert Schweiter Technologies AG ihre Geschäftsergebnisse in einem Halbjahresbericht. In Übereinstimmung mit den Ad-hoc-Publizitätsrichtlinien des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange stellt Schweiter Technologies AG ausserdem kursrelevante Informationen zur Verfügung.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Informationen über Offenlegungsmeldungen von bedeutenden Aktionären können über folgenden Link abgerufen werden:

<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Informationen über Transaktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung stehen unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/management-transactions.html>

Jeder Interessent hat die Möglichkeit, sich von Schweiter Technologies AG per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Alle Informationen sowie die Möglichkeit zum Einschreiben auf den E-Mail-Verteiler befinden sich auf der Homepage

www.schweiter.com

(Direktlink: www.schweiter.ch/contact-order-report/)

Fester Bestandteil der Kommunikation ist die regelmässige Präsentation von Zahlen und Fakten zum Unternehmen. Präsentationen zu spezifischen Anlässen des Unternehmens sowie der Veröffentlichung der Jahresergebnisse und/oder der Halbjahresergebnisse finden für Investoren, Analysten und Journalisten jeweils im Rahmen einer Medien- und Analystenkonferenz statt.

Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die Finanzberichte (Geschäftsberichte, Halbjahresberichte) sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Sie können kostenlos bei der Gesellschaft in gedruckter Form bestellt oder unter folgendem Link abgerufen werden:

www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html

Die Medienmitteilungen stehen unter folgendem Link zur Verfügung:

www.schweiter.ch/s1f3/medienmitteilungen/

Der Direktlink zu den Statuten der Gesellschaft lautet:

www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html

Die Adresse für Investor-Relations-Belange lautet:

Schweiter Technologies AG
Martin Klöti
Postfach
8810 Horgen
Telefon +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com

Die nächste Generalversammlung findet am 3. Mai 2016 in Horgen statt.
Der Halbjahresbericht 2016 wird im August 2016 publiziert.

Adressen

Schweiter Technologies AG
Neugasse 10
8810 Horgen
Schweiz
Tel. +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
www.schweiter.com

SSM Schärer Schweiter Mettler AG
Neugasse 10
8810 Horgen
Schweiz
Tel. +41 44 718 33 11
Fax +41 44 718 34 51
www.ssm.ch

SSM Vertriebs AG
Hinterbergstrasse 20
6330 Cham
Schweiz
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01

SSM (Zhongshan) Ltd.
1–2 floor, 17 Torch Road
Torch Hi-Tech Industrial Development
Zone, Zhongshan, Guangdong Province
China
Tel. +86 760 8828 0601
Fax +86 760 8828 0613

SSM Giudici S.r.l.
Via Leonardo da Vinci n. 21
Frazione Sala al Barro
23851 Galbiate (LC)
Italien
Tel. +39 0341 242 611
Fax +39 0341 242 670
www.ssm-giudici.it

SSM Americas Corp.
P.O. Box 266858
Fort Lauderdale, FL, 33326
USA
Tel. +1 954 349 6433
Fax +1 954 349 6434
info@ssm-americas.com

SSM Far East
Representative Office
Room 1603, 16/F, Park Tower
15 Austin Road, Tsim Sha Tsui
Hongkong
Tel. +852 2736 2698
Fax +852 2730 2399
ssmfe@ssmfe.com.hk

3A Composites Holding AG
Hinterbergstrasse 20
6330 Cham
Schweiz
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01
www.3AComposites.com

3A Composites International AG
Hinterbergstrasse 20
6330 Cham
Schweiz
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01
www.3AComposites.com

Airex AG
Industrie Nord 26
5643 Sins
Schweiz
Tel. +41 41 789 66 00
Fax +41 41 789 66 60
www.airex.ch

Airex Composite Structures
Park Altenrhein
9423 Altenrhein
Schweiz
Tel. +41 71 858 48 48
Fax +41 71 858 48 44
www.airexcompositestructures.com

3A Technology & Management AG
RhyTech-Areal
Badische Bahnhofstrasse 16
8212 Neuhausen
Schweiz
Tel. +41 52 674 91 11
Fax +41 52 674 96 76
www.rhytech.ch

3A Composites GmbH
Alusingen-Platz 1
78221 Singen
Deutschland
Tel. +49 7731 80 35 00
Fax +49 7731 80 35 10
www.alucobond.com

3A Composites GmbH
Kiefernweg 10
49090 Osnabrück
Deutschland
Tel. +49 541 12193 0
Fax +49 541 12193 93
www.display.3AComposites.com

Foamalite Ltd.
Loch Gowna
Co. Cavan
Irland
Tel. +353 43 66835 25
Fax +353 43 66835 23
www.display.3AComposites.com

Polycasa GmbH
Gassnerallee 40
55120 Mainz
Deutschland
Tel. +49 6131 6310
Fax +49 6131 631-103
www.polycasa.com

Quinn Property Management GmbH
Gassnerallee 40
55120 Mainz
Deutschland
Tel. +49 6131 6310
Fax +49 6131 631-103
www.polycasa.com

Polycasa Nischwitz GmbH
OT Nischwitz M.-v.-Ardenne-Str. 1
04808 Thallwitz
Deutschland
Tel. +49 3425 985 300
Fax +49 3425 985 404
www.polycasa.com

Polycasa Holdings GmbH
Gassnerallee 40
55120 Mainz
Deutschland
Tel. +49 6131 6310
Fax +49 6131 631-103
www.polycasa.com

Polycasa N.V.
Van Doornelaan 2A
2440 Geel
Belgien
Tel. +32 1457 6711
Fax +32 1458 1127
www.polycasa.com

Polycasa Spain S.A.U.
Pol.Ind.La Ferreria
Alimentació 6-12
08110 Montcada i Reixac
Spanien
Tel. +34 93 575 1990
Fax +34 93 564 8700
www.polycasa.com

Polycasa Slovakia s.r.o.
M.R. Štefánika 71
01039 Žilina
Slowakei
Tel. +421 41707 1411
Fax +421 41707 1417
www.polycasa.com

Polycasa Ltd.
c/o Pinsent Masons LLP
1 Park Row, Leeds, LS1 5AB
Grossbritannien
Tel. +32 1457 6711
Fax +32 1458 1127
www.polycasa.com

Polycasa s.r.o.
Obecnická 520
26101 Příbram
Tschechische Republik
Tel. +420 318 493 911
Fax +420 318 635 635
www.polycasa.com

Polycasa SARL
57, rue d'Amsterdam
75008 Paris
Frankreich
Tel. +32 1457 6711
Fax +32 1458 1127
www.polycasa.com

Polycasa France SA
57, rue d'Amsterdam
75008 Paris
Frankreich
Tel. +32 1457 6711
Fax +32 1458 1127
www.polycasa.com

Plastwag SA
ul. Inwestorów 6
39-300 Mielec
Polen
Tel. +48 17 773 78 00
Fax +48 17 773 78 01
www.plastwag.pl

3A Composites USA Inc.
Benton Manufacturing Facility
208 West Fifth Street
Benton, KY 42025
USA
Tel. +1 800 626 3365
Fax +1 270 527 4270
www.alucobondusa.com

Adressen

3A Composites USA Inc.
Statesville Manufacturing Facility
3480 Taylorsville Highway
Statesville, NC 28625
USA
Tel. +1 877 424 9860
Fax +1 704 878 0917
www.graphicdisplayusa.com

3A Composites USA Inc.
Glasgow Manufacturing Facility
205 American Avenue
Glasgow, KY 42141
USA
Tel. +1 270 651 3822
Fax +1 270 651 0224
www.3acompositesusa.com

Baltek Inc.
5240 National Center Drive
Colfax, NC 27235
USA
Tel. +1 336 398 1900
Fax +1 336 398 1901
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond (Far East) Pte. Ltd.
6 Shenton Way, 40–05 Tower One
Singapore 068809
Tel. +65 6303 97 50
Fax +65 6303 97 51
www.alucobond.com.sg

3A Composites India Pvt. Ltd.
Unit 852, Building 8, 5th Floor,
Solitaire Corporate Park, Andheri (East)
Mumbai 400 093
India
Tel. +91 22 4005 4500
Fax +91 22 4010 4132
www.alucobond.com

Alucobond Asia Pacific Management (Shanghai) Ltd.
298 East Kangqiao Road
201319 Shanghai,
China
Tel. +86 21 5813 5353
Fax +86 21 5813 5333
www.alucobond.com.cn

3A Composites (China) Ltd.
298 East Kangqiao Road
201319 Shanghai
China
Tel. +86 21 5813 5353
Fax +86 21 5813 5333
www.alucobond.com.cn

3A Composites (China) Ltd.
Core Materials
Shangfeng Road 933, Building 6
201201 Shanghai
China
Tel. +86 21 5858 6006
Fax +86 21 3382 7298
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd.
Hehuan Road 57, Zhonglou District
213023, Changzhou
China
Tel. +86 519 81665766
Fax +86 519 81665799
www.3acomposites.cn

3A Composites PNG Ltd.
c/o Allens
P.O. Box
Port Moresby, National Capital District
Papua-Neuguinea
Tel. +675 305 6000
Fax +675 320 0588

Plantaciones de Balsa Plantabal S.A.
Junin 114 y Malecón-4to. Piso-Oficina 1
Edificio Torres del Rio
Guayaquil
Ecuador
Tel. +593 4 2565 770
Fax +593 4 2305 825
www.corematerials.3AComposites.com

Banova Innovaciones en Balsa S.A.
Km 7 – Vía a Valencia
Quevedo
Ecuador
Tel. +593 4 2565 770
Fax +593 4 2305 825

Reforestaciones e Industrias Reforei S.A.
Km 33 – Vio Santo Domingo a Quevedo
Santo Domingo
Ecuador
Tel. +593 5 2362 1780
www.reforei.com

Design / Produktion
Mike Aschwanden, Zürich
Foto Seite 11
Sunshine Radiotherapy Building
© 3A Composites
Foto Seite 12
Pop-up-Einkaufstasche
© 3A Composites
Foto Seite 13
Ski-Tunnel
© 3A Composites
Foto Seite 14
Glenn Innes Music and Arts Centre
Fotograf Jan Gouws
© 3A Composites
Foto Seite 16
Bus Enviro E400 MMC
© 3A Composites
Foto Seite 18
© SSM Giudici

Druck
pmc, Oetwil am See

Gedruckt in der Schweiz;
Originalsprache Deutsch.
Dieser Geschäftsbericht
erscheint auch in englischer
Sprache. Verbindlich
ist die deutsche Fassung.

Weitere Exemplare können
bei Schweiter Technologies
angefordert werden.

Copyright by
Schweiter Technologies
CH-8810 Horgen

Schweiter Technologies AG
Neugasse 10
CH-8810 Horgen
Tel. +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com